

DNT

Deutsches
Nationaltheater
und Staatskapelle



Weimar

Spielzeit
25/26



HALLO WEIMAR!



JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
& FRIEDRICH SCHILLER auf
dem Theaterplatz



VALENTIN SCHWARZ Teamintendant,
künstlerischer Geschäftsführer und Chefregisseur

DORIAN DREHER Teamintendant
und Operndirektor

TIMON JANSEN Teamintendant
und Schauspieldirektor

LIEBES PUBLIKUM!

Die Teamintendanz lädt ein zur ersten Spielzeit

Dorian Dreher: Liebes Publikum! Für uns bedeutet Theater bereichernde Begegnung und offener Austausch. Am DNT wollen wir Erbe und Gegenwart in einen lebendigen Dialog bringen. Wir treffen in Weimar auf einen wertvollen kulturellen Schmelztiegel, wo wir uns Geschichten erzählen und diese weiterentwickeln. Hier werden wir Klassik nicht nur konservieren, sondern auch renovieren – entstauben, auffrischen und neu beleuchten.

Timon Jansen: Bereits zum Spielzeitbeginn startet nach dem beliebten Theaterfest unser Eröffnungsfestival, das erste → **Äquinoktium** (S. 11): Unter dem Titel »Ankunft und Auftritt« kommen wir zusammen, um gemeinsam mit den Ensembles (und Daniel Carter als neuem Musikdirektor!) den Klassiker:innen zuzuhören in be-

kannter oder auch ungewohnter Zusammenstellung ...

Valentin Schwarz: Nicht nur im Großen Haus ist Theater zu erleben, wir werden mit Ihnen gemeinsam auch neue Räume erschließen. Das Stadttheater verwandelt sich zur **Theaterstadt:** Neben unserem künstlerischen Zentrum am Theaterplatz kommen wir an vielen Orten mit einzigartigem Ambiente zusammen, wandern gemeinsam durch die Stadt und genießen das → **Sommertheater** (S. 77) unter freiem Himmel!

TJ: Um das DNT in die Zukunft zu führen (**Generalsanierung**, S. 139), lernen wir die Stadt kennen und begegnen dabei Menschen, die wir neu für Theater in all seinen Facetten begeistern wollen. Wir gehen auf Weimar zu – besonders auch auf junge Menschen → **Junges DNT** (S. 116)!

»FREUEN SIE SICH AUF BEKANNTE GESICHTER UND NEUE TALENTE!«

VS: Eine neue Intendanz bedeutet immer auch Aufbruch und neue Wege. Wir haben uns zu dritt entschlossen, als Teamintendanz gemeinsam Theater zu gestalten und zusammen Verantwortung für das DNT und seine Mitarbeiter:innen zu tragen. Das Miteinander wird hier seit jeher großgeschrieben und in verbindenden Projekten als Teamgeist entwickelt. Dieser zugewandte Dialog zwischen den Sparten schafft neuen künstlerischen Spirit. Wir blicken über die Genre Grenzen hinweg und freuen uns auf Schauspieler:innen, Sänger:innen und die Staatskapelle an einem Abend in unserem ersten → »**Faust & Co.**«-Projekt (S. 73)!

DD: Die Leistungskraft des Ensembles prägt das DNT: Freuen Sie sich auf die Begegnung mit bekannten Gesichtern wie Uwe Schenker-Primus und neuen Talenten wie Zainab Alsawah! Wir begrüßen junge Künstler:innen im Thüringer Opernstudio, der Orchesterakademie sowie im neugegründeten Schauspielstudio in Kooperation mit der renommierten Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. In unserem Musikklassiker »**Kiss me, Kate**« (S. 33) und dem Familienstück »**Gullivers Reisen**« (S. 43) sind die Ensembles gemeinsam zu erleben.

TJ: Unsere → »**Äquinoktien**« (S. 11, 61) sind die großen Thea-

ter-Höhepunkte in jeder Spielzeit. Zweimal im Jahr entfaltet sich an einem Wochenende der künstlerische Reichtum des DNT: Sparten begegnen sich, Grenzen verschwinden und ein großes Ganzes entsteht. Das DNT zeigt sich hier als Plattform musikalischer Exzellenz und unterschiedlicher Ästhetiken: Wir präsentieren europäisches Theater, internationale Handschriften und eine junge Regiegeneration, die Klassiker in Formen bringt, die uns begeistern, herausfordern und neue Perspektiven ermöglichen.

DD: Erleben Sie die Staatskapelle Weimar in zehn hochkarätigen Sinfoniekonzerten in der Weimarahalle, lauschen Sie den Klängen mit Chefdirigent Ivan Repušić und genießen Sie leisere Töne bei persönlicher Kammermusik! Lust, dabei zu sein? Im → »**WE in Concert**« (S. 119)

spielen Sie selbst mit unseren Musiker:innen auf großer Bühne!

VS: Das DNT ist neben Erlebnisort und Arbeitsplatz ein wertvoller Treffpunkt für die Stadt. Diese Begegnungen wollen wir durch die Öffnung des Hauses befördern: Ist das Foyer nicht ein idealer Raum für Hausaufgaben oder eine kurze Schachpartie? Erleben Sie diesen geschichtsträchtigen Ort auch jenseits der Vorstellungen!

DD: Mit unseren → »**Salons**« (S. 28) starten wir eine spannende Veranstaltungsreihe für Theater- und Konzerterlebnisse. Gemeinsam mit unserem Team Lauschen wir einer Lesung im intimen Rahmen, diskutieren wir im Forum, erleben wir musikalische Klangexperimente und feiern wir bis zum Sonnenaufgang! Noch nicht genug? Werde → »**DNT-Botschafter:in**« (S. 29)!

TJ: Bildung, Kunst und Wissenschaft treffen in Weimar und ganz Thüringen auf engstem Raum zusammen. Zahlreiche → »**Kooperationspartner**« (S. 64) wie die Klassik Stiftung, die Musikhochschule, die Bauhaus-Universität oder das stellerwerk junges theater ermöglichen uns außergewöhnliche Projekte.

VS: Das DNT ist ein Arbeitsplatz für über 400 Mitarbeitende. Auf der Bühne und auch hinter den Kulissen vollbringen sie jeden Tag Höchstleistungen und ermöglichen unvergessliche Theater- und Konzerterlebnisse. Gemeinsam mit unserem Team Transformation arbeiten wir als Teamintendanz an der Zukunftsfähigkeit dieser Struktur. Mit wertschätzender Kommunikation und partnerschaftlicher Zusammenarbeit ermöglichen wir ein modernes Arbeitsumfeld für das Theater von morgen.

TJ: Wir schaffen Linien und Verbindungen zwischen Werken, Menschen und Genres. Entdecken Sie auf den nächsten Seiten unser Programm, unsere Künstler:innen und unseren Spirit in zahlreichen Gesprächen – sowie die praktische Spielzeitübersicht im Kalenderformat zum Herausnehmen.

VS: Wir hoffen, Sie sind nun genauso neugierig auf uns wie wir auf Sie! Lassen Sie sich verführen von einzigartigen Erlebnissen und begegnen wir uns im Großen Haus, Foyer oder auf dem Theaterplatz – mit Zu-, Ein- oder Widerspruch und beständiger Neugier!

LET'S GO!

Ihre Teamintendanz

DIE THEATERSTADT

Ettersburger Straße 61

Das einstige »Haus der Offiziere« dient uns seit 1997 als Probebühne und temporär auch immer wieder als Spielstätte für Schauspiel- und Musiktheater-Produktionen – so derzeit während notwendiger Instandsetzungsmaßnahmen des e-werks weimar und ab Ende 2027 während der Generalsanierung des Haupthauses. Seit 2022 befindet sich hier auch der neu erbaute Probensaal der Staatskapelle Weimar.

REDOUTE

WEIMARHALLE & SEEBÜHNE

UNESCO-Platz 1

Im holzverkleideten Großen Saal der Weimarahalle mit seiner hervorragenden Akustik und seinem besonderen Ambiente erleben Sie die Sinfoniekonzerte unserer Staatskapelle Weimar. Für die Open-Air-Konzernacht nehmen die Musiker:innen auf der Seebühne im Weimarahallenpark Platz.

GROßES HAUS STUDIOBÜHNE & FOYER

Theaterplatz 2

Das Große Haus im 1908 eröffneten neoklassizistischen Theaterbau ist unsere Hauptspielstätte für Schauspiel, Musiktheater und Tanz sowie Sonderkonzerte der Staatskapelle Weimar. Der Zuschauerraum erhielt seine heutige Gestalt in den 1970er-Jahren.

Die Studiobühne unter dem Dach ermöglicht durch ihre räumliche Nähe einen unmittelbaren Kontakt zwischen Publikum und Akteur:innen. Das Programm reicht hier von Konzert- und Musiktheaterformaten für Kinder über Jugendstücke bis hin zu Monologen, literarisch-musikalischen Abenden und Produktionen mit kleinen Besetzungen.

Im lichtdurchfluteten klassizistischen Saal des Foyers im ersten Stock veranstalten wir unsere Salons. Während der Vorstellungen im Großen Haus wird es zudem für die Pausenversorgung genutzt.

STELLWERK

Schopenhauerstraße 2

Im Westflügel des Weimarer Hauptbahnhofes befindet sich die Bühne unseres Kooperationspartners stellwerk junges theater. Hier kommen viele unterschiedliche Menschen zusammen, die Theater erleben und selbst gestalten wollen: beim Zuschauen, in Kursen, Workshops oder Inszenierungen.

AM E-WERK WEIMAR

Am Kirschberg 4

Vor der einzigartigen Kulisse aus Industriearchitektur und Naturlandschaft schlagen wir die Bretter für unser Sommertheater auf.

THEATER STADT

Weimarer Innenstadt

Hier strahlt das DNT in die ganze Stadt!
Mit Goethe und Schiller als Vorbild wollen wir Kunst für die vielfältige Stadtgesellschaft machen.
In der Theaterstadt bin ich Mensch,
in der Theaterstadt darf ich's sein!

Äquinoktium

Äqui|nok|ti|um, das; Plural: Äqui|nok|ti|en; aus dem Lateinischen
1. Tag-und-Nacht-Gleiche: zwei Zeitpunkte im Frühling und Herbst, zu denen für alle Orte auf der Erde Tag und Nacht gleich lang sind; 2. neugegründetes Theaterfestival in Weimar (S. 11 und S. 61) zu diesen Zeitpunkten, an denen das DNT-Ensemble in mehreren Premieren an einem Wochenende intensiv gefeiert wird.

Äquinoktium I Ankunft und Auftritt 19. – 21. September 2025

Hallo Weimar! Hallo Goethe! Auftritt von Julienne! Ankunft der Oper! Hallo, Herr von Kleist! Daniel dirigiert! Begrüßen Sie mit uns die Ankunft der Neuen Weimarer Klassiker:innen und vieler Menschen in unseren Ensembles! Ein festliches Theatererlebnis über ein langes Wochenende – das erste Äquinoktium am DNT!

19. September 2025

ab 14 Uhr Offenes Foyer
19 Uhr »Iphigenie«
21.30 Uhr »Euridice«
danach Feier durch die Nacht

20. September 2025

ab 14 Uhr Offenes Foyer
16.30 Uhr »Stella«
19.30 Uhr »Penthesilea & Der zerbrochene Krug«

21. September 2025

15 Uhr Kammermusik-Matinee
18 Uhr »Euridice«



Marlen Mueller fotografierte unser Ensemble an bekannten und weniger bekannten Orten in ganz Weimar. Mit im Gepäck: ein Requisit oder Kostüm aus dem DNT.

UWE
SCHENKER-PRIMUS auf
dem Denkmalsockel am Goetheplatz

Äquinoktium I
Ankunft und Auftritt

Premiere // 19. September 2025 // Großes Haus

IPHIGENIE AUF TAURIS
Schauspiel in fünf Aufzügen
von Johann Wolfgang von Goethe
im Dialog mit Julienne De Muirier

Uraufführung: 6. April 1779, Weimar
Zuletzt am DNT: Spielzeit 1996/97

Inszenierung: Miriam Ibrahim
Bühne: Nicole Wytyczak
Kostüme: Andrea Barba
Sound Design: tracy september
Video: Amon Ritz
Dramaturgie: Timon Jansen, Beate Seidel

IPHIGENIE

Eine Heimsuchung
von Johann Wolfgang von Goethe & Julienne De Muirier

Ihr eigener Vater will Iphigenie opfern, doch die Göttin Artemis greift im letzten Moment ein und entführt sie auf das fremde Tauris. Dort lebt die Gerettete fernab ihrer Heimat als Priesterin der Göttin. Von den Furien verfolgt, strandet auch ihr Bruder Orest auf der Insel. König Thoas verlangt, dass der Fremde geopfert wird. Doch Iphigenie erkennt ihren Bruder und versucht alles, um den blutigen Brauch zu beenden und den Fluch ihrer Familie zu brechen.

Goethe selbst bezeichnete sein Meisterwerk der Weimarer Klassik als »verteufelt human«. Bis heute steht sein Schauspiel für das Ideal menschlichen Friedens und den Beginn des klassischen Zeitalters in der Literatur.

Miriam Ibrahim begeistert durch ihr ritualhaftes Zusammenspiel der Theatermittel. Die Regisseurin erarbeitet mit der Autorin Julienne De Muirier eine neue Perspektive auf Goethes Klassiker: als Übung gewaltlosen Widerstands, als Ausweg aus den Zwängen der Vergangenheit und als Begegnung mit dem Fremden.



Erst|mals am DNT; Das gab's hier noch nie: Weimarer Erst-aufführungen, Uraufführungen und zu Unrecht Vergessenes. Freuen Sie sich auf Bereicherungen des Theaterkanons aus allen Epochen, von der Antike bis heute – am DNT wurde längst noch nicht alles gegeben!

**EKATERINA
ALEKSANDROVA** am
ehemaligen Weimarer Zeughaus

Äquinoktium I
Ankunft und Auftritt

Premiere // 19. September 2025 // Studiobühne

Oper in einem Prolog
und sechs Szenen von Jacopo Peri
Libretto: Ottavio Rinuccini

Uraufführung: 6. Oktober 1600, Florenz

ERSTMALS
am **DNT**

Musikalische Leitung: William Shaw
Inszenierung: Jochen Biganzoli
Bühne: Wolf Gutjahr
Kostüme: Katharina Weissenborn
Dramaturgie: Charlotte Hennen

in deutscher Sprache

Kooperation mit der

 Hochschule für Musik
FRANZ LISZT Weimar

EURIDICE

Die allererste Oper
von Jacopo Peri

Euridice und Orfeo heiraten. Die Stimmung ist ausgelassen und alles scheint perfekt. Doch die Geliebte stirbt. Wie soll der hilflose Orfeo mit dem plötzlichen Tod seiner Braut fertig werden? In seiner Verzweiflung lässt er sich darauf ein, ihr in die Unterwelt zu folgen, um sie zurückzugewinnen.

Die erste vollständig überlieferte Oper der Musikgeschichte ergründet die Höhen und Tiefen der menschlichen Gefühlswelt. In enger Verbindung von Sprache und Musik kommen wir den Figuren und ihren Emotionen nahe.

Jochen Biganzoli und William Shaw verweben die Motive der antiken Orpheus-Erzählung mit den großen Fragen nach dem Leben und seinem Ende. In Kooperation mit der Hochschule für Musik FRANZ LISZT lassen wir die mythischen Charaktere der Oper von 1600 erstmals in Weimar lebendig werden.



Premiere // 20. September 2025 // Redoute

Trauerspiel in fünf Akten
von Johann Wolfgang von Goethe

Uraufführung: 15. Januar 1806, Weimar
(Weimarer Fassung)

Zuletzt am DNT: Spielzeit 1999/2000

Inszenierung: Patricija Katica Bronić
Bühne und Kostüme: Jana Furrer, Magdalena Behm
Sound Design: Mischa Nüesch
Dramaturgie: Hermann Mueller

STELLA

Ein Schauspiel für Liebende
von Johann Wolfgang von Goethe

Cäcilie reist zur Baronesse Stella, um für ihre Tochter eine Anstellung zu finden. Obwohl sich die zwei Frauen kaum kennen, vertrauen sie sich einander an. Beide wurden von ihrem Geliebten verlassen. Als Fernando ebenfalls eintrifft, um Stella wiederzusehen, wird Cäcilie bewusst: Er ist der Vater ihrer Tochter und derselbe Mann, den auch Stella liebte.

Die Vorstellung einer Dreierbeziehung geriet bei der Hamburger Uraufführung zum Skandal. 30 Jahre später erarbeitete Goethe eine Weimarer Fassung mit tragischem Schluss, die schließlich den Beifall des Publikums fand.

Regisseurin Patricija Katica Bronić untersucht in ihrer Inszenierung unser heutiges Verhältnis zu Gemeinschaft und Gefühlen. Im Spiel mit Erwartungen eröffnet sie eine fantasievolle Welt der Liebenden.



CALVIN-NOEL
AUER auf
der Eisernen Brücke

Äquinoktium I
Ankunft und Auftritt

Premiere // 20. September 2025 // Großes Haus

PENTHESILEA
Musiktheater in einem Aufzug
von Othmar Schoeck
Text vom Komponisten
nach Heinrich von Kleist

Uraufführung: 18. Januar 1927, Dresden

ERSTMALS
am DNT

DER ZERBROCHENE KRUG
Oper in einem Akt
von Viktor Ullmann
Text vom Komponisten
nach Heinrich von Kleist

Uraufführung: 17. Mai 1996, Dresden
(in einer Produktion des DNT)
Zuletzt am DNT: Spielzeit 1996/97

Musikalische Leitung: Daniel Carter
Inszenierung: Valentin Schwarz
Bühne: Andrea Cozzi
Kostüme: Andy Besuch
Chorleitung: Jens Petereit
Dramaturgie: Sören Sarbeck

in deutscher Sprache mit Untertiteln

PENTHESILEA & DER ZERBROCHENE KRUG

Trauer- und Lustspiel mit Musik
von Othmar Schoeck & Viktor Ullmann

Die Amazonenkönigin Penthesilea führt gegen Achilles einen erbarmungslosen Krieg und zerstört sich dabei selbst. – Die schuldlose Eve entlarvt den Dorfrichter als verlogenen Täter und stellt die Ordnung auf den Kopf.

Erst im 20. Jahrhundert wagen sich zwei Komponisten an versgetreue Vertonungen dieser beiden kompromisslosen Dramen von Heinrich von Kleist: Othmar Schoeck bereichert das antike Trauerspiel mit filmischen Klangwelten und zeigt die Brutalität Penthesileas als gewaltigen Grenzgang zwischen Sprache und Gesang. – Mitten im Zweiten Weltkrieg fragt uns der jüdische Komponist Viktor Ullmann mit Kleists Lustspiel, wie lange wir uns taub stellen wollen, wenn das Recht an die Tür des Unrechts klopft.

Chefregisseur Valentin Schwarz und der neue Musikdirektor Daniel Carter kombinieren an einem Abend intensives körperliches Musiktheater mit einer bissigen *backstage comedy*, die allen auf, vor und hinter der Bühne den Spiegel vorhält.



Kroatischer Klangzauberer, der die Konzerte der Staatskapelle um neue Facetten und Formate bereichert

Ivan Repušić *Chefdirigent der Staatskapelle Weimar*

Ivan Repušić: Daniel, gratuliere! Bravo! Toll, dass wir dich als neuen musikalischen Leiter des Musiktheaters hier in Weimar begrüßen können.

Daniel Cater: Danke dir. Ich freue mich sehr.

IR: Strauss, Humperdinck, Wagner, Liszt, all die bedeutenden Komponisten haben hier gearbeitet. Diese Tradition fortführen zu dürfen, ist eine große Ehre. Das alles haben die Musiker:innen hier quasi im Blut, und sie sind sehr stolz darauf. Die Staatskapelle Weimar ist ein sehr flexibles Orchester, das arbeiten will, die Musiker:innen wollen gefordert werden, wollen gute Musik machen, wollen gute Programme. Sie wollen natürlich in Weimar präsent sein, verstehen sich als Botschafter:innen ihrer Stadt, wünschen sich aber, mehr und mehr auch

international wahrgenommen zu werden. Ich bin selbst neugierig und will den Musiker:innen und dem Weimarer Publikum auch neues Repertoire mitbringen – aktuell zum Beispiel Werke der kroatischen Komponistin Dora Pejačević, die heute weltberühmt ist. Aber vor 100 Jahren war ihre Musik Science Fiction, eine »Mission Impossible« sozusagen. Ich denke, die Staatskapelle kann nur erfolgreich sein, wenn das Programm breit gefächert und das Orchester in allen Bereichen herausgefordert ist, sein Bestes zu geben.

DC: In meinen ersten Gesprächen mit dem Orchestervorstand war ich total überrascht – ich dachte, sie sagen, wir wollen auf jeden Fall in den nächsten paar Jahren alle zehn Bayreuther Opern und alle von Strauss spielen, und wir wollen dies und jenes. Aber sie sagten: Es ist uns

auch wichtig, dass es leichte Kost gibt und dass sowas auch lustig inszeniert wird – richtig gute Unterhaltung eben. Meine Aufgabe ist es abzuwägen, was fürs Publikum, fürs Weimarer Publikum eine sinnvolle Mischung ist.

IR: Von der neuen Leitung erwarten die Musiker:innen neue Energie, neue Ideen und Impulse. Es ist an uns, das Beste zu geben, damit das Orchester, das Theater und natürlich die Stadt profitieren – das hat auch eine starke soziale Komponente. Das Modell mit zwei musikalischen Chefs, einem für die Oper und einem fürs Konzert, hat sich das Orchester so gewünscht, mit starken Impulsen in beiden Bereichen. Für mich bedeutet das, mich ganz auf die sinfonischen Programme zu konzentrieren, auch auf eine gute Auswahl interessanter Solist:innen und

VON STRAUSS BIS SPRIZZ Die musikalische Doppelspitze lernt sich kennen

Gastdirigent:innen, von denen das Orchester profitieren kann. Und nun kommst du für die Oper dazu – das ist dein Fokus, aber ich denke nicht, dass beides streng voneinander abgegrenzt sein sollte. Auf jeden Fall sollten wir versuchen, Sinfonisches und Musiktheater immer auch mal zusammenzudenken.

DC: Unbedingt. Ich zum Beispiel habe eine große Vorliebe für tschechische Musik. Janáček begeistert mich total. Von dort ließen sich beispielsweise Bezüge zu seinem Schüler Paul Haas herstellen. Von beiden gibt es auch wahnsinnig spannende Konzerte.

IR: Mir geht es auch insgesamt um mehr Vielfalt, um unterschiedliche Formate. Ich habe in der vergangenen Spielzeit hier die »Klassik Sprizz«-Reihe etabliert, bei der sich die Musiker:in-

nen der Staatskapelle solistisch vorstellen können. Das sind moderierte Konzerte, was unheimlich wichtig ist, um die Chemie mit unserem Publikum zu intensivieren. Worauf ich mich sehr freue, ist auch der *Artist in Residence*, den ich in die Spielzeit 2025/26 eingebracht habe: den berühmten Flötisten Emmanuel Pahud, der einmal im Sinfoniekonzert und einmal im »Sprizz«-Format zu erleben sein wird.

DC: Ich kenne zwar das Weimarer Orchester noch nicht so gut und lange, aber schon bei meinem ersten Dirigat, bei »Hänsel und Gretel« in der Oper, habe ich gespürt, dass sie eine wahnsinnige Freude am Begleiten haben, sie waren unheimlich wach und flexibel.

IR: Und was sind deine Lieblingsprojekte in deiner ersten Weimarer Spielzeit?

DC: Am meisten freue ich mich auf den Kleist-Abend, vor allem auf Othmar Schoecks »Penthesilea«, die wir mit Viktor Ullmanns »Der zerbrochene Krug« kombinieren. Das wird meine erste Premiere sein, in der Regie von Valentin Schwarz. Meine zweite Produktion ist »Faust et Hélène« von Lili Boulanger; die Premiere ist im Mai 2026.

IR: Oh, das ist spannend. Ich werde fünf der zehn Sinfoniekonzerte dirigieren und freue mich auf tolle Gäste für die übrigen: Nicholas Carter zum Beispiel und Giulio Cilona. Ich freue mich besonders auf »Daphnis et Chloé« von Ravel und auf Strauss' »Heldenleben«. Und auf ein Stück, das ich gerade in Bonn uraufgeführt habe und



Kommunikator am Dirigentenpult, der (auch) aus seiner australischen Heimat den frischen Blick auf Weimarer Traditionen mitbringt

Daniel Carter Musikdirektor am DNT Weimar

das ich im Juni 2026 auch mit nach Weimar bringe: »Trinity« des katalanischen Komponisten Ferran Cruixent. Was mache ich noch? Ah, Mahler IV. natürlich. Pro Spielzeit ein Mahler, das wünsche ich mir.

DC: Ich finde übrigens, wir müssen uns deutlich stärker um das junge Publikum kümmern. Als ich 2013 nach Deutschland kam, habe ich mich gewundert, wie wenig Musikvermittlung es hier im Vergleich zum englischsprachigen Raum, vor allem in Großbritannien, aber auch in

Australien, gab. Das kann bis zu Projekten gehen, in denen Schulkinder eigene Opern komponieren, die Texte schreiben, selbst Musik dazu improvisieren und kleine Bühnenbilder bauen. Natürlich ist das ein Riesenaufwand und braucht viel Expertise – aber es ist eine enorme Inspiration für alle, auch für uns »Profis!« Natürlich haben wir ein Stammpublikum, das wir »bedienen« müssen und wollen. Aber auch im pädagogischen Bereich kann man ganz viel machen – und das passt durchaus auch in die Strukturen

eines deutschen Theaters. Ich mag sowas persönlich sehr, sehr gerne.

IR: Auch im Konzert machen Dialogformate zu den spannenden Meisterwerken total Spaß – und nicht nur dem jungen Publikum. Klassik zum Staunen!

DC: Und wenn mal ein Rap darin vorkommt, kann das auch wunderbar passen! Konzerte, in denen die Kinder selbst was machen, die sie mitgestalten, sind einfach immer der große Renner und motivieren die Kids genauso wie die Musiker:innen. Motivation – genau das ist es, was wir uns und dem Publikum wünschen!

OFFENES FOYER





ALEXANDER
GÜNTHER am
Museum Neues Weimar

Premiere // 26. September 2025 // Großes Haus

Musiktheater
von Dirk Sobe & Sören Sarbeck

Musikalische Leitung: Dirk Sobe
Inszenierung: Geertje Boeden
Choreografie: Michal Matys
Dramaturgie: Sören Sarbeck

HEUTE NACHT ODER NIE

Ein Abend mit den Comedian Harmonists

Die Comedian Harmonists lieferten den Sound für die Weimarer Republik. 1928 in einer Berliner Mansarde gegründet, gelang ihnen bald der internationale Durchbruch. Doch die Karriere des Sextetts währte nur kurz: 1935 erhielten die drei jüdischen Mitglieder im nationalsozialistischen Deutschland Berufsverbot und emigrierten ins Ausland. Ihr Repertoire zwischen Jazz, Schlagnern und Komik ist bis heute fester Teil unserer Erinnerungen an diese Zeit.

Mit frechen Arrangements, frischen Texten und neuen Gesichtern kehren die Comedian Harmonists zurück auf die Bühne des DNT und lassen Lieder und Geschichte der legendären Gruppe lebendig werden – von »Ein Freund, ein guter Freund« bis »Mein kleiner grüner Kaktus«.



The|a|ter|stadt, die; hier strahlt das DNT in die ganze Stadt! Mit Goethe und Schiller als Vorbilder wollen wir Kunst für die vielfältige Stadtgesellschaft machen; davon abgeleitet: der ›Theaterstadtzauber‹ und die bekannte Redewendung: In der Theaterstadt bin ich Mensch, in der Theaterstadt darf ich's sein!

ROBERT
PRINZLER auf
dem Marktplatz

Premiere // 9. Oktober 2025 // Theaterstadt

Schauspiel nach dem gleichnamigen
Romanfragment von Friedrich Schiller

ERSTMALS
am DNT

Inszenierung: Robin Ormond
Ausstattung: Pauline Schwarz
Dramaturgie: Theresa Selter



DER GEISTERSEHER

Ein Stadtkrimi
von Friedrich Schiller

Ein junger Prinz wird in Venedig in einen Strudel rätselhafter Ereignisse gezogen: Er wird verfolgt, erhält unheilvolle Prophezeiungen und gerät immer tiefer in die Fänge eines Geheimbunds. Hin- und hergerissen zwischen Rationalität und dem Übersinnlichen wird er zum Ziel einer politischen Intrige. Was passiert, wenn die Kräfte der Vernunft ins Wanken geraten?

Angesiedelt zwischen Kriminalroman und philosophischer Studie erzählt Friedrich Schillers Publikumserfolg von unserer bis heute anhaltenden Faszination für Verschwörungen und das Unheimliche.

Der französische Regisseur Robin Ormond versetzt das fiktive Venedig in den Weimarer Stadtraum der Gegenwart. Das Publikum folgt dem jungen Prinzen in ein fesselndes Verwirrspiel zwischen Schein und Realität.

DNT SALON

Librettokunde

Wo sind Sie dabei? In unseren neuen Veranstaltungsreihen abseits der Premieren laden wir zu vielfältigen künstlerischen Erlebnissen ein – ob Lesung, Party oder Filmnacht. Werden Sie Teil der Weimarer Salonkultur!

Politischer Salon

Literatursalon

junger Salon

Historischer Salon

KLASSIK
UND
DISKURS

Anti - Salon

Salonkonzert

Liederabend

Club des Amateurs

Saloon

Mittagsmonologe

After Work Lounge

Frisiersalon

Karaoke

Stückemarkt

THEATER FORUM

Filmnacht

KLEIDERTAUSCH

u.v.a.m.

DNT-BOTSCHAFTER:IN

Du studierst, drückst noch die Schulbank oder bist schon im Arbeitsleben angekommen? Du bist unter 30 Jahre jung und begeistert vom DNT? Wenn du auch andere mit dem Theatervirus anstecken willst, laden wir dich ein, bei uns Botschafter:in zu werden. Nimm Freund:innen mit, teile deine Erfahrungen auf Social Media und erhalte exklusive Vorteile, Einblicke und Rabatte – mehr Infos bei unserem Team Transformation (S. 124). Man sieht sich im Theater!



TIM
FREUDENSPRUNG am
Kiosk.6

Premiere // 11. Oktober 2025 // Großes Haus

Schauspiel nach dem Roman
»Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull«
von Thomas Mann
in einer Theaterfassung von Eva Haußen

ERSTMALS
am **DNT**

Inszenierung: Timon Jansen
Bühne und Kostüme: Silja Reimer
Dramaturgie: Eva Haußen

MANN
2025 150 Jahre
Thomas Mann

FELIX KRULL

Bekenntnisse eines Hochstaplers
von Thomas Mann

Er ist der Meister der Täuschung: Schon als Kind durchschaut Felix Krull das Bedürfnis der Menschen, verführt zu werden. Er heuert in einem Hotel als Liftboy an und steigt in atemberaubender Geschwindigkeit zum Oberkellner auf. Auf schelmische und beinahe liebenswürdige Weise erlangt er einen Vorteil nach dem anderen.

Die fiktive Lebensgeschichte des bekanntesten Hochstaplers der deutschen Literatur beschäftigte Thomas Mann sein ganzes Leben lang: 1910 als Parodie auf Goethes »Dichtung und Wahrheit« begonnen, schloss er das Werk ein Jahr vor seinem Tod in der Schweiz ab.

2025 feiern wir den 150. Geburtstag von Thomas Mann. Zu diesem Jubiläum lädt uns Schauspieldirektor Timon Jansen in Krulls Gedankenwelt ein. Wie schnell ergreifen Lüge und Schein von der Gesellschaft Besitz? Mit dem Schauspieler Tim Freudensprung erzählt er uns in einem Monologabend von der Sehnsucht nach dem Erfundenen.



HEIKE
PORSTEIN im
Garten an Herders Wohnhaus

Premiere // 7. November 2025 // Großes Haus

KISS ME, KATE
Musik und Gesangstexte von Cole Porter
Buch von Sam and Bella Spewack
Deutsch von Susanne Wolf
Die Aufführung von KISS ME, KATE erfolgt
durch besondere Vereinbarung mit Concord
Theatricals GmbH, namens und im Auftrag von
Tams-Witmark LLC.

Uraufführung: 30. Dezember 1948, New York
Zuletzt am DNT: Spielzeit 1969/70

Musikalische Leitung: Johannes Bettac
Inszenierung: André Kaczmarczyk
Bühne: Ansgar Prüwer
Kostüme: Martina Lebert
Chorleitung: Jens Petereit
Dramaturgie: Charlotte Hennen, Beate Seidel

in deutscher Sprache

KISS ME, KATE

Musical übers Verlieben und Betrügen
von Cole Porter

Musicalstar Lilli Vanessi und ihr Produzent und Spielpartner Fred Graham haben eine Beziehungskrise: In der Musical-Version von Shakespeares Komödie »Der Widerspenstigen Zähmung« fliegen zwischen ihnen die Fetzen. Und als dann noch zwei theaterliebende Gangster ins Spiel kommen, um Fred zu erpressen, entfaltet sich ein irrwitziger Krimi, der für komödiantische Verwirrung sorgt.

Wie kann man Herzen brechen? »Schlag nach bei Shakespeare!«, lautet ein Tipp für alle. Dieser und viele weitere Ohrwürmer machten das Musical seit seiner Uraufführung 1948 zu einem Welterfolg.

Der preisgekrönte Schauspieler und Regisseur André Kaczmarczyk wird den Broadway-Hit inszenieren und die Geschichte voller Beziehungskrisen dabei bunt und aus heutiger Perspektive beleuchten.



Pop-|Up-|Oper, die; aus dem Englischen für »opera« und »to pop up«: ein »plötzlich aufpop-pender« Opernklassiker, der uns die starken Geschichten immer wieder neu erzählt, garantiert verständlich! Zu erleben in den Spielstätten des DNT und an anderen überraschenden Orten ...

FABIAN HAGEN am
Burgplatz

Premiere // 14. November 2025 // Redoute

POP-UP
OPER

Lyrisches Drama in vier Akten
von Jules Massenet
Libretto: Édouard Blau, Paul Milliet
und Georges Hartmann
nach dem Roman
»Die Leiden des jungen Werthers«
von Johann Wolfgang von Goethe

Uraufführung: 16. Februar 1892, Wien
Zuletzt am DNT: Spielzeit 2014/15

Musikalische Leitung: Marco Alibrando
Inszenierung: Dorian Dreher
Bühne: Philip Rubner
Kostüme: Mara Lena Schönborn
Dramaturgie: Sören Sarbeck

in französischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

WERTHER

Ein musikalischer Briefroman
von Jules Massenet

Die literarische Sensation des 18. Jahrhunderts: Der junge Werther verzweifelt an seiner unglücklichen Liebe zur bereits verlobten Lotte und sieht keinen anderen Ausweg als den Suizid.

Über 100 Jahre trennen »Die Leiden des jungen Werthers« von Massenets Vertonung. Beide Werke verblüffen mit ihren unterschiedlichen Zugängen: In Goethes Roman ist Werther ein freigeistiger Künstler, der nach Selbstverwirklichung sucht. In der Oper? Ein Liebesträumer, der sich fern aller Konventionen in seiner Schwärmerie verliert.

Mit diesem Klassiker eröffnen wir unsere neue Reihe »Pop-Up-Oper. Erleben Sie beliebte Musiktheaterwerke am DNT packend und intensiv!



Regie führender Wirbelwind aus Pisa, stellt seit Jahren erfolgreich Musiktheaterkonzepte auf den Kopf

Ilaria Lanzino *Regisseurin*

Alle gucken erwartungsvoll in die Kameras ihrer Computer, als sich der digitale Raum öffnet. Während Ilaria, die Rossinis »Barbier von Sevilla« am DNT inszenieren wird, noch mit der Internetverbindung in Köln kämpft, haben sich die beiden anderen Regisseurinnen schon zugeschaltet. Miriam aus Hamburg – die die neue Weimarer »Iphigenie« verantwortet – und die frische FAUST-Preisträgerin Joanna aus Stuttgart – die sich in der Redoute mit dem »Mordfall Halit Yozgat« beschäftigen wird – lächeln geduldig, bis die Verbindung steht. Bei diesem ersten Kennenlernen sprechen die drei jungen Regisseurinnen über ihren Beruf, das Theater und die Welt, die uns alle umgibt.

Ilaria Lanzino: Als mich die Anfrage aus Weimar erreichte, waren in Thüringen gerade Wahlen. Den Rechtsruck, der sich dort schon abzeichnete und nun mit den Bundestagswahlen zur Realität geworden ist, deu-

te ich als Sehnsucht nach Ordnung in einer Zeit großer Umbrüche. Historisch ist Weimar jedoch eine Stadt des Umbruchs sowie des politischen, ästhetischen und künstlerischen Experimentierens im Namen einer liberalen und menschlichen Gesellschaft. Ich glaube, dass Theater eine Rolle dabei spielen kann, in solchen Umbruchszeiten die Orientierung wiederzufinden. Als Orientierungshilfe sollte das Theater meiner Meinung nach aber nicht belehren, sondern vielmehr Fragen aufwerfen und Räume der Gefühle und der Sinnlichkeit öffnen, die die Zuschauer:innen für sich nutzen können.

Miriam Ibrahim: Ich verstehe die Kunst ebenfalls nicht als Ort für eindeutige Antworten, sondern als Ort für Fragen und Imagination. Ich stelle mir ein Publikum vor, das sich selbst einbringt und in Begegnung gehen will, um im gemeinsamen Dialog zu hinterfragen, wie ein harmonisches Miteinander aussehen und erreicht werden

könnte. Nur so lassen sich alte Muster durchbrechen und etwas daraus lernen. Deshalb ist Weimar für mich auch so besonders: Schon in meiner Schulzeit war ich ein großer Fan des Sturm und Drang. Immer noch bin ich begeistert von dieser historischen Freundschafts- und Freiheitsidee. Im heutigen Weimar möchte ich daran anknüpfen. Dabei schwingt aber auch bei mir ein Unbehagen mit. Diesem möchte ich mich in der Begegnung stellen und eine Art geschwisterliche Gleichheit suchen, trotz der Polarisierung, die ich als sehr stark empfinde. Das Schönste für mich ist dabei der künstlerische Austausch.

Joanna Lewicka: Nach Weimar zu gehen und dort die Begegnung mit Menschen zu suchen, löst auch bei mir eine irrsinnige Vorfreude aus. Ich habe Lust, diesen Ort zu erkunden und ihn mit seiner ganzen Geschichte ins Heute zu holen. Emotionen hängen für mich immer an den Menschen und dem jeweiligen Ort, der deshalb maßgeblich

WEM GEHÖREN DIE KLASSIKER?

Drei Regisseurinnen im Gespräch

meine Arbeit beeinflusst. Weimar ist dahingehend ein besonderer Ort: Wir verbinden die Weimarer Republik mit dem Scheitern der Demokratie in ganz Deutschland. Zum anderen ist das KZ Buchenwald in spürbarer Nähe ... Weimar erzeugt bei mir deshalb eine große Demut und zugleich Lust darauf, Mut zu haben und sich den Themen radikal anzunähern, um einen Raum zu schaffen, der uns einen Dialog anbietet, angesichts dieser Vergangenheit. Deshalb lässt mich die Oper »Der Mordfall Halit Yozgat« von Ben Frost nicht mehr los, die sich mit dem letzten Mord des sogenannten NSU aus Jena beschäftigt, den die Täter:innen in Kassel verübten. Sie sucht nach Wahrheit und einem Zugang zu dem, was vor nun zwanzig Jahren geschehen ist und zu großen Teilen noch immer unter Verschluss gehalten wird. Dieser Mord bleibt für immer eine riesige Wunde für die

Familie, aber auch für die deutsche Geschichte. Wir können darüber nicht oft genug sprechen.

IL: Das ist so wichtig, in einer Zeit, in der vor allem im Musiktheater die Erwartungen immer konservativer werden und man sich scheinbar nach Ruhe, Rückzug und Selbstbestätigung sehnt. Das ist erschreckend. Wir wollen den Leuten keine Ruhe lassen! Das ist besonders in Weimar relevant, das eine Etappe im Leben so vieler Künstler:innen war und wo die ganz großen Köpfe Geschichte geschrieben, aufeinander Bezug genommen und nach Antworten in Umbruchszeiten gesucht haben. Gerade in der aktuellen Situation fühlt man sich wieder inmitten der Geschichte angekommen und spürt, dass alles Symbolkraft erhält – auch wenn das vielleicht ein bisschen pathetisch klingen mag.

JL: Pathos ist für mich etwas sehr Positives, das ich damit verbinde, dass der Mensch sich wieder spürt, deshalb Fragen stellt und sich auf Dialog und Beziehungen einlassen kann. Die Frage nach Werten finde ich in diesem Zusammenhang sehr interessant, besonders angesichts des Rechtsrucks, der in Europa schon Alltag geworden ist. Wie konnte uns das passieren? Werden wir irgendwann käuflich? Gerade mit Blick auf die nationalistischen Kreise, die



Deutsch-äthiopische Theatermacherin auf der Suche nach einem Ausweg aus der menschlichen Gewaltspirale

Miriam Ibrahim *Regisseurin*

einen unbelasteten Wertekanon stärken wollen, wird klar, dass wir den Klassikern eben nicht unschuldig entgegentreten können. Wir müssen deshalb unkäuflich und nicht unschuldig bleiben!

Trotz der düsteren Abgründe überall wünsche ich mir, dass die Lust da ist, die Angst vor der Zukunft wegzunehmen. Mich reizt es, Zugänge zu schaffen, die die Teilhabe an den Themen angstfreier machen und die Zuschauer:innen mit Fragen, aber auch engagierter oder mutiger entlassen.

MI: Eine solche Transformation wünsche ich mir auch. Ich bemerke, dass an mich die Erwartung herangetragen wird, zu unterhalten oder etwas zu erklären. Vor allem soll ich nicht stören, weil das zu anstrengend oder angsteinflößend sein könnte. Für mich ist Theater aber genau die Plattform, die einen Einstieg in Traumata, Anstrengendes und Dunkles möglich macht – in all das, wo

vor wir uns nicht drücken können. Dafür soll das Theater ein sicherer Raum sein, in dem wir gemeinsam schauen, uns den Gefahren stellen und dann auch reflektieren und diskutieren können. Diese befreiende Wirkung von Theater ist für mich ein Fest und ich verbinde damit, auch mal weinen, schreien oder sich den negativen Gefühlen stellen zu müssen – ansonsten können wir nicht wachsen.

IL: Genau deshalb finde ich es besonders im komischen Genre herausfordernd, gesellschaftliche Probleme anzusprechen und dabei nicht von vornherein eine ablehnende Haltung zu provozieren. Gerade bei einem komischen Stück wie »Der Barbier von Sevilla« besteht die Herausforderung darin, der Oper mit einem wachen Geist zu begegnen und keine einfachen Antworten auf die Handlung zu geben. Mir geht es darum, neue Räume auf eine spielerische Art zu öffnen, die Trennung zwischen schwarz und weiß auf-

zuheben und dabei die Ambivalenzen der Figuren und des Stoffes herauszuarbeiten. Ich versuche dabei, eine Sinnlichkeit und einen Humor zu entwickeln, um mit den Themen umzugehen, die mir wichtig sind, ohne dass die Leute im Publikum irgendwann aussteigen.

JL: Eben! Der Theaterraum ist ein angstfreier Transformationsraum. Ein Ort, der berühren darf, auch wenn es manchmal schmerzt. Das schließt Unterhaltung nicht aus. Auch »leichte« Stoffe erfordern unsere Ehrlichkeit. Es geht darum, die feinen Risse sichtbar zu machen, in denen auch Leichtigkeit wehtun kann.

MI: Die Aufgabe ist es, in die spielerische Auseinandersetzung mit Klassikern und ihren Themen zu gehen, aber ebenso mit neuen Stücken, Texten und neuer Sprache. Ich bin für eine möglichst große Bandbreite an Textformaten und ästhetischen Formen und finde,



Schlesische Genre-Jongleurin zwischen Theaterwahrheit und politischem Anspruch

Joanna Lewicka *Regisseurin*

die Arbeit mit klassischen Stoffen wie »Iphigenie auf Tauris« bietet einen Raum des Dialogs, wie Theater überhaupt. Und so verstehe ich auch eure Ansätze: Was finden wir, wenn wir mit unseren Biografien in die Stücke gehen? Was finden wir in der Geschichte? Was entdecken wir beim gemeinsamen Schauen? Ich würde es begrüßen, wenn das Publikum kommt und gemeinsam mit uns überlegt, wem die Klassiker gehören und wer welche Ein- oder Überschreibungen vornehmen kann.

JL: Ich denke, das ist der Weg, um Lesarten und Regiehandschriften adäquat und aus der persönlichen Biografie heraus und mit transkulturellen Perspektiven zu zeigen. Deshalb freue ich mich so auf Weimar, auf ein neues Theater und auf euch! Ich bin gespannt darauf, in die Stadt zu gehen und Beziehungen zu knüpfen. Ich freue mich auf die Fragen, die aufkommen werden. Große Vor-

freude habe ich auch auf die Werkstätten, in denen extrem kreative Menschen arbeiten.

IL: Ich bin so neugierig auf die Menschen und Erfahrungen, die auf uns warten. Gespannt bin ich vor allem auch auf die neue Teamintendanz, nach der in dieser Form so lange gesucht wurde, und ich freue mich, gemeinsam in die Arbeit einzutauchen und mich darin wiederzufinden.

MI: Genau darauf freue ich mich auch! Auf die Begegnungen, die Arbeit, das Denken, das Kreativsein mit einem wunderbaren Team. Ich freue mich darauf, die Proben zu machen, in den Körper zu gehen und auf das Feiern, das Finden und das Suchen.



DASCHA
TRAUTWEIN am
August-Baudert-Platz

junges
DNL

Premiere // 19. November 2025 // In deiner Schule!

Klassenzimmerstück
Monolog von Duncan Macmillan

Uraufführung: 28. Juni 2013, Ludlow

ERSTMALS
am DNT

Inszenierung: Christoph Dechamps

Kostüme: Andrea Wöllner

Dramaturgie: Hermann Mueller

ALL DAS SCHÖNE

Die Liste eines Lebens
von Duncan Macmillan

1. Eiscreme. 2. Wasserschichten. 3. Länger aufbleiben dürfen als sonst und fernsehen. 4. Die Farbe gelb. Die Hauptfigur dieses Stücks hat eine Liste mit all den schönen Dingen zusammengestellt, für die es sich zu leben lohnt. Ursprünglich für seine depressive Mutter gedacht, wird diese Liste zum wichtigsten Begleiter seines Lebens: von glücklichen Momenten im Alltag, genauen Beobachtungen der Mitmenschen oder kleinen Wundern.

Inzwischen ist er erwachsen und erzählt von seiner Kindheit, seiner Jugend und seiner Traurigkeit. All das teilt er mit dem jugendlichen Publikum.

»All das Schöne« ist ein mutiger und berührender Text über die Schönheit des Lebens. Christoph Dechamps inszeniert das Theaterstück des vielfach ausgezeichneten britischen Autors Duncan Macmillan für Schulklassen in Weimar und Umgebung.



SEBASTIAN
KOWSKI am
Frauenplan

junges
DNL

Premiere // 29. November 2025 // Großes Haus

Schauspiel von Lulu Raczka
nach dem gleichnamigen Roman
von Jonathan Swift

Uraufführung: 6. März 2022, London

**DEUTSCHE
ERSTAUFFÜHRUNG**

Inszenierung: Jaz Woodcock-Stewart
Bühne und Kostüme: Rosanna Vize
Musik: Owen Crouch
Video: Jack Baxter
Licht: Josh Gadsby
Dramaturgie: Theresa Selter

Auftragswerk von



GULLIVERS REISEN

Eine fantastische Weltumsegelung
von Lulu Raczka

Grace soll im Haushalt mithelfen und hat keine Zeit mehr zum Tanzen und Spielen. Dabei ist sie doch noch ein Kind! Also träumt sich Grace mithilfe ihrer Fantasie davon – sie verwandelt sich in Gulliver, den abenteuerlustigen Weltumsegler aus dem Roman von Jonathan Swift. Auf ihren Reisen trifft sie auf wundersame Kreaturen, überwindet große Gefahren und schließt unerwartete Freundschaften. Doch irgendwann muss sie zurück zu ihrer Familie ...

Die britische Autorin Lulu Raczka erzählt Swifts fantastischen Klassiker von 1726 als berührendes Theaterstück über die zeitlose Kraft von Geschichten.

Regisseurin Jaz Woodcock-Stewart erweckt Gullivers berühmte Reisen in einer höchst einfallreichen Show zum Leben. In Weimar inszeniert sie ihren Theaterhit aus London für die ganze Familie.



MONA ZARREH
HOSHYARI KIAH am
Stadtschloss

Premiere // 19. Dezember 2025 // Studiobühne

Schauspiel
nach dem gleichnamigen Roman
von Jenny Erpenbeck
in einer Theaterfassung von Beate Seidel

ERSTMALS
am **DNT**

Inszenierung: Beate Seidel
Bühne und Kostüme: Silja Reimer

KAIROS

Lovestory in Zeiten des Umbruchs
von Jenny Erpenbeck

Ostberlin Ende der Achtziger: Die 19-jährige Katharina verliebt sich in den mehr als 30 Jahre älteren Hans. Hans ist verheiratet, hat einen Sohn und ist als Schriftsteller Teil der Ostberliner Kunstszene. Katharina ist fasziniert von diesem Mann, der ihr mit Kunst und Philosophie neue Welten eröffnet. Sie empfindet diese Begegnung als besonderen Augenblick: als »Kairos«. Doch zunehmend schreibt ihr Hans vor, wie sich ihre Liebesgeschichte entfalten darf. Während sie darum kämpft, sich aus dem vergifteten Beziehungsgeflecht zu lösen, bricht das politische System der DDR zusammen.

Jenny Erpenbecks Erfolgsroman wurde 2024 mit dem renommierten »International Booker Prize« ausgezeichnet und ist nun in einer Theaterfassung am DNT zu sehen. Auf der Studiobühne werden Hans und Katharina in einer schmerzhaften Rückschau den Leerstellen ihrer eigenen Geschichte auf die Spur kommen.



ANNELIE
KORN am
Donndorfbrunnen

Äquinoktium II
We carry our Past

Premiere // 15. Januar 2026 // Redoute

»Ein Stück, das kein Theater
und kein Publikum sehen will«
von Wolfgang Borchert

Uraufführung: 21. November 1947, Hamburg
Zuletzt am DNT: Spielzeit 2021/22

Inszenierung: Timon Jansen
Bühne: Laura Knüsel
Dramaturgie: Theresa Selter

DRAUßEN VOR DER TÜR

Eine Gedenkfeier
nach Wolfgang Borchert

Im Jahr 1947 starb der junge Autor Wolfgang Borchert mit 26 Jahren an den Folgen des Zweiten Weltkriegs. Sein bekanntestes Werk ist das expressionistische Sprachfeuerwerk über den Kriegsheimkehrer Beckmann, der auf der Suche nach Verantwortung für sein zerstörtes Leben auf eine Gesellschaft trifft, die keinen Raum für seine Fragen, Ängste und Nöte hat und ihn als Außenseiter isoliert.

In einem gemeinsamen feierlichen Akt der Enthüllung eines Denkmals versucht das Ensemble, die Figur des Beckmann von den Geistern auferstehen zu lassen. Dabei ergründen sie die Konsequenzen des Traumas einer ganzen Generation und stellen erneut Beckmanns Frage nach Schuld und Verantwortung.

Schauspieldirektor Timon Jansen präsentiert diesen Klassiker in seiner vielbeachteten Basler Inszenierung dem Weimarer Publikum.

RAIKA
NICOLAI im
Weimarhallenpark

Äquinoktium II
We carry our Past

Premiere // 23. Januar 2026 // stellwerk

Stückentwicklung

URAUFFÜHRUNG

Musikalische Leitung: Emanuel Winter
Künstlerische Leitung: hashtagmonike
Bühne und Kostüme: Lara Arnold
Dramaturgie: Stefanie Heiner, Charlotte Hennen

in deutscher Sprache

Kooperation mit dem

stellwerk
junger Theater



WEIßE ROSE: STIMMEN DES WIDERSTANDS

Musikalisches Rechercheprojekt
von jungen Erwachsenen

Was bedeutet es, Widerstand zu leisten und wann ist der Moment dafür gekommen? Eine Gruppe junger Erwachsener erkannte 1942 die Bedrohlichkeit des NS-Regimes in Deutschland. Unter dem Namen »Weiße Rose« riefen sie mit Flugblättern zum Widerstand auf und forderten Freiheit.

Gemeinsam mit jungen Erwachsenen und den beiden Sänger:innen des Thüringer Opernstudios will das Theaterduo hashtagmonike (Henrike Commichau und Mona Vojacek Koper) erforschen, was Widerstand heute bedeutet und wann er geboten ist. Ausgehend von der »Weißen Rose« und ihren Mitgliedern sollen Ausdrucksmöglichkeiten für den abstrakten Begriff »Widerstand« gesucht werden, um seiner Geschichte und Bedeutung näher zu kommen.

Ko|ope[ra]ti|on, die; Plural: Ko|ope[ra]ti|o|nen; aus dem Lateinischen »co« (mit, zusammen) und »operari« (arbeiten) 1. Zusammenbringen von Handlungen mehrerer Partner:innen, sodass die Wirkungen der Handlungen zum Nutzen aller dieser führen; 2. Prinzip der Zusammenarbeit aller kulturellen Akteure in Weimar, kreative Prozesse und gemeinsamen Kulturauftrag zusammen zu denken und durch Wissenstransfer große Ziele zu erreichen.

»Es war immer mein Traum, mit Menschen zusammenzuarbeiten.«

Ekaterina Aleksandrova *Mezzosopranistin*



Wir treffen uns in der Kantine, dem Kommunikationsort am DNT, und passen einen der seltenen Momente ab, wo wir zwischen den Proben die Zeit für ein gemeinsames Gespräch finden. Wir sprechen über die Vielfalt an einem Mehrspartenhaus und Ensemblekultur: Was bedeutet das für euch – ein Ensemble bzw. ein Orchester? Kann man das überhaupt definieren?

Ekaterina Aleksandrova: Für mich ist ein Ensemble auf jeden Fall ein Team. Das war immer mein Traum, dass man zusammen mit Menschen arbeitet, zusammenwächst, sich aneinander gewöhnt. Und dadurch entsteht auch auf der Bühne diese enge Verbindung, weil man sich voll vertraut und sich öffnet. Ich schätze diese Teamarbeit sehr: das Zusammenwachsen, Zusammenhalten und einander Bereichern.

Zainab Alsawah: Ja, das finde ich sehr besonders an den Theaterberufen. Man kennt das auch aus anderen Berufen, dass man im Team arbeitet und ähnliche Aufgaben hat. Aber in-

nerhalb eines Ensembles ist es schon sehr speziell, weil man so verschiedene Arten und Herangehensweisen an das Spiel hat, das immer einzigartig ist. Man arbeitet sehr intensiv miteinander und erlebt dadurch auch zwischenmenschlich viel zusammen.

Astrid Schütte: Im Orchester ist das nochmal anders: Natürlich ist jede:r individuell, jede:r spielt anders, hat woanders studiert. Aber dann muss man sich zusammenfinden und einheitlich spielen. Man muss sehr flexibel sein, gucken, was machen die anderen, wie fügt man sich da ein? Sei es die Lautstärke oder die Artikulation. Das ist eine ganz eigene Gemeinschaft, und man wächst sehr zusammen. Ich habe langjährige Freundschaften hier im Orchester gefunden, weil man in einem Orchester natürlich auch so lange zusammenbleibt. Das ist bei euch in den Schauspiel- und Musiktheaterensembles noch mal anders. Da gibt es mehr Fluktuation.

EA: Bei mir hat sich das so ergeben: Ich war zwei Jahre da, ein Jahr dort, jetzt zwei Jahre hier. Man hat gerade eine Gemeinschaft entwickelt, sich an Menschen gewöhnt, und dann muss man wieder gehen und sich wieder auf Neues einlassen – was auch schön ist, weil man dadurch verschiedene Impulse bekommt. Man lernt etwas dazu und entwickelt sich natürlich auch selbst. Aber manchmal findet man auch diese Menschen, mit denen einfach alles stimmt. Und dann ist es immer sehr schwierig zu gehen. In wie vielen Ensembles wart ihr denn schon tätig?

AS: Bei mir geht das ganz schnell: Fest angestellt war ich tatsächlich nur in Weimar. Nach dem

MANCHMAL FINDET MAN MENSCHEN, MIT DENEN ALLES STIMMT!

Künstlerinnen im Gespräch

Studium habe ich überall Probe-spiele gemacht und habe dann die feste Stelle in der Staatskapelle Weimar bekommen. Und deshalb bin ich hier geblieben. Das war mein Schicksal, in Weimar zu landen.

ZA: Wie lange, wenn ich fragen darf?

AS: Seit 2002 ... 23 Jahre.

ZA: Wow. Ich habe bis 2020 studiert, war vier Jahre lang am Oldenburgischen Staatstheater im Ensemble und 2024/25 am Schauspiel Köln. Und jetzt Weimar.

EA: Ich habe in Frankfurt am Main studiert und bin dann zwei Jahre nach Düsseldorf ans Opernstudio gegangen. Dann war ich ein Jahr in Augsburg im Ensemble. Nach zwei Jahren am Volkstheater Rostock folgt nun Weimar. Was waren denn bisher eure Erfahrungen mit spartenübergreifenden Produktionen?

ZA: Wir stehen ja alle auf der Bühne. Aber so wie Astrid gesagt hat: Man macht sehr verschiedene Erfahrungen in sehr ähnlichen Berufen und man kann so viel voneinander profitieren. Wir spielen auch Instrumente und tanzen und singen, aber es ist natürlich eine ganz andere Qualität, wenn man mit Menschen arbeitet, die das wirklich studiert haben. Da kann man ein ganz anderes Le-

vel erreichen. Es wäre auf jeden Fall ein Wunsch von mir, dass wir in Weimar auch spartenübergreifend arbeiten.

AS: Ich glaube, es ist immer kompliziert, wenn die verschiedenen Sparten zusammenkommen, weil jede Abteilung anders arbeitet. Aber ich finde es auch erfrischend, gerade für uns Orchester-musiker:innen: Wir sind immer in unserem Schema und proben alles

»Wenn man mit Menschen arbeitet, kann man ein ganz anderes Level erreichen.«

Zainab Alsawah *Schauspielerin*





»Die beiden wichtigsten Wörter sind Respekt und Vertrauen.«

Astrid Schütte *Violinistin*

ganz ordentlich. Und wenn man dann in eine Schauspielproduktion hineingeworfen wird, ist das plötzlich ganz anders, irgendwie wird man ein bisschen lockerer. Und man lernt die Leute besser kennen. Man sieht sich sonst nur in der Kantine, aber man kommt selten ins Gespräch, wenn man sich nicht schon mal auf Proben begegnet ist.

ZA: Ich habe in Oldenburg eine Produktion mit Orchester gemacht und dabei einen ganz anderen Respekt dafür entwickelt, was für eine Arbeit dahintersteckt. Wenn man auf der Bühne steht und dieses Orchester vor sich hat, das einen begleitet – dann kommt etwas zustande, was wir alleine nie hinkriegen würden. Ich war total dankbar für diese Erfahrung!

AS: Umgekehrt haben wir dadurch mehr Respekt für die Kreativität in so einer Schauspielproduktion bekommen, die manchmal total explosiv auftritt. Bei uns kann nicht jeder kreativ sein in so einer Probe – das endet sonst im Chaos. Aber bei den Schauspieler:innen wird ja so ein Stück mitunter erst in den Proben entwickelt. Das kann manchmal ein bisschen mühsam sein für uns, aber es ist auch toll, was da für Ideen entstehen.

EA: Ich komme gerade aus einer spartenübergreifenden Produktion und es ist schon sehr spannend zu sehen, wie anders die Arbeitsweisen sind. Wir kommen bereits einstudiert, haben den Text auswendig gelernt und proben direkt szenisch. Im Schauspiel liest man auf den Proben erst

mal wochenlang (*lacht*). Es wird viel rumprobiert und mit dem Text improvisiert. Das erfordert Flexibilität und Aufmerksamkeit, aber das ist auch schön. Es geht ja immer um Ausdruck, egal ob durch Wörter, durch Musik oder durch den Körper. Eigentlich machen alle den gleichen Job, aber wie man das macht, ist so unterschiedlich. Das ist auf jeden Fall sehr bereichernd.

ZA: Was, denkt ihr, braucht ein Ensemble, um gut zusammenzuarbeiten?

EA: Ich glaube, wie in jeder Beziehung ist es ein Dialog. Dass man offen und respektvoll redet und versucht, Kompromisse zu finden.

ZA: Beziehung ist ein sehr guter Vergleich. Wenn man in ein neues Ensemble kommt, braucht es erstmal eine Weile, um Vertrauen aufzubauen. Aber meiner Erfahrung nach findet man auch schnell heraus, wie das funktionieren kann. Wann hat man das Gefühl, eine Grenze zu über-

schreiten? Ist das jetzt schon zu viel? Darf ich das machen? Ich finde es sehr wichtig zu formulieren, was man gerade braucht für eine bestimmte Szene, besonders wenn sie körperlich ist oder vielleicht psychisch belastend sein könnte. Dass man offen und ehrlich darüber redet, die Bedürfnisse der anderen respektiert und eben Vertrauen untereinander entwickelt.

AS: Genau das finde ich auch. Die beiden wichtigsten Wörter sind Respekt und Vertrauen. Bei uns im Orchester ist es natürlich nochmal anders, weil eigentlich immer jemand vorne steht, der das Ganze dirigiert. Aber wenn zum Beispiel der oder die Chefdirigent:in vom Orchester respektiert wird und diese:r andersherum auch Vertrauen ins Orchester hat, dann funktioniert das gut. Das ist manchmal bei so einem großen Haufen nicht ganz einfach. Und es gab und gibt ja immer noch Hierarchien im Orchester. Aber inzwischen öffnet sich da viel, auch durch die vielen jungen

Kolleg:innen, die da sind. Wir arbeiten uns langsam voran.

EA: Würdet ihr eigentlich gerne mal mit einer anderen Sparte tauschen?

ZA: Ich würde gerne ausprobieren, wie es ist, in einem Musiktheater-Ensemble zu sein. Wenn ich mir vorstelle, wie viel Training der Stimme es braucht, um Opern singen zu können und wie es sich anfühlen muss, so ein Stimmvolumen zu haben.

EA: Also ich denke, ich würde gerne mit dem Schauspiel tauschen. Für mich wäre es interessant, wie man mit der Sprechstimme umgeht: wie man schreit, ohne dass es wehtut, oder so leise wie möglich spricht und trotzdem hörbar ist. Es ist eine andere Arbeit mit der Stimme. Wir arbeiten mit Musik, in die immer schon Emotionen eingeschrieben sind. Aber im Schauspiel hast du nur den Text und du kannst damit sehr frei umgehen. Es gibt viel mehr Möglichkeiten, Dinge auszu-

probieren. Das ist einfach sehr spannend.

AS: Ich muss sagen, ich kann mir gar nicht vorstellen, mich alleine auf eine große Bühne zu stellen, weil ich es so liebe, in einem Kollektiv zu arbeiten. Dieser Sog von einem riesigen Orchester, das Strauss oder Wagner spielt, das möchte ich gar nicht eintauschen.

EA: Das Schöne ist doch, dass solche Begegnungen wie dieses Gespräch am Theater stattfinden können. Und vielleicht findet man ja auch Formate während der Spielzeit, um sich weiterhin zu begegnen.

ZA: Das wäre super. Das fände ich richtig schön.



Premiere // 24. Januar 2026 // Großes Haus

Opera buffa in zwei Akten
von Gioachino Rossini
Libretto: Cesare Sterbini nach
»Le barbier de Séville«
von Beaumarchais

Uraufführung: 20. Februar 1816, Rom
Zuletzt am DNT: Spielzeit 2003/04

Musikalische Leitung: Marco Alibrando
Inszenierung: Ilaria Lanzino
Bühne und Kostüme: Dorota Karolczak
Chorleitung: Jens Petereit
Dramaturgie: Sören Sarbeck

in italienischer Sprache
mit deutschen Untertiteln

DER BARBIER VON SEVILLA

Eine haarige Komödie
von Gioachino Rossini

Wer in Sevilla Hilfe braucht, geht zum Friseur – Figaro findet für jedes Problem eine Lösung. Diesmal jedoch hat er eine besonders harte Nuss zu knacken: Die eingesperrte Rosina will aus dem Haus ihres strengen Vormunds Bartolo befreit werden. Deshalb wird ihr (mehr oder weniger überzeugend) kostümierter Geliebter Graf Almaviva bei Bartolo eingeschleust und die Komödie nimmt ihren Lauf ...

Mit diesem italienischen Meisterwerk schuf Rossini einen der Evergreens der komischen Oper. In der Tradition der Commedia dell'Arte treffen die Charaktere in explosiven Situationen aufeinander, in denen sich alle ihre Pläne in Luft auflösen.

Regisseurin Ilaria Lanzino bringt das Verwirrspiel wild und zeitgemäß auf die Bühne – unter Rückgriff auf so manche Filmklassiker, die ähnlich wie die Opera buffa vom fröhlichen Variieren der eigenen Klischees leben.

Äquinoktium II
We carry our Past

Premiere // 21. Februar 2026 // Großes Haus

Schauspiel von Elfriede Jelinek

Uraufführung: 28. November 2008, München

ERSTMALS
am DNT

Inszenierung: Simone Blattner

Bühne: Martin Miotk

Kostüme: Andy Besuch

Musik: Christopher Brandt

Dramaturgie: Beate Seidel

RECHNITZ (DER WÜRGEENGEL)

Eine Auseinandersetzung
von Elfriede Jelinek

Schloss Rechnitz im März 1945: Kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee feiert die Gräfin Batthyany mit zahlreichen Nazi-Führern ein letztes großes Fest, das in die Ermordung von 200 jüdischen Zwangsarbeitern mündet. Sie werden an einem unbekanntem Ort verscharrt. Auch nach über 80 Jahren lassen sich die sterblichen Überreste der Toten nicht auffinden. Zeugen wurden ermordet. Die Verantwortlichen tauchten unter oder flohen. Und niemand in Rechnitz will erinnert werden ...

Die Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek untersucht in ihrem anspielungsreichen Sprachkunstwerk die Hintergründe und Folgen dieses Verbrechens gegen Ende des Krieges. Wie gehen die nächsten Generationen mit diesem Abgrund österreichisch-deutscher Geschichte um?

Regisseurin Simone Blattner erinnert mit ihrer Inszenierung an den einstigen Tatort und rückt die Ereignisse von damals hinein in unsere Gegenwart.

JONAS
GÖTZINGER am
Rastenberger Tunnel



YLVA SOFIA
STENBERG an
der Sternbrücke

Äquinoktium II
We carry our Past

Premiere // 12. März 2026 // Redoute

Oper von Ben Frost und Petter Ekman
nach der Gegenrecherche 77sqm_9:26min
von Forensic Architecture
Libretto: Daniela Danz

Uraufführung: 1. Mai 2022, Hannover

ERSTMALS
am DNT

Musikalische Leitung: Marco Alibrando
Inszenierung: Joanna Lewicka
Bühne und Kostüme: Norbert Bellen
Video: Aleksander Janas
Dramaturgie: Sören Sarbeck

in deutscher Sprache

DER MORDFALL HALIT YOZGAT

Eine musikalische Gegenrecherche
von Ben Frost

Am 6. April 2006 wurde Halit Yozgat in einem Internetcafé in Kassel von Unbekannten erschossen. Erst fünf Jahre später wird der Mord von den Behörden als rechtsextremistisch eingestuft und dem sogenannten »Nationalsozialistischen Untergrund« zugeordnet. Doch zu viele Fragen bleiben offen – so war ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes zur Tatzeit vor Ort, will den Mord aber nicht bemerkt haben.

Enttäuscht von der juristischen Aufarbeitung beauftragten Halit Yozgats Eltern das Forscher:innenteam »Forensic Architecture«, den Tathergang nachzustellen. Dessen Recherche bildet die Grundlage für Ben Frosts Oper: Immer wieder werden uns verschiedene Versionen der Tat gezeigt. Was bedeutet es für uns als Gesellschaft, dass eine rechtsextreme Mordserie und ihre Hintergründe bis heute nicht vollständig geklärt sind?

Joanna Lewicka nimmt sich dieser Leerstelle mit ihrer klaren und bildstarken Regiesprache an, für die sie 2024 mit dem renommierten Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Schauspiel ausgezeichnet wurde.



Äquinoktium II We carry our Past 20. – 22. März 2026

Wir tragen alle unsere Vergangenheit in uns, ob als reichen Schatz oder belastendes Trauma, ob als Gesellschaft oder Individuum. Hören wir einander zu und rufen wir Unbewältigtes ins Bewusstsein, damit Vergangenes uns gegenwärtig bleibt!

20. März 2026

17 Uhr »Weiße Rose: Stimmen des Widerstands«

19.30 Uhr »Rechnitz (Der Würgeengel)«

21. März 2026

11 Uhr Kammermusik-Matinee

16 Uhr »Draußen vor der Tür«

19.30 Uhr »Die tote Stadt«

22. März 2026

11 Uhr Weimarer Reden

18 Uhr »Rechnitz (Der Würgeengel)«

19.30 Uhr »Der Mordfall Halit Yozgat«



Oper in drei Bildern
von Erich Wolfgang Korngold
Libretto: Paul Schott frei nach
Georges Rodenbachs Roman
»Bruges-la-Morte«

Uraufführung: 4. Dezember 1920,
Hamburg und Köln
Zuletzt am DNT: Spielzeit 1922/23

Musikalische Leitung: Dominik Beykirch
Inszenierung: Dorian Dreher
Bühne: David Hohmann
Kostüme: Verena Polkowski
Chorleitung: Jens Petereit
Dramaturgie: Charlotte Hennen

in deutscher Sprache mit Untertiteln

DIE TOTE STADT

Ein packender Psychothriller
von Erich Wolfgang Korngold

Jahrelang versinkt Paul in Erinnerungen an seine tote Frau Marie. Doch dann begegnet er der Tänzerin Marietta, die der Verstorbenen zum Verwechseln ähnlich sieht. Fasziniert und zunehmend besessen versucht Paul das Unmögliche: seine tote Frau endlich zurückzugewinnen ...

Korngolds betörendes Werk, komponiert im Alter von 20 Jahren, führt uns tief in die dunklen Verästelungen der menschlichen Psyche. Stilistisch verankert im sinnlich-düsteren Fin de Siècle, feierte die Oper bei ihrer Uraufführung triumphale Erfolge, bis die Nationalsozialisten ihren Siegeszug auf deutschen Bühnen abrupt stoppten.

Über ein Jahrhundert nach der letzten Weimarer Aufführung ist dieses hypnotische Meisterwerk nun endlich wieder am DNT zu erleben. Dominik Beykirch kehrt für diese Produktion ans Haus zurück und entfacht gemeinsam mit der Staatskapelle spätromantischen Zauber. Regisseur und Operndirektor Dorian Dreher spürt den Trugbildern von Illusion und Wahrheit nach.



Personalunion: Regisseur auf vielen Bühnen & Professor an der HfM

Prof. Jochen Biganzoli *Studiengangsleiter und Professor für Musiktheater/Szene an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar*

Treffpunkt Weimar: Drei Kooperationspartner:innen des DNT an einem Tisch, sie tauschen vertraute Blicke aus. Ein Gespräch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Jochen Biganzoli: Die Gründung der Hochschule geht auf eine Idee von Franz Liszt zurück – von Anfang an mit einem starken Praxisbezug. Das enge Zusammenspiel von Lehre und Praxis hat bei uns daher eine lange Tradition. Für uns als Hochschule sind diese beiden Bereiche keine getrennten Welten: Die pädagogische Vermittlung und das künstlerische Schaffen gehen Hand in Hand. Genau hier sehe ich meine Aufgabe als Künstler und Pädagoge – die Studierenden beispielsweise auf aktuelle Entwicklungen, wie etwa unterschiedliche Regiestile, vorzubereiten. Das inspirierende

Umfeld in Weimar bietet dafür ideale Bedingungen.

Ein sehr gutes Beispiel ist unsere Koproduktion »Euridice«, bei der etablierte Sänger:innen und Studierende gemeinsam arbeiten und die Bedeutung dieser Partnerschaft unmittelbar erleben. Daran knüpft das Thüringer Opernstudio an, das als weiterer Schritt eine nachhaltige Kooperation zwischen den Institutionen fördert – eine Partnerschaft, die sich gegenseitig inspiriert, bereichert und dem künstlerischen Nachwuchs einen optimalen Start ins Berufsleben ermöglicht.

Ulrike Lorenz: Ja, es kommt auf unsere Interaktionen an, um aus einer bloßen Summierung mehr zu machen. Durch Synergie, durch Zusammenarbeit, aber eben auch durch strategisches »Wenigmachen«. Die Arbeit der Klassik Stiftung Weimar beruht auf wissenschaftlicher Forschung, auf Auf-

klärung, Rationalität und Fakten. Somit docken wir in unserer Kulturproduktion unmittelbar an die Wissenschaft an. Aus den Bergwerken unserer Archive schürfen wir Rohmaterial, raffinieren es, machen es zu Orientierungswissen und geben es hinein in die Gesellschaft. Dabei sind wir als Akteur gleichzeitig Sender und Empfänger. Das heißt, wir sind angewiesen auf das Feedback, auf den Rücklauf aus der Gesellschaft, um das Material anzureichern und zurückzubringen in unsere Archive: das jahrhundertealte, anwachsende Speichergedächtnis der Gesellschaft. Wir sind somit eine Schaltstelle, aber eben auch Vermittler und Brückenbauer. Die Übersetzungsleistung steht immer im Zentrum, wenn ich von Kulturproduktion rede. Dabei können wir auf die verzaubernde Kraft unserer sinnlich wirksamen Orte, Sammlungen und Objekte setzen. Wichtig ist uns, dass Verzauberung nicht

WARUM MAN MITEINANDER SPRECHEN SOLLTE

Weimarer Institutionen im Gespräch

bruchlos einhergeht mit Emotionalisierung und Fiktionalisierung. Wir blenden Lücken und Brüche der Geschichte bewusst ein. Unsere Arbeit fußt stark auf Erkenntnis und faktenbasiertem Wissen. Das mag im Theater, das eine andere gesellschaftliche Funktion hat, anders sein. Umso sinnvoller ist eine stärkere Verkoppelung, wo jeder von uns seine Stärken

und seine DNA einbringt, um etwas Drittes zu erzeugen, was es noch gar nicht gibt – ein ganz eigenes Format.

Julia Henrich: Für uns macht Netzwerkarbeit sehr viel aus. Das Stellwerk gibt es jetzt seit über 20 Jahren in Weimar. Wir mussten uns gerade im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sehr gut vernetzen. In diesem Zusammenhang pflegen wir auch eine langjährige Kooperation mit dem DNT. Gerade im Bereich Theater und Schule haben wir gemerkt, dass es wichtig ist, sich in einer Stadt von dieser Größe auszutauschen und gemeinsam Angebote zu schaffen – auch mit der Klassik Stiftung Weimar! All das ist total sinnvoll, weil es schon neben

thematischen Überschneidungen ganz viele Erfahrungswerte gibt und man nicht immer alles neu denken muss.

Stefanie Heiner: Eine Institution muss sich immer auch die Frage nach ihrer Zugänglichkeit stellen. Muss man vielleicht nach Formaten suchen, die noch andere Zielgruppen erreichen oder mehr Menschen einladen? Das hat eben viel mit Netzwerk- und Beziehungsarbeit und mit Beharrlichkeit zu tun. »Warum sind manche Menschen nicht da und haben wir vielleicht gar nichts im Angebot, wo sie sich wiederfinden?« Das sind die Fragen, die man sich stellen muss. Egal wie groß oder klein wir sind als Institution.

Transdisziplinäre Reformerin und Brückenbauerin per se

Dr. Ulrike Lorenz *Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar*





Seit 20 Jahren bestens vernetzt in Weimar

Julia Henrich *Geschäftsführerin des stellwerk junges theater Weimar*

Stefanie Heiner *Künstlerische Leiterin des stellwerk junges theater Weimar*

UL: Wir haben einen konkreten Versuch gestartet mit dem Projekt »Ent|Schlossen«, ein von uns entworfenes Outreach-Programm. Das ist ein Freiraum, der es uns gestattet, einmal abzusehen von der eigenen Programmatik, den eigenen Interessen, sondern die Menschen direkt zu fragen, was ihre Bedürfnisse sind, was sie interessiert und gemeinsam daran weiterzuarbeiten. Damit haben wir gerade auch in der zunehmenden Polarisierung in der Gesellschaft gute Erfahrungen gesammelt: eine weitgehende Öffnung der Institution weg von traditionellen, konservativen, eingefahrenen Wegen. Wir sind mühsam dabei, diese gleichbe-

rechtigte Begegnung wirklich ins Werk zu setzen.

SH: Das stimmt. Jede Institution hat ihre eigenen Herausforderungen. Vielleicht haben wir hier als stellwerk einen Vorteil, weil wir in erster Linie als ein Ort für junge Menschen wahrgenommen werden, was auch an der Größe liegt. Aber auf der anderen Seite übt ein so großes Theater wie das DNT eine starke Faszination aus, weil es eine Historie mitbringt und ganz andere Menschen auf der Bühne stehen. In Weimar kann alles nebeneinander stattfinden. Durch Kooperationen können wir die verschiedenen Aspekte von Theater abdecken.

JB: Interessant ist aber auch, wie diese Kooperationen gestaltet werden. In diesem Sinne bin ich sehr dankbar, dass wir auf dieser Ebene eine gute Verbindung gefunden haben und direkt ins gemeinsame Denken eingestiegen sind. Im Laufe der Jahre wird sich vieles weiterentwickeln: Wir sammeln Erfahrungen, reflektieren und machen Anpassungen. So entsteht ein dynamischer Prozess, der nur von Vorteil sein kann.

NICHT VERPASSEN!

THEATERFEST 2025

Wir öffnen am 13. September 2025 unsere Türen, um die neue Spielzeit mit der ganzen Stadt zu feiern! Ein vielfältiges Programm im ganzen Haus und auf dem Theaterplatz lädt zum Zuschauen, Zuhören, Mitspielen, Entdecken, Genießen und Tanzen ein. Freuen Sie sich auf Highlights wie das Familienkonzert, den Kostümverkauf, die Ensemblégala und die legendäre One-Minute-Show!

SILVESTER IM DNT

Feiern Sie mit uns den Jahreswechsel im Großen Haus! Mit unseren Comedian Harmonists starten wir beschwingt in den Abend, bevor uns das Schauspiel mit einem Sketch überrascht. Danach tanzen wir mit Ihnen und unserer Band ins neue Jahr!

WEIMARER REDEN 2026

DNT
Weimarer
Reden 2026

»Gedächtnis ist nicht nur die Erinnerung an etwas, sondern auch die Erinnerung von jemandem.«

Henri Bergson

Die Weimarer Reden, die das DNT gemeinsam mit der Stadt Weimar seit 1994 veranstaltet, sind eine Instanz in der Klassikerstadt. An drei Sonntagen im März teilen Menschen, die in Kunst, Wissenschaft oder Politik tätig sind, ihre Gedanken zu einem bestimmten Thema mit ihrem Publikum. In dieser Ausgabe soll es um die Relevanz und Subjektivität von Erinnerung als eine Form der Geschichtsschreibung gehen. Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Zu diesen Fragen werden sich unsere Gäste am 8., 15. und 22. März 2026 jeweils aus unterschiedlichen Blickwinkeln äußern.

UND DIE

RambaZambaBar



BASTIAN
HEIDENREICH auf
dem Stéphane-Hessel-Platz

Premiere // 18. April 2026 // Großes Haus

Komödie in fünf Akten
von William Shakespeare

Uraufführung: 1604, London
Zuletzt am DNT: Spielzeit 1986/87

Inszenierung: Timon Jansen
Bühne und Kostüme: Philip Rubner
Dramaturgie: Theresa Selter

MAß FÜR MAß

Eine Regierungskomödie
von William Shakespeare

Die Sitten der Stadt sind vor die Hunde gegangen – das muss der Herzog von Wien einsehen. Die Lösung: Er setzt den strengen Angelo als seinen Stellvertreter ein und mischt sich verkleidet unter das Volk. Dieses erschauert schon bald vor der Unbarmherzigkeit des neuen Hardliners, der den jungen Claudio wegen »vorhelichen Beischlafs« hinrichten lassen will. Doch dann verstrickt sich Angelo in sein eigenes Begehren und nutzt seine Macht schamlos aus. Schnell wird klar: Hier wird mit zweierlei Maß gemessen!

In seiner scharfsinnigen Komödie aus dem Jahr 1603 prangert Shakespeare die Doppelmoral der Tugendhaften an und fragt nach der Verantwortung, die jede:r für die Gesellschaft trägt.

Regisseur Timon Jansen und Ensemble gehen dem berühmten »problem play« in einer lustvollen Versuchsanordnung auf den Grund.



NADJA ROBINÉ auf
dem Hauptbahnhof

junges
DNT

Premiere // 22. April 2026 // Studiobühne

Musiktheater für junges Publikum
von Leonard Evers

Libretto: Flora Verbrugge
nach dem Märchen

»Vom Fischer und seiner Frau«
der Gebrüder Grimm

Deutsche Übersetzung: Barbara Buri

Uraufführung: 30. September 2012, Enschede

ERSTMALS
am DNT

Inszenierung: Leon Kohlstadt

Bühne und Kostüme: Bernadette Nieslony

Dramaturgie: Charlotte Hennen

in deutscher Sprache

GOLD!

Ein Opernmärchen für Kinder
von Leonard Evers

Jakob macht beim Angeln auf dem Meer einen unglaublichen Fang: ein Fisch, der ihm jeden Wunsch erfüllen kann – wenn er ihn freilässt. Jakob willigt ein und seine Wünsche werden Wirklichkeit. Doch als er seiner armen Familie davon erzählt, wollen auch sie in Reichtum und Wohlstand leben. Kann der Fisch noch mehr Wünsche erfüllen – sogar nach Gold!?

Die Märchenoper von Leonard Evers und Flora Verbrugge, inspiriert von Grimms »Vom Fischer und seiner Frau«, erzählt von Verzicht und Hoffnung. Durch eine poetische Bühne und zahlreiche Schlaginstrumente wird das unendliche Meer lebendig – ein moderner Klassiker für Groß und Klein.

Kont|rast|spiel, das; aus dem Vulgärlatein für ›entgegenstehen‹ und ›Spiel‹ wie ›Tätigkeit aus Freude‹; ein munterer neuer Theaterclash am DNT: Mehrere Werke aus Schauspiel, Oper oder Konzert werden in einer einzigen Aufführung gegeneinandergestellt; Reibungen und kreative Funken vorprogrammiert!



CHRISTIAN
BAYER vor
der Galerie Eigenheim

KONTRAST SPIEL

Premiere // 15. Mai 2026 // Großes Haus

FAUST ET HÉLÈNE
Kantate von Lili Boulanger
nach »Faust II«
von Johann Wolfgang von Goethe
Dichtung: Eugène Adenis
Transkription: Eberhard Kloke (2023)

FAUST :: MEIN BRUSTKORB : MEIN HELM
Drama von Werner Schwab
frei nach »Faust« von
Johann Wolfgang von Goethe
Uraufführung: 29. Oktober 1994, Potsdam

Uraufführung: 1913, Paris
**ERSTMALS
am DNT**

in französischer Sprache
mit deutschen Untertiteln

**ERSTMALS
am DNT**

Musikalische Leitung: Daniel Carter
Inszenierung: Valentin Schwarz
Bühne: Andrea Cozzi
Kostüme: Otto Krause
Dramaturgie: Hermann Mueller

FAUST :: MEIN BRUSTKORB : MEIN HELM + HéLÈNE

Eine faustische Konfrontation
von Lili Boulanger x Werner Schwab

FAUST & CO.

Faust & Co.; Sagenumwobener Stoff und erkenntnisfördernde, aber oft ungelesene Schullektüre mit unzähligen dramatischen Umsetzungen, manchmal auch ohne Goethe: Ob Puppenspiel, Kantate oder Überschreibung – Faust überschreitet alle Grenzen!

Schwabs Faust tobt in seinem einstigen Studierzimmer. Gefangen in seiner Suche nach dem Sinn des Lebens, wütet er in Tat und Sprache. Er misshandelt sogar seinen Famulus Wagner, während Mephisto und Gretchen ein schrecklich-schauriges Liebespaar abgeben.

Bei Boulanger wird Faust unstillbar von Helena, der schönsten Frau der Antike, in den Bann gezogen. Doch sie warnt ihn: Obsessionen haben viel zu viel Leid in der Geschichte bewirkt. Um nicht unterzugehen, muss er sie ziehen lassen.

Eine Kantate und ein Schauspiel treffen aufeinander – in zwei Werken unterschiedlicher Form und Sprache, vereint durch ihre Musikalität. Die jung verstorbene Ausnahmekomponistin Lili Boulanger schrieb die Kantate 1913 unter den Vorzeichen des Ersten Weltkriegs. Werner Schwab gilt als einer der exzentrischesten Dramatiker der 1990er-Jahre und hinterließ wilde wie wahnwitzige Texte.

Regisseur Valentin Schwarz setzt mit seiner Inszenierung dieser sich kontrastierenden Werke den Auftakt für das jährlich am DNT Weimar stattfindende »Kontrastspiel«.



JOHANNA
GEISLER auf
dem Spielplatz am Rollplatz

junges
DNL

Premiere // 30. Mai 2026 // Studiobühne

Stückentwicklung

URAUFFÜHRUNG

Inszenierung: Stephan Mahn

Bühne und Kostüme: Petra Linsel-Mahrer

Musik: Philipp Münnich

Dramaturgie: Angelika Andrzejewski

ARBEIT UND HERKUNFT

Stückentwicklung mit Bürger:innen
aus Weimar und Umgebung

Arbeit ist Lebenszeit und prägt unser Privatleben – von Beziehungen bis zur Wohnsituation. Doch die Idee, dass fleißige Arbeit zu Wohlstand führt, gilt nicht mehr für alle. Individuelle Arbeitsverhältnisse lassen uns immer mehr auseinanderdriften. Was bedeutet für uns gesellschaftlicher Zusammenhalt und welche Rolle spielt die Klassenzugehörigkeit in unserer Biografie?

Inspiriert von Didier Eribons »Rückkehr nach Reims« entsteht eine partizipative Stückentwicklung. Ausgehend von persönlichen Erinnerungen des Ensembles stellen wir uns Fragen nach Herkunft und Veränderung, Scham und Widerstand.

Was kostet es heute, aufsteigen zu wollen? In einer Gesellschaft, in der der Austausch über soziale Grenzen hinweg zunehmend schwerer wird, fragen wir nach fundamentalen Werten, Konflikten und Gemeinsamkeiten.

Wir suchen Menschen, die Lust haben, sich künstlerisch mit ihrem Verhältnis von Arbeit und Herkunft auseinanderzusetzen.

Lust mitzumachen? Mehr dazu auf Seite 117.

TAHERA
HASHEMI an
der Gerberstraße

SOMMER
THEATER

Premiere // 5. Juni 2026 // Am e-werk weimar

Komödie von Molière

Uraufführung: 4. Juni 1666, Paris
Zuletzt am DNT: Spielzeit 2012/13

Inszenierung: Jörg Pohl
Bühne und Kostüme: Lena Schön & Helen Stein
Musik: Evelinn Trouble
Dramaturgie: Beate Seidel

Weimarer Sommer
Thüringen | 2026

DER MENSCHENFEIND

Ein barockes Sommerspektakel
von Molière

Alceste hat die Nase voll von Kompromissen. Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit will er von nun an sagen: Ohne Rücksicht auf Verluste verrißt er die mittelmäßigen Gedichte von Oronte – und hat einen neuen Feind gewonnen. Nur an der schönen Célimène liegt ihm viel. Der glänzende Star der höfischen High Society ist jedoch nicht bereit, sich auf Alcestes moralische Maximen einzulassen. Als ein Brief Célimènes öffentlich wird, in dem sie sich über alle Männer lustig macht, scheint ein Skandal unvermeidlich ...

»Der Menschenfeind« ist nach wie vor eine der meistgespielten Komödien des französischen Theatergenies Molière. Mit der Fortführung des beliebten Sommertheaters laden wir alle aus nah und fern dazu ein, dieses barocke Spektakel Open Air zu erleben.

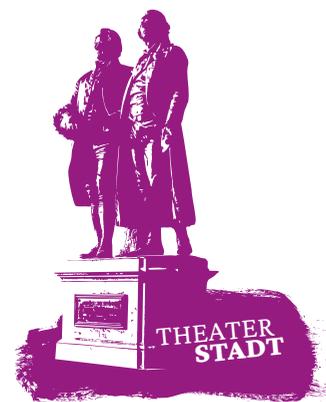
Auf der Sommertheaterbühne am e-werk weimar wird der Schauspieler und Regisseur Jörg Pohl diesen Klassiker als rasante Komödie inszenieren.

Som|mer|the|a|ter, das; Kompositum aus ›Sommer‹ und ›Theater‹; liebgewonnene, aber nicht ganz wettersichere Open-Air-Aufführungen in lauer Sommernacht; meist am e-werk weimar, bald aber auch in der ganzen Stadt ... Kein Geheimgewinn – daher rechtzeitig Karten sichern!

En|sem|ble, ein; ist ein Team, eine kleine Utopie, die auf der Bühne Unmögliches möglich macht und unterschiedliche Perspektiven miteinander vereint. Die Ensemblearbeit ist der gemeinsame Nenner der Bühnenkünstler:innen am DNT, über alle Sparten hinweg.



SAYAKA
SHIGESHIMA im
Künstlergarten



Premiere // Juni 2026 // Theaterstadt

Inszenierung: Das Ensemble
Bühne und Kostüme: Magdalena Behm
Dramaturgie: Hermann Mueller

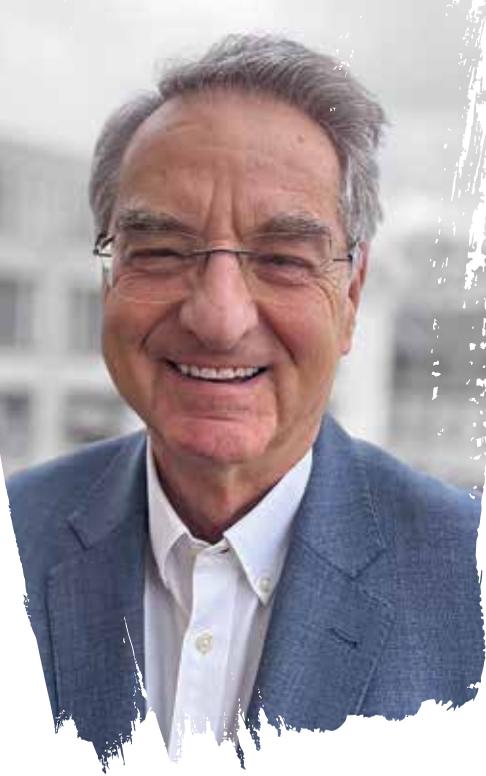
EIN ENSEMBLEPROJEKT

Es inszeniert das Ensemble

**ENSEMBLE
PROJEKT**

Unser Theater gründet auf der Idee und dem Begriff des Ensembles. Das bedeutet: miteinander sprechen, sich für etwas einsetzen, sich beschützen und auch miteinander gestalten.

Am Ende der Spielzeit inszeniert sich das Schauspielensemble auf der Studiobühne selbst. Die Stückwahl, die Konzeption und die Proben: Alles wird zum gemeinsamen Prozess, ohne Regie von außen. Dabei sind die Ensemblemitglieder frei in ihrer Wahl des Stoffes: Antike Komödie, bürgerliches Trauerspiel oder doch eine zeitgenössische Textfläche? Was wollen wir spielen, wie wollen wir proben? Was ist uns wichtig, aus- und anzusprechen? Seien Sie gespannt, worauf die Wahl des Ensembles fällt!



»Theater soll den Menschen nicht nur Unterhaltung bieten, sondern auch zum Nachdenken anregen.«

Prof. Dr. Reinhard Fünfstück *Vorsitzender des Förder- und Freundeskreises Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar e.V.*

Drei Menschen aus Weimar, die dem DNT eng verbunden sind, treffen sich im Foyer und sprechen darüber, was ihnen an diesem Theater wichtig ist und was sie sich in Zukunft von ihm wünschen.

Prof. Dr. Reinhard Fünfstück: Ich bin zutiefst überzeugt, dass das Theater in unserer Gesellschaft eine wichtige Institution ist und sich die Theatermacher:innen als Teil unserer Gesellschaft begreifen. Wenn ich ins Theater gehe, möchte ich gern hinterher sagen können: Es war schön, aber warum war es schön? Theater soll den Menschen nicht nur Unterhaltung bieten, sondern es soll auch zum Nachdenken anregen. Aus diesen Gründen bin ich schon so viele Jahre im Förder- und Freundeskreis. Und seit 15 Jahren leite ich ihn. Inzwischen habe ich im DNT viele angenehme und spannende Stunden er-

lebt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass das auch mit der neuen Teamintendanz so bleiben wird.

Lou-Amelie Groth: Ich habe in Weimar meine ersten intensiven Theatererfahrungen gesammelt. Ich bin vor zwei Jahren hierher gezogen für ein Volontariat und den Job und habe nach Anschluss gesucht. Zunächst bin ich im stellwerk in ein paar Stücke gegangen. Und dann habe ich mich mit Leuten verabredet, ins DNT zu gehen, und mir nach und nach alles angeguckt. Dann habe ich eine Anzeige entdeckt, dass man sich hier für ein Theaterprojekt bewerben kann. Durch das Zuschauen hatte ich Lust bekommen, selbst dabei zu sein. Das war ein guter Einstieg.

Fanny Kratzer: Wenn ich ins Theater gehe, ist das für mich ein absoluter geistiger Genuss – und eine Auszeit vom anstrengenden Alltag. Als Leiterin der Kreisvolkshochschule Weimarer Land ist es mein Auftrag, Bildungsangebote für

Erwachsene vorzuhalten. Auch deshalb ist mir die Verbindung zum DNT wichtig, um kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe für alle anzubieten. Wir haben z. B. kleine künstlerische Formate des DNT und der Staatskapelle Weimar im Saal des Marie-Seebach-Stifts zeigen können. Für all jene, die ihre Zimmer nicht verlassen konnten, wurden die Vorstellungen gestreamt. Das ist richtig gut angekommen und war auch für mich selbst erfüllend, weil man vulnerablen Menschen kulturelle Teilhabe bieten konnte. Alle haben schließlich ein Recht darauf. Ich persönlich schätze am DNT, dass es so eine Offenheit gibt, sich der breiten Bevölkerung zu stellen. Mir liegen dabei die älteren Menschen sehr am Herzen. Aber ich finde auch gut, dass es viele Angebote für junge Leute gibt, die ich auch im Publikum finde.

LAG: Mich hat das Soziale am Theaterbesuch interessiert, dass Freund:innen sagen: »Ich gehe ins Theater, willst du mitkom-

THEATER FÜR ALLE GENERATIONEN

Zuschauer:innen im Gespräch

men?« Man tauscht sich aus, auch wenn man die Leute noch nicht so gut kennt. Das finde ich sehr schön. Aber ich bin auch alleine in Stücke gegangen, wenn ich meinen Sonntagsblues hatte. Das ist, als würde ich mit mir selbst ausgehen. Irgendein Aspekt des Lebens wird im Stück beleuchtet, und ich setze mich darüber mit mir selbst auseinander – mit meiner Beziehung zu diesem Thema. Meistens habe

ich danach ein gutes Gefühl: Das Leben kann kompliziert sein, aber es gibt immer Hoffnung ... Trotzdem ist es schöner, wenn man jemanden hat, mit dem man sich austauschen kann. Selbst wenn man nicht einer Meinung ist. Man lernt andere Blickwinkel kennen, diskutiert.

RF: Ein wesentlicher Aspekt für mich ist, dass das DNT und die Staatskapelle über die Grenzen der Stadt in Thüringen wahrgenommen werden. Nicht nur, weil Goethe oder Liszt hier gewirkt haben oder die Nationalversammlung im Theater getagt hat. Weimar ist ein national bedeutender Ort und eine Stadt mit einer wechsellvollen Geschichte. Wir haben eine weithin ausstrahlende Kultur. Als ich hier vor 25 Jahren zu arbeiten begann, wurde mir gesagt: Achtung! Auf

vielen Wegen sind schon Goethe und Schiller spaziert. Darauf sollte man stolz sein. Trotzdem darf man nicht verkennen, wie die Nazi-Herrschaft und das KZ Buchenwald die Stadt mit geprägt haben. Diesen Teil der Stadtgeschichte darf man ebenfalls nicht außer Acht lassen. Wenn man über die Aufgaben des Theaters spricht, muss man beides berücksichtigen.

FK: Wenn ich die Entwicklung der letzten Jahre betrachte, finde ich, dass die gesellschaftliche Polarisierung inzwischen auch in Weimar angekommen ist. Die Frage ist, wie weit halten wir das aus? Wo liegt die Grenze? Theater muss sich diesen schwierigen Themen stellen.

RF: Ich habe große Sorge, dass sich die gemeinsame gesell-

»Ich finde es gut, einen neuen Twist zu haben, neu über die alten Stücke nachdenken zu können.«

Lou-Amelie Groth *Nachrichtensprecherin, LandesWelle Thüringen*





»Künstlerische Formate, die Perspektivwechsel ermöglichen, sind klasse, um die Leute mitzunehmen.«

Fanny Kratzer *Leiterin der Kreisvolkshochschule Weimarer Land*

schaftliche Basis verschiebt, auf die wir eigentlich stolz sein sollten. Es gibt zurzeit eine gesellschaftliche Instabilität. Ich möchte, dass wir gemeinsam als aufgeschlossene Gesellschaft versuchen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

FK: Aufeinander zuzugehen, finde ich wichtig. Aus meiner Sicht fällt das den Menschen gerade sehr schwer. Jede:r hat ihre oder seine Meinung und denkt, das ist die richtige. Die Perspektive zu wechseln, scheint kompliziert. Das finde ich aber notwendig. Künstlerische Formate, die Perspektivwechsel ermöglichen, sind klasse, um die Leute mitzunehmen.

LAG: Ich würde mir wünschen, dass noch mehr auf die Leute zugegangen wird, z. B. dass man bei einer Premierenfeier dabei

sein kann und es Leute gibt, die sagen: Schön, dass du da bist! Wo kommst du her? Es braucht schon immer den Weg ins Theater, um richtig ranzukommen an »die Theaterleute«. Ich habe allerdings viele Spieler:innen des DNT mittwochs beim Tischtennis kennengelernt. Das war cool. Aber im Theater wirkt vieles immer noch sehr exklusiv ...

RF: Ich bin von den Klassiker-Inszenierungen sehr angetan. Es ist eine großartige Leistung, dass man Stücke, die vor 100 Jahren geschrieben wurden, in unsere heutige Zeit transformieren kann und sie uns immer noch etwas zu sagen haben. Und natürlich muss man im Theater auch lachen können ... Die Leute sollen sich mitgenommen fühlen. Ich präferiere also den Mittelweg zwischen tiefgründiger Auseinandersetzung und anregender Unterhaltung.

FK: Ich finde gut, dass sich das DNT mit dem klassischen Kanon beschäftigt und diesen mit modernen Themen verbindet, ohne dass der Bezug zum Original ganz verloren geht. Aber

auch die Aufführung von zeitgenössischen Stücken finde ich wichtig, um jüngere Leute abzuholen. Ausgewogenheit ist immer gut.

LAG: Mir ist auch aufgefallen, dass hier alles mehr in die klassische Richtung geht ... Aber ich finde es gut, einen neuen Twist zu haben, neu über die alten Stücke nachdenken zu können. Moderne Stücke finde ich auch gut. Ich mag die Mischung, glaube ich.

RF: In der letzten Zeit gab es eine Reihe von Aufführungen, in denen die Sparten zusammengearbeitet haben. Ich würde mir sehr wünschen, dass das erhalten bleibt.

LAG: Den Live-Charakter von Theater finde ich super. Ich schaue mir manche Sachen auch mehrfach an. Denn es ist ja jedes Mal ein bisschen anders und doch immer wieder gleich. Und das Ensemble, das ich inzwischen ein bisschen besser kenne, ständig neu und anders zu erleben, macht Spaß.

FK: Gespräche mit Schauspieler:innen und Sänger:innen nach den Vorstellungen finde ich toll, damit man noch mal einen anderen Zugang zu Stück und Aufführung bekommt. Auch für Schulklassen hat das einen Mehrwert. Man muss wegkommen von den tradierten Bildungsformaten. Die Wertschätzung des Theaters, die ich jetzt hier erlebe, hat mit seiner Niedrigschwelligkeit zu tun. Auch monetär – d. h., dass man es sich leisten kann, ins Theater zu gehen. Das befördert auch Diskussionen in der Familie: Die junge Generation spricht mit der älteren über das Gesehene.

LAG: Eine Freundin hat mir neulich gesagt, das Bühnenbild von »Meister und Margarita« fände sie toll. Sie hatte es online entdeckt. Aber sie hatte nicht den Impuls zu sagen: Das gucke ich mir an! Und da hab' ich überlegt, woran das liegt? Mir ist aufgefallen, dass ich immer viel Geld bezahlt habe, um ins Theater zu gehen. Meine Freundin ist im Volontariat, und so ein Ticket für 40 Euro im Großen Haus, wenn man im Parkett sit-

zen will, ist schon eine Hausnummer. Das ist, glaube ich, ein wichtiger Aspekt, warum Leute nicht oft oder gar nicht ins Theater gehen ... Und wie man zu den preiswerteren Angeboten kommt, ist vielen nicht klar genug. Ich habe neulich versucht herauszufinden, wie viel meine Nichten zahlen müssen, wenn sie mit mir ins DNT gehen möchten. Ich habe im Internet die Preisliste durchgeschaut, die hat mich etwas überfordert. Und ein Abo ist so ein Commitment, das man vielleicht als junger Mensch nicht unbedingt eingehen will.

RF: Von der Landesregierung wünsche ich mir darum, dass für die Kultur entsprechende Gelder zur Verfügung gestellt werden. Kultur hat in unserer Gesellschaft eine wichtige Aufgabe. Wenn wir, der Kreis der Förder:innen und Freund:innen, das neue Leitungsteam in den Diskussionen darüber unterstützen können, machen wir das selbstverständlich sehr gerne.



FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

»Eine moderne, unterhaltsame
Adaption des Faustes, die den Nerv
der Zeit trifft.« *Theater heute*

Gejagt durch eine Wette, die das Verweilen im Augenblick unmöglich macht, taumelt Heinrich Faust von ›Begierde zu Genuss‹ und verschmachtet im ›Genuss nach Begierde‹. Johann Wolfgang von Goethes Tragödie spiegelt das Dilemma der menschlichen Existenz in einer Welt, in der es immer höher, schneller und weiter gehen muss.

LA TRAVIATA

»Ein Verdi-Abend von Rang.«
KlassikInfo.de

Kurtisane auf Abwegen: Zu Giuseppe Verdis unvergesslichem Dreiklang aus Liebes-, Todes- und Vergnügungsmusik verfolgt Violetta Valéry kompromisslos ihren Anspruch auf Selbstbestimmung, stellt kurzerhand ihr Leben auf den Kopf und bezahlt dafür einen hohen Preis.

HÄNSEL UND GRETEL

»Eine sensible, liebevolle, in einigen
Aspekten sogar überraschende
Aufführung. Musikalischer Glanz
inbegriffen.« *nmz.de*

Märchenhaftes aus Weimar für Weimar! Engelbert Humperdincks Opernklassiker für die ganze Familie verzaubert mit Magie und spätromantischer Klangpracht am Ort der Uraufführung in einer fantastischen Bilderwelt.

8+

6+

A CHRISTMAS CAROL

»Ein atmosphärisch dichtes,
so tempo- wie ereignisreiches
Theatervergnügen.«
Thüringer Allgemeine

Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte über den geizigen und hartherzigen Geschäftsmann Ebenezer Scrooge, den drei Geister auf eine Reise durch seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft begleiten. Können sie den alten Griesgram dazu bringen, sein Leben zu ändern und Mitgefühl zu zeigen?

14+

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS

»Viel schöner und prägnanter kann
man Goethes Briefroman nicht auf
den Punkt bringen. Insofern: Punkt-
landung in Weimar.« *MDR Kultur*

Die Suche nach dem Ich, die Rebellion gegen gesellschaftliche Schranken und eine unerfüllte Liebe – all das bietet Johann Wolfgang von Goethes unsterblich gewordene Jugenddichtung, die zum Kanon deutscher Literaturgeschichte gehört.

WIR SIND DAS VOLK

Der Ruf »Wir sind das Volk« hat in über 35 Jahren unzählige Comebacks erlebt. Doch wer ist heute eigentlich »Wir« und begreift sich jeweils darunter? Was verbindet, was trennt das »Wir« voneinander? Luise Voigt und Eva Bormann haben in Gesprächen mit Menschen aus Weimar und Thüringen Lebensgeschichten gesammelt. Entstanden ist ein Abend, der sich mitten ins Herz der Stadt und ihrer Menschen begibt. Menschen wie Sie und ihr, wie Du und ich, wie wir?

SARAH
MEHNERT am
Spiegelberg in Weimar Nord



ANDREAS KOCH am
Torhaus Erfurter Straße

OTHELLO

»Wenn Othello, dann so.«
MDR Kultur

In Shakespeares Tragödie ruft ein schwarzer Feldherr erbitterte Neider auf den Plan. Allen voran Jago, der den Aufsteiger Othello untergehen sehen will.

DUMME JAHRE

»Ein erinnerungswürdiger Abend über Erinnerung, ein liebenswürdiger Abend über Liebe. Und schlicht und einfach großartiges Theater.«
Thüringer Allgemeine

In Thomas Freyers Stück erlebt ein Paar Aufstieg und Fall der DDR. Und am Ende steht die Frage: »Habe ich wirklich das Beste aus allem gemacht?«

HOFFNUNG – SCHILLER SYNTHESIZED

»Im Gewand elektronisch animierter Drum-Sounds, unterstützt von Themin und Synthesizer, sind Schillers Texte neu und sehr heutig wieder zu entdecken.« *Thüringer Allgemeine*

Die berühmten klassischen Schiller-Balladen werden mit elektronischen Klangcollagen gemixt. Die Schlagwerker Timo Schmeichel und Simon Lauer lassen gemeinsam mit Schauspieler Sebastian Kowski ein unvergessliches Hörerlebnis entstehen.

MASCHALLAH

14+

»Das jüngste Stück des DNT schafft Bewunderung für eine Künstlerin, die man nie vergessen sollte.«
Thüringische Landeszeitung

»Maschallah« ist ein Wortspiel. Es bedeutet Anerkennung, Freude über ein Ereignis oder eine Person. Zugleich verbirgt sich dahinter der Name der Autorin, mit der sich dieses Theaterprojekt von und mit jungen Menschen aus Weimar und Umgebung beschäftigt: Mascha Kaléko.



JÖRN
EICHLER am
Schwanseebad

REPERTOIRE

10+

KANNAWONIWASEIN – Manchmal muss man einfach verduften

Gleich die erste Zugfahrt alleine birgt für Finn Ärger, dann aber ein unerwartetes Abenteuer. Dazu trägt vor allem Jola bei, die Finn erschrocken zur Seite steht. Martin Musers überraschendes Roadmovie zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann.

4+

DIE KÖNIGIN DER FARBEN

»Temperamentvoll, kreativ und einfallreich zaubert sich ›Die Königin der Farben‹ in die Herzen.«
Thüringer Allgemeine

Jutta Bauers poetische Geschichte von Königin Malwida und ihrem Himmelreich an Farben neu erzählt: Spielerisch und fantasievoll macht das Musiktheater von André Kassel für Kinder erlebbar, dass Farbe und Musik aus unserem Leben nicht wegzudenken sind und sich durch sie wunderbar Gefühle ausdrücken lassen.

12+

BRUNDIBÁR

»Besser kann man Geschichte nicht begreifen und erzählen.«
Thüringische Landeszeitung

Hans Krásas 1938 entstandene Kinderoper erzählt von den in Not geratenen Geschwistern Pepíček und Aninka, die mithilfe ihrer Freund:innen über die egoistischen Erwachsenen triumphieren. Anfang der 1940er-Jahre viele Male in Prag und im Ghetto Theresienstadt aufgeführt, bot dieses Plädoyer für Mitmenschlichkeit den beteiligten Kindern und dem Publikum eine künstlerische Gemeinsamkeit in verzweifelter Lage.



Unser Opernchor



Sin|fo|nie|kon|zer|te, die; repräsentativste Ausdrucksform der Staatskapelle Weimar mit Highlights, Lieblingsstücken, Neuentdeckungen und erstklassigen internationalen Gästen; beginnen immer um 19.30 Uhr in der Weimarahalle, wobei zuvor bereits ab 18.45 Uhr die Gelegenheit besteht, in der Einführung zusammen mit unserer Konzertdramaturgin Kerstin Klaholz tiefer ins Programm des Abends einzutauchen.

DNT

Staatskapelle
Weimar

28. & 29. September 2025 // Weimarahalle

GLÜHENDE SEHNSUCHT

»Der 1. Teil beginnt hörbar am Meeresgrund. Verkörpert durch die Solovioline erscheint die Seejungfrau. Ihren Fischschwanz lässt sie von der Meerhexe in zwei Menschenbeine verwandeln. Dafür opfert sie ihre Stimme, kann aber in die Menschen-Welt auftauchen.« So hat Alexander Zemlinsky den Beginn seiner in den herrlichsten Farben schillernden Orchesterkomposition nach Andersens berühmtem Märchen von der »Seejungfrau« beschrieben – Musik, die auch die ganz persönliche Sehnsucht des Komponisten, seine Zweifel, aber auch Aufbruchsstimmung in Tönen einfängt.

Ähnliches gilt für Beethovens 1. Sinfonie, die sich in strahlendem C-Dur die Bühne erobert, während Pavel Haas' Streicher-Studie, 1943 in Theresienstadt entstanden, den Traum einer besseren Welt formuliert – in einem von faschistischer Unterdrückung dominierten Umfeld, das kaum Anlass zu Hoffnung bot.

Sinfoniekonzert 1

Dirigent: Alexander Liebreich

Pavel Haas: Studie für Streichorchester

Ludwig van Beethoven:

Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Alexander Zemlinsky:

»Die Seejungfrau«



26. & 27. Oktober 2025 // Weimarhalle

TEUFLISCHE LEIDENSCHAFT

Dass die Presse seine 1. Sinfonie gnadenlos zerriss, stürzte den jungen Rachmaninow in eine tiefe Krise. Wie hatte man seine brennende Sehnsucht, verbunden mit einer tiefen Skepsis der Welt gegenüber, derart missverstehen können? Tatsächlich begeistert die »Erste« mit leidenschaftlichen Melodien, sie lässt aber auch aufhorchen, wenn das »Dies irae«-Motiv – klingendes Signet für den »Zorn Gottes« – gnadenlos wiederkehrt. Auch in seinen »Paganini-Variationen« macht Rachmaninow dessen 24. Caprice zum Spielball dramatisch verdichteter Emotionen. Und erneut kommt der Teufel ins Spiel, mit dem der Protagonist sich einlässt, um die Liebe einer Frau zu gewinnen.

Prokofjews »Symphonie classique« schafft hierfür die nötige Fallhöhe: herrlich gewitzte, leichtfüßige Musik, mit der der Komponist »die Philister« an der Nase herumführen wollte.

Sinfoniekonzert 2

Dirigentin: Alevtina Ioffe
Solist: Arsenii Moon *Klavier*

Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1
»Symphonie classique« D-Dur op. 25
Sergej Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43
Sergej Rachmaninow: Sinfonie Nr. 1 d-Moll op. 13



23. & 24. November 2025 // Weimarhalle

SINFONISCHE MASKERADE

Sich den Erwartungen der Parteioberen entgegenzustellen, ja sie gar zu konterkarieren, erforderte einigen Mut – doch Schostakowitsch fiel es nicht ein, nach dem Ende des Vernichtung und Tod bringenden Zweiten Weltkriegs in Siegestaumel auszubrechen. Seine neue Sinfonie – und ausgerechnet die Neunte! – würzte er stattdessen widerborstig mit Sarkasmus, schrägen Noten und sogar mit Anklängen an jüdische Klezmer-Musik. Und all das in der »heroischen« Tonart Es-Dur!

Auch Prokofjew sträubte sich spürbar gegen die Erwartungen des Mainstreams, als er 1921 im amerikanischen Exil sein 3. Klavierkonzert herausbrachte: eine Mischung aus Jazz und russisch gefärbter Melodik, aus Meditation und virtuoser Brillanz. Ein Charakterstück definitiv! Die »Hommage à Bach« des kroatischen Zeitgenossen Boris Papandopulo bildet hierzu den Auftakt.

Sinfoniekonzert 3

Dirigent: Ivan Repušić
Solist: Simon Trpčeski *Klavier*

Boris Papandopulo: Hommage à Bach
Sergej Prokofjew: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 C-Dur op. 26
Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 9 Es-Dur op. 70



6. & 7. Dezember 2025 // Großes Haus

DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL

»Die Wangen sind mit Asche beschmutzt, aber der Schornsteinfeger ist es nicht. Ein Hütchen mit Federn, die Armbrust über der Schulter, aber ein Jäger ist es nicht. Zum Dritten: Ein silbergewirktes Kleid mit Schleppe zum Ball, aber eine Prinzessin ist es nicht, mein holder Herr.« Seit dieses Rätsel 1973 erstmals vor Kinopublikum gelöst wurde, ist ein wahres Aschenbrödel-Fieber ausgebrochen. Neben herrlichen Landschaftsbildern und einer Musik mit Ohrwurm-Garantie ist es vor allem natürlich die Titelfigur, die diese Märchenverfilmung zu etwas Besonderem macht. Denn Aschenbrödel macht sich hier selbstbewusst auf den Weg, ihr eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen. Eine Portion Glück und Zauberei aus dem Inneren dreier Haselnüsse bringen das Geschehen schließlich in Gang ...

Der Kultfilm zur Weihnachtszeit – mit Live-Musik, gespielt von der Staatskapelle Weimar

ČSSR/DDR 1973

Regie und Buch: Václav Vorlíček nach dem Märchen von Božena Němcová

Kamera: Josef Illík

Musik: Karel Svoboda

Dirigent: Frank Strobel

In Zusammenarbeit mit



21. & 22. Dezember 2025 // Weimarahalle

ENTFESSELTE KRÄFTE

Weimar trifft Paris, wenn die Staatskapelle in Paul Dukas' genialer »Zauberlehrling«-Vertonung Goethes berühmten Besen zum Leben erweckt und ihn – mit rein sinfonischen Mitteln – mit bedrohlichen Wassermengen die Zauberwerkstatt unter Wasser setzen lässt. Jacques Iberts brillantes Flötenkonzert lässt anschließend in feinsten neoklassizistischer Manier die Tonkaskaden sprudeln, bevor wir uns konzertant in die Schäferwelt des antiken Griechenlands hineinträumen.

Ravels Ballettmusik zu »Daphnis et Chloé« ist ein absolutes Meisterwerk facettenreichster Orchestrierung, die sich zwischen Sonnenaufgang und orgiastischem Finale unendlich farbenreich und herrlich glitzernd vor unseren Ohren entfaltet. Für Igor Strawinsky eines der »schönsten Produkte der gesamten französischen Musik«.

Sinfoniekonzert 4
Dirigent: Ivan Repušić
Solist: Emmanuel Pahud *Flöte*
(Artist in Residence)

Paul Dukas: »Der Zauberlehrling«
Scherzo nach einer Ballade von Goethe
Jaques Ibert: Konzert für Flöte
und Orchester
Maurice Ravel: »Daphnis et Chloé«
Suiten Nr. 1 und 2



Ar|tist in Re|si|dence, der/die; (aus dem Englischen: Residenzkünstler:in); ein:e Musiker:in, der/die zwar nicht in Weimar lebt, in dieser Spielzeit aber zu mehreren gemeinsamen Konzerten in verschiedenen Formaten mit der Staatskapelle Weimar anreist, um in intensiver Probenarbeit und diversen Auftritten zu einem vertrauten und lebendigen musikalischen Miteinander zusammenzuwachsen.

31. Dezember 2025 & 1. Januar 2026 // Weimarhalle

SILVESTER- & NEUJAHRSKONZERT

Zehn Jahre vergingen, bis Beethoven nach seinem Plan von 1812, der siebten und achten eine weitere Sinfonie folgen zu lassen, endlich an die Ausarbeitung des Werks ging. Unabhängig davon hatte er schon damals auch über eine Schiller-Ouvertüre unter Einbeziehung der Ode »An die Freude« nachgedacht, denn mit Schillers Idealismus fühlte Beethoven sich seelenverwandt. In geistigem Zusammenwirken mit dem Dichter schwebte dem Komponisten ein »Gesamtkunstwerk« von idealem, Gemeinschaft stiftendem Wert vor. Dabei triumphiert in seiner »Neunten« auch jenseits des revolutionären Chorfinals die sinfonische Form über alles bisher Dagewesene.

Musik, die den Geist jener Zeit in sich trägt – ein Geist, aus dem heraus Beethovens »Neunte« bis heute Identität stiftet und Menschen verbindet.

Dirigent: Daniel Carter
Solist:innen: N.N. *Sopran*
Sayaka Shigeshima *Mezzosopran*
Corby Welch *Tenor*
N.N. *Bass*
Opernchor des DNT
Einstudierung: Jens Petereit

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125
für Solostimmen, Chor und
Orchester mit Schlusschor über
Schillers Ode »An die Freude«

11. & 12. Januar 2026 // Weimarhalle

SINFONISCHE NEBEL

In einer Zeit, als der spätromantischen Sinfonik spürbar die Luft ausging, waren die Komponisten darum bemüht, der altehrwürdigen Gattung neues, zeitgemäßes Leben einzuhauchen. So komponierte Franz Schreker seine Kammersinfonie 1916 für ein kleines, fein austariertes Ensemble, dessen Klangpalette er faszinierend sinnlich schillern und leuchten lässt.

Seine »Schottische« Sinfonie hat Mendelssohn selbst zwar nie so genannt, doch inspiriert wurde sie durchaus von Reiseerlebnissen: Abstechern etwa zur Ruine jener Kapelle, wo einst Maria Stuart gekrönt worden war, in die nördlichen Highlands und auf die Hebriden. Regen, Wind und Gewitter scheinen die Grundfarbe der Sinfonie zu prägen, doch jenseits solcher Assoziationen lädt die Musik dazu ein, die eigene Fantasie auf Reisen gehen zu lassen.

Sinfoniekonzert 5
Dirigent: Giulio Cilona
Solistin: Lana Trotovsšek *Violine*

Franz Schreker:
Kammersinfonie (1916)
Wolfgang Amadeus Mozart:
Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56
»Schottische«

1. & 2. März 2026 // Weimarhalle

INSPIRATION ZEITGEIST

Richard Strauss hat sich selbst – gerade einmal 34-jährig – mit seinem gigantischen »Heldenleben« ein Denkmal gesetzt. Neben dem eigenen Eroberungsdrang porträtiert er darin, rein musikalisch, auch die nörglerischen Kritiker, seine gerne mal aufmüpfige Gattin Pauline, verarbeitet künstlerische und alltägliche Kämpfe und flicht kunstvoll einige Selbstzitate ein, bevor er die Musik in »Weltflucht und Vollendung« verklingen lässt. An Selbstbewusstsein fehlte es ihm nicht – so wenig wie an genialer Orchestrierungskunst!

Mit Richard Wagner verbindet Strauss die Arbeit mit soghaft sich einbrennenden Leitmotiven, die uns Hörende nicht mehr loslassen. Dora Pejačević schafft hier ein Gegengewicht mit der herrlich atmosphärischen Eindringlichkeit ihrer Lieder. Ein wenig Strauss klingt da nach ...

Sinfoniekonzert 6
Dirigent: Ivan Repušić
Solistin: Martina Mikelić *Alt*

Richard Wagner: Vorspiel zum
1. Akt der Oper »Lohengrin«
Dora Pejačević: Orchesterlieder
Richard Wagner: Ouvertüre zur Oper
»Tannhäuser und der
Sängerkrieg auf Wartburg«
Richard Strauss:
»Ein Heldenleben« op. 40



29. & 30. März 2026 // Weimarhalle

DEM LIEBEN GOTT

Die »Neunte« war auch für Anton Bruckner, den Meister des orgelartig sich ergießenden Orchesterklangs, Endstation seines sinfonischen Schaffens. Zwar verstarb er 1896 über dem nur skizzierten Finale, doch die dreisätzliche Fassung ist weit mehr als nur ein Torso – vielmehr Abschied und Versprechen zugleich. Gewidmet hat Bruckner die von kühnen Harmonien durchzogene Sinfonie angeblich »dem lieben Gott«.

Pfitzners »Palestrina« ist hierzu die perfekte Ergänzung: ein Werk, das (so Thomas Mann) »etwas Letztes [...] aus der schopenhauerisch-wagnerischen, der romantischen Sphäre, mit seinen dürrerisch-faustischen Wesenszügen, seiner Mischung aus Musik, Pessimismus und Humor« herausfiltert. Ein Who is Who philosophisch-weltanschaulicher Bezüge also, in eine spröde und dennoch fesselnde Tonsprache gebannt.

Sinfoniekonzert 7

Dirigent: Bertrand de Billy

Hans Pfitzner: Drei Vorspiele
zu »Palestrina«

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll
WAB 109 (dreisätzliche Fassung)

26. & 27. April 2026 // Weimarhalle

RAUSCH DER ILLUSIONEN

»Very British« reicht der musikalische Rahmen hier von hymnischem Renaissance-Gesang, in strenger Schönheit umgesetzt von Ralph Vaughan Williams, bis zur gemäßigten Moderne William Waltons. Der war, nach Anfängen als *Enfant terrible* der britischen Klassik-Szene, schnell zu deren strahlendem Aushängeschild aufgestiegen: auch dank der prachtvollen 1. Sinfonie, nach deren umjubelter Premiere der Komponistenkollege John Ireland Walton als »vitalstes und originellstes Genie Europas« pries.

Ravels D-Dur-Klavierkonzert ist ein Auftragswerk des Weltklasse-Pianisten Paul Wittgenstein, der im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verloren hatte. Es fesselt mit Brillanz und jazzigem Charme, verblüfft aber auch durch rauschhafte Klangfülle. Ravel – einmal mehr der perfekte Illusionskünstler!

Sinfoniekonzert 8

Dirigent: Nicholas Carter
Solist: Jean-Efflam Bavouzet *Klavier*

Ralph Vaughan Williams:
Fantasia on a Theme by Thomas Tallis
Maurice Ravel: *Klavierkonzert D-Dur*
für die linke Hand
William Walton: *Sinfonie Nr. 1 b-Moll*

31. Mai & 1. Juni 2026 // Weimarhalle

HIMMLISCHE FREUDEN

Die 4. Sinfonie ist Mahlers unscheinbarste – und lässt vielleicht umso tiefer in die Seele dieses hochsensiblen Künstlers blicken. So schwingt hier vielfach jenes kindliche Gemüt mit, das Mahler sich sein Leben lang bewahrte, während die hintersinnige Heiterkeit und Helligkeit seiner Musik zugleich irritiert und fesselt. Wie viel ist echt, wie viel Ironie, wenn etwa der Tod sich auf einer verstimmtten Geige ins Spiel mischt oder wenn ein zarter Sopran im Finale die Freuden des himmlischen Lebens besingt?

Durchaus ein wenig entrückt wirkt auch Brahms' letztes konzertantes Werk: ein Doppelkonzert, für das er dem Cello quasi unterwegs noch die Violine als Dialogpartnerin hinzuerfand. Zu Ehren des Geigers Joseph Joachim hat Brahms im Finale einmal mehr dezente ungarische Töne eingeflochten.

Sinfoniekonzert 9

Dirigent: Ivan Repušić
Solist:innen: Roman Simovic *Violine*
Narek Haknazaryan *Violoncello*
Ylva Stenberg *Sopran*

Johannes Brahms:
*Konzert für Violine, Violoncello
und Orchester a-Moll op. 102*
Gustav Mahler: *Sinfonie Nr. 4*



11. Juni 2026 // Großes Haus

DIE ABENTEUER DES PRINZEN ACHMED

»Die Abenteuer des Prinzen Achmed« war vor ziemlich genau 100 Jahren der erste abendfüllende Trickfilm der Filmgeschichte: ein Silhouettenfilm aus 100.000 Einzelbildern, in dem hohe Filmkunst und feinstes handwerkliches Können ein Märchen beschwören, das mit filigranen Figuren und fantasievollen zweidimensionalen Dekors verzaubert.

Der Sohn des Kalifen von Bagdad, Prinz Achmed, gerät in allerhand Abenteuer. Zunächst entführt ihn ein fliegendes Pferd auf eine Insel namens Wak-Wak, wo sich Achmed in die schöne Pari Banu verliebt. Es folgen große Emotionen, aber auch Missverständnisse und Kämpfe gegen Zauberer und böse Geister, bis am Ende doch noch alles gut wird. Märchenhafte Unterstützung hat Achmed dabei von Aladin und seiner Wunderlampe. Eine zeitlose Geschichte – zeitlos schön umgesetzt!

Filmkonzert der Staatskapelle Weimar

Regie: Lotte Reiniger
Deutschland 1926
Mit der originalen Musik von
Wolfgang Zeller (1926)
in der Orchesterfassung
von Jens Schubbe (2017)

Dirigent: Frank Strobel

In Zusammenarbeit mit



28. & 29. Juni 2026 // Weimarahalle

BERSTENDE DIMENSIONEN

Zum Finale der Sinfoniekonzert-Reihe 2025/26 präsentieren wir ein neues Werk des katalanischen Komponisten Ferran Cruixent, der in Weimar schon mehrfach für seine fesselnd aktuelle und zugleich tief sinnliche Musik gefeiert wurde. Inspiriert von christlichem und hinduistischem Gedankengut hat Cruixent in »Trinity« einen dreistufigen Kosmos geschaffen, den die Solist:innen gleich Avataren eines Videospiele durchschreiten. Nach mystischem Schweben und zarter Nostalgie findet die Musik zuletzt in eine irdische Realitätsebene: »virtuos, erdig und frenetisch«.

Respighi hat in mal zarten, mal hoch energetischen Tongemälden den spätromantischen Orchesterklang zum Leuchten gebracht. Damit führt er uns eine Reihe von Symbolorten der »Ewigen Stadt« Rom vor Ohren – und fast unwiderstehlich auch vor Augen. Musik wie im Rausch!

Sinfoniekonzert 10

Dirigent: Ivan Repušić

Sitkovetsky Trio:

Alexander Sitkovetsky *Violine*

Isang Enders *Violoncello*

Wu Qian *Klavier*

Ferran Cruixent: »Trinity« Konzert für
Klaviertrio und Orchester (2024)

Ottorino Respighi: Fontane di Roma

Ottorino Respighi: Pini di Roma



10. Oktober & 1. November 2025 // Großes Haus

OPERNCHORGALA

Der Opernchor des DNT Weimar begeistert regelmäßig mit seinem herausragenden Klang und energiegeladenen Bühnenauftritten. Nun erwartet Sie ein besonderes Konzerterlebnis unter der Leitung von Chordirektor Jens Petereit!

Gemeinsam mit der Staatskapelle Weimar präsentieren die Sänger:innen eine festliche Opernchorgala voller mitreißender Meisterwerke. Freuen Sie sich auf eindrucksvolle Chormusik aus Opernklassikern, packende Melodien und einige Überraschungen. Ein Abend voller Klangpracht, Emotionen und Gänsehaut-Momente!

Dirigent: Jens Petereit

4. Juli 2026 // 20 Uhr // Weimarhallenpark

KONZERTNACHT

Längst ist es liebgewonnene Tradition, dass die Staatskapelle Weimar zum Abschluss der Konzertsaison am letzten Tag vor der Sommerpause zum großen Finale in den Weimarhallenpark lockt. Bei hoffentlich sommerlich lauen Temperaturen und sternenklaarem Himmel nehmen die Musiker:innen dafür Platz auf der schwimmenden Seebühne und verzaubern ihr Publikum mit betörenden Klängen, mitreißenden Rhythmen und sattem Orchestersound.

Musik genießen bei entspannter Sommerlaune und erfrischenden Getränken und in garantiert netter Gesellschaft. Starten Sie gemeinsam mit uns in den Urlaub!

In Zusammenarbeit mit der
weimar GmbH



KLASSIK sprizz

Mit klassischen und neoklassizistischen Einblicken in die Farbenvielfalt des Sinfonieorchesters würzt die Staatskapelle Weimar ihre »kleine« Konzertreihe im DNT. »Klassik Sprizz« steht dabei für den mitreißenden Elan kleinerer Besetzungen bei maximaler musikalischer Spielfreude.

Lassen Sie in einer entspannten Stunde feinsten Musik gemeinsam mit Freund:innen und Kolleg:innen den Arbeitstag ausklingen und kommen Sie nach dem Konzert bei einem leckeren Getränk noch mit unseren Musiker:innen ins Gespräch.

16. Oktober 2025 // 18 Uhr // Großes Haus

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre zu »Le nozze di Figaro«
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Flöte und Orchester
G-Dur KV 313
Giuseppe Verdi: Ouvertüre zu »Les vêpres siciliennes«
Franz und Karl Doppler: »Rigoletto«-Fantasie
für zwei Flöten und Orchester
Georges Bizet: Intermezzo aus dem 2. Akt der Oper »Carmen«
François Borne: »Carmen«-Fantasie für Flöte und Orchester

Dirigent: Ivan Repušić
Solist: Emmanuel Pahud *Flöte*
(Artist in Residence)

Dirigent: Daniel Carter
Solist: Andrei Mihailescu *Kontrabass*

2. April 2026 // 18 Uhr // Großes Haus

21. Mai 2026 // 18 Uhr // Großes Haus

Dirigentin: Alevtina Ioffe
Solist:innen: Frank Sonnabend *Oboe*
Ingo Wernsdorf *Pauken*
Jan Doormann *Klarinette*
Junko Kada *Bassetthorn*

Georg Druschetzky: Konzert C-Dur für Oboe, 8 Pauken
und Orchester
Felix Mendelssohn Bartholdy: Zwei Konzertstücke op. 113/114
für Klarinette, Bassetthorn und Orchester
Ottorino Respighi: »Gli Uccelli«. Suite für kleines Orchester

In zehn Matineekonzerten pro Saison versprühen Mitglieder aus allen Instrumentengruppen der Staatskapelle Weimar ihre ganz persönliche Begeisterung für das Musizieren in kammermusikalischen Besetzungen. Die farbenfrohe Gesamtschau der von den Musiker:innen selbst zusammengestellten Programme reicht dabei vom Barock bis in die Gegenwart, vom tiefschürfenden Bekenntniswerk bis zum leichtgewichtigen Schmankerl und von sattem Streicherklang bis zu festlichem Blechbläsersound.

Eine musikalische Entdeckungsreise voller Highlights und Überraschungen – die Staatskapelle ganz individuell, persönlich und zum Greifen nah.



21. September 2025 // 15 Uhr

GROßER BAHNHOF

Antonín Dvořák: Streichquintett G-Dur op. 77
Giovanni Bottesini: Großes Streichquintett c-Moll

Jiwon Lim und Raphael Hevicke *Violin*
Fiona Buhr *Viola*
Aidos Abdullin *Violoncello*
Claudio Hernández Ortega *Kontrabass*

19. Oktober 2025 // 11 Uhr

SPUREN DER ZEIT

Hans Krása: Thema und Variationen
Viktor Ullmann: Streichquartett Nr. 3 op. 46
Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett f-Moll op. 80

Amalia Quartett:
Barbara Seifert und Astrid Schütte *Violin*
Almut Bormann *Viola*
Astrid Müller *Violoncello*

30. November 2025 // 11 Uhr

LA FOLIA – LIEBE UND WAHNSINN IM BAROCK

Ensemble Hofmusik Weimar
Leitung: Johannes Kleinjung

14. Dezember 2025 // 11 Uhr

BEETHOVEN PUR

Ludwig van Beethoven:
Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 D-Dur op. 12/1
Sonate für Violine und Klavier Nr. 7 c-Moll op. 30/2
Sonate für Violine und Klavier Nr. 6 A-Dur op. 30/1

Elisabeth Dingstad *Violine*
Vita Kan *Klavier*

25. Januar 2026 // 11 Uhr

NORDISCHE FREUDEN

Edvard Grieg: Streichquartett Nr. 2 F-Dur
Johan Severin Svendsen: Oktett A-Dur op. 3 für 4 Violinen,
2 Violoncelli und 2 Kontrabässe (Fassung mit Kontrabass)

Elisabeth Dingstad, Alexander Lesch,
Elizaveta Leonova und
Tomoka Yamagata *Violin*
Jakob Tuchscheerer und
Veronika Lauer *Viola*
Lukas Dihle *Violoncello*
Claudio Hernández Ortega *Kontrabass*

22. Februar 2026 // 11 Uhr

UNTER TRÄNEN

Joseph Haydn: Streichquartett F-Dur op. 77/2
Caroline Shaw: Entr'acte
Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110

Katharina Kleinjung
und Fabian Bischof *Violin*
Jakob Tuchscheerer *Viola*
Lukas Dihle *Violoncello*

21. März 2026 // 11 Uhr

ZWISCHEN EINST UND JETZT

Henri Tomasi: Cinq danses profanes et sacrées für Bläserquintett
Paul Hindemith: »Kleine Kammermusik« für Flöte, Oboe,
Klarinette, Horn und Fagott op. 24,2
Samuel Barber: »Summer Music« op. 31
Leoš Janáček: »Mládí« Suite für Bläsersextett

Mareike Friedel *Flöte*
Mariko Okuda *Oboe*
Jan Doormann *Klarinette*
Junko Kada *Bassklarinette*
Anne Grethen *Horn*
David Mathe *Fagott*

12. April 2026 // 11 Uhr

RESONANZEN – KOMPONISTINNEN IM DIALOG

Fanny Hensel: Klavierquartett As-Dur (1822)
Maria Parton-Luft: Drei musikalische Weisheiten (2024)
Dora Pejačević: Klavierquartett d-Moll op. 25 (1908)
Dora Pejačević: Impromptu für Klavierquartett op. 9b

Weimarer Klavierquartett:
Barbara Seifert *Violine*
Jakob Tuchscheerer *Viola*
Nassib Ahmadieh *Violoncello*
Johanna Zmeck *Klavier*

10. Mai 2026 // 11 Uhr

IN INNIGER VEREHRUNG

Ludwig van Beethoven: Streichquartett c-Moll op. 18 Nr. 4
Robert Schumann: Streichquartett A-Dur op. 41,3

Johannes Hupach und
Andreas Schulik *Violinen*
Kerstin Schönherr *Viola*
Joel Blido *Violoncello*

7. Juni 2026 // 11 Uhr

AUS EINER ANDEREN WELT

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett g-Moll KV 516
Antonín Dvořák: Streichquintett Es-Dur op. 97

Katharina Kleinjung und
Fabian Bischof *Violinen*
Jakob Tuchscheerer und
Veronika Lauer *Viola*
Lukas Dihle *Violoncello*

GASTKONZERTE

der Staatskapelle Weimar 2025/26

23. August 2025 // Mühlhausen, Divi-Blasii-Kirche

CHÖRE DER FREIHEIT

Festliche Chorgala zum Themenjahr »freiheit 1525« der Stadt Mühlhausen im Gedenken an 500 Jahre Bauernkrieg
Mit dem Opernchor des DNT und der Staatskapelle Weimar
Dirigent: Jens Petereit

1. – 12. Februar 2026 // Tournee

DER RING AN 1 ABEND

Loriot/Wagner

mit Jan Josef Liefers, hochkarätigen Solist:innen und
der Staatskapelle Weimar
Dirigent: Heiko Mathias Förster

- 1. Februar 2026 // Nürnberg, Meistersingerhalle
- 3. Februar 2026 // Coesfeld, KonzertTheater
- 4. Februar 2026 // Hamburg, Laeiszhalle
- 9. Februar 2026 // Berlin, Philharmonie
- 10. Februar 2026 // Frankfurt, Alte Oper
- 11. Februar 2026 // Stuttgart, Liederhalle
- 12. Februar 2026 // München, Isarphilharmonie

7. März 2026 // Zagreb, Lisinski Hall

21. Juni 2026 // Kloster Chorin
Konzert beim Choriner Musiksommer

Karten gibt es jeweils bei den Vorverkaufsstellen vor Ort oder
online bei verschiedenen Ticketanbietern.

Zu »leichter Muse« laden wir Sie im Rahmen unserer kammermusikalischen Samstagsnachmittagstermine ein, die bei Kaffee und Kuchen ebenso bunte wie vielseitige Programme von höfischer Barockkultur über Wiener Kaffeehausmusik und romantische Schmankerl mit Schmah und Charme bis hin zu Hits aus Film und Musical mit Ohrwurmgarantie bieten. Charmante Moderation inklusive. Einfach mal abschalten und genießen!

4. Oktober 2025 // 15 Uhr

VIVA VENEZIA, VIVA VENEZUELA

Musik von Domenico Scarlatti, Luigi Boccherini, Teresa Carreño, Enrico Toselli, Giuseppe Verdi, Domenico Carlo Maria Dragonetti, Ernesto Drangosch und Pedro Elias Gutiérrez

KröRo Quartett:
Magdalena Krömer
und Susanne Rost *Violin*
Michael Rost *Viola*
Kassian Krömer *Violoncello*
Claudio Hernández Ortega *Kontrabass*

27. Dezember 2025 // 15 Uhr

WEIHNACHTS- UND WINTERFREUDEN

Musik von Georg Friedrich Händel, Georges Bizet, Antonio Vivaldi, Max Reger, Hector Berlioz, Leopold Mozart sowie Liedern und Geschichten

KröRo Quartett:
Magdalena Krömer
und Susanne Rost *Violin*
Michael Rost *Viola*
Kassian Krömer *Violoncello*
Kerstin Klaholz *Lesung*

7. Februar 2026 // 15 Uhr

SAG ZUM ABSCHIED LEISE SERVUS

Johannes Hupach
und Andreas Schulik *Violin*
Kerstin Schöherr *Viola*
Joel Blido *Violoncello*
Bärbel Richter *Kontrabass*

Musik von Johann Strauß (Sohn), Zdeněk Fibich, Fritz Kreisler, Javier Rodriguez, Enrico Toselli, Max Reger sowie aus der Welt von Ragtime, Tango und Film

4. April 2026 // 15 Uhr

AUF ZU NEUEN UFFERN!

Die Akademist:innen der Staatskapelle Weimar stellen sich vor.

23. Mai 2026 // 15 Uhr

GROSSE GEIGER UND IHRE WERKE

Alexander Lesch *Violine*
Yuuki Katsukawa *Klavier*

Fritz Kreisler: Alt-Wiener Tanzweisen
Ludwig van Beethoven: Violinsonate Nr. 10 G-Dur op. 96 (Pierre Rode gewidmet) u. a.

KONZERTE FÜR DIE GANZE FAMILIE



Die Begeisterung dafür, Musik mit allen Sinnen zu erleben, neuen Klängen zu lauschen und sich nach lebendigen Rhythmen zu bewegen, kann gar nicht früh genug geweckt werden. Dass Musik Menschen jeden Alters fasziniert, ist für uns Anlass genug, auch unserem jüngsten Publikum eigene Konzertreihen zu widmen und die Begegnung mit allem, was da klingt, singt und tönt, von Anfang an zu einem aufregenden Gemeinschaftserlebnis zu machen.

BABYKONZERTE

11. November 2025

20. Januar 2026

15. April 2026

jeweils 14.30 und 16.30 Uhr im Foyer

Eine Konzertreihe für die Aller kleinsten von 0 bis 1 Jahr mit Musiker:innen der Staatskapelle Weimar
Moderation: Kerstin Klaholz

CONCERTO PICCOLINO

12. November 2025 // 16.30 Uhr, Foyer

15. November 2025 // 15 Uhr, Foyer

23. Januar 2026 // 16.30 Uhr, Foyer

24. Januar 2026 // 15 Uhr, Foyer

14. April 2026 // 16.30 Uhr, Foyer

18. April 2026 // 15 Uhr, Foyer

Eine Konzertreihe für Kinder von 2 bis 3 Jahren mit Musiker:innen der Staatskapelle Weimar
Moderation: Kerstin Klaholz

CONCERTO FLAUTINO

2., 3. & 4. November 2025

»Im wilden Westen«

15., 16. & 17. März 2026

»Im Urwald«

14., 15. & 16. Juni 2026

»Unterwegs durch die Lüfte«

jeweils 10 Uhr in der Studiobühne

Eine Konzertreihe für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit Musiker:innen der Staatskapelle Weimar
Moderation: Kerstin Klaholz

13. September 2025 // Großes Haus

NEPOMUK UND DER RABEL – DIE PINGUININSEL



Familienkonzert

der Staatskapelle Weimar
zum Theaterfest

Ein musikalisches Märchen
von Annika Bosch & Martin Bosch
(Uraufführung)

Dirigent: William Shaw
Solistin: Annika Bosch *Gesang*

Sprecher:innen:
Schauspieler:innen des DNT-Ensembles
und Gäste

In Teil 3 der beliebten »Nepomuk und der Rabel«-Reihe begleiten wir unsere Helden von der Wüste Nabib auf die sogenannte Pinguininsel – eine äußerst geschichtsträchtige Region. Vor ungefähr 100 Jahren sah dort ein Bahnarbeiter etwas Seltsames im Sand glitzern – Diamanten! Infolge dieser Entdeckung kamen unglaublich viele Menschen auf die Insel und suchten so lange, bis alle Diamanten gefunden und mitgenommen waren. Inzwischen ist der kleine Ort im Atlantik nur noch eine Geisterstadt. Aber wurden auch wirklich alle Diamanten gefunden? Und was gibt es dort noch zu entdecken?

Während des Besuchs auf der Pinguininsel treffen Rabel und seine Freunde auf die verrückten Brillenpinguine, auf gefährliche Seebären und Wale und erkunden versteckte Orte mit ihren Geheimnissen.

3. Mai 2026 // Großes Haus

DRUM TWINS MEET THE ORCHESTRA

Rhythmus ist Energie, ist Spaß, ist Bewegung – und pure Lebensfreude! Und wenn die »Drum Twins« Aron Leijendeckers und Dan Townsend mit ihrem vielfältigen Percussion-Instrumentarium die Bühne rocken, dann zucken garantiert alle Füße im Takt. Und mehr noch: In diesem Konzert ist das Publikum unter dem Motto »No rhythm, no music« ausdrücklich aufgefordert, auch selbst mitzuklatschen, zu schnipsen, zu stampfen und den musikalischen Groove in den Saal überschwappen zu lassen. Die bunte Klangfarbenpalette der Schlaginstrumente führt Musiker:innen und Publikum dabei einmal rund um die Welt, und das Repertoire reicht von den schönsten klassischen Ohrwürmern bis zu »YMCA« oder »Looking for Freedom«. Ein Konzert, das garantiert jede:n abholt!



Familienkonzert

der Staatskapelle Weimar

Das Team Junges DNT freut sich auf die Spielzeit 2025/26 und stellt euch hier spannende Projekte und Workshops zum Mitmachen vor. Die Angebote richten sich an Familien, Jugendliche und Erwachsene, die in ihrer Freizeit Theater spielen möchten.

Unsere theater-, konzert- und musiktheaterpädagogischen Angebote für Schulen und Kindergärten veröffentlichen wir in einer gesonderten Broschüre sowie auf unserer Website. Dort können sich Pädagog:innen und Erzieher:innen auch für unseren Newsletter anmelden, um regelmäßig über Angebote für Gruppen, Probenbesuche, Fortbildungen und besondere Partizipationsmöglichkeiten informiert zu werden. Weitere aktuelle Infos und Einblicke geben wir auf Instagram @jungesdnt

WORKSHOPS

zu unseren Inszenierungen

Spielerisch den Stoff entdecken, Motivationen und Konflikte der Figuren nachvollziehen, das Konzept der Inszenierung kennenlernen, selbst Geschichten erfinden und der Fantasie ihren Lauf lassen: In unseren Workshops zu verschiedenen Inszenierungen laden wir euch dazu ein, euch näher mit dem jeweiligen Werk zu beschäftigen und euch auf den Theaterbesuch einzustimmen.

17. September 2025 // 16 Uhr

Schauspielworkshop für Jugendliche und Erwachsene zum Theater von Miriam Ibrahim und den Figuren aus Goethes

➔ »Iphigenie« (S. 13)

7. Dezember 2025 // 15 Uhr

Familienworkshop für Kinder, ihre Eltern, Großeltern und

Freund:innen zu den Abenteuern aus ➔ »Gullivers Reisen« (S. 43)

Weitere Workshops veröffentlichen wir in unseren Monatsspielplänen und auf unserer Website.

TEAM JUNGES DNT

Angelika Andrzejewski

Theaterpädagogin / Leiterin Junges DNT
theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Kerstin Klaholz

Konzertpädagogin / Dramaturgin
konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Vorerfahrungen im Theaterspiel oder Kenntnisse des Textes sind nicht nötig. Die Workshops sind kostenfrei und buchbar mit Voranmeldung an theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Anmeldungen
bis 8. September 2025

Anmeldungen
bis 1. Dezember 2025

ARBEIT UND HERKUNFT

Im Dezember starten wir mit einem neuen Theaterprojekt für Menschen aller Generationen ab 16 Jahren, die sich künstlerisch mit ihrem Verhältnis von Arbeit und Herkunft befassen möchten.

Was erwartet euch?

Was bedeutet es, eine soziale Schicht zu verlassen oder aufzusteigen? Welche Konflikte, Verluste und Widersprüche entstehen, wenn Herkunft und Identität auseinanderdriften? Wie beeinflussen unsere individuellen Arbeitsverhältnisse das gesellschaftliche Miteinander? Und wie begegnen wir einander, wenn wir aus unterschiedlichen Schichten kommen und dennoch aufeinander angewiesen sind? Aus der Beschäftigung mit diesen Fragen entwickeln wir mit euch einen Theaterabend.

Wen suchen wir?

Schüler:innen, Auszubildende, Menschen, die die ersten in ihrer Familie waren, die studiert haben, Schichtarbeiter:innen, Handwerker:innen, Arbeitssuchende und Aufsteiger:innen, Geflüchtete, die in Deutschland auf neue Strukturen treffen, um Anerkennung ihrer Expertisen kämpfen und alle, die neue Wege gegangen sind oder ihren sozialen Status hinterfragen.

Wann geht's los?

Am 5. und 6. Dezember 2025 mit Kennenlernworkshops, bei denen wir das Konzept der Stückentwicklung, die Ästhetik, den Probenplan sowie das künstlerische Team vorstellen.

Wo kann ich mich bei Interesse melden?

theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de
bitte mit einer kurzen Beschreibung zur Person

Mehr Informationen auf ➔ S. 75

WEIßE ROSE: STIMMEN DES WIDERSTANDS

In Kooperation mit dem stellwerk junges theater weimar und unter Einbeziehung von zwei professionellen Opernsänger:innen entsteht ein neues Stück mit Jugendlichen aus Weimar und Umgebung.

Was erwartet euch?

Gemeinsam mit euch will das Theaterduo hashtagmonike erforschen, was Widerstand heute bedeutet und wann er geboten ist. Ausgehend von der »Weißen Rose« und ihren Mitgliedern wollen wir nach Ausdrucksmöglichkeiten für den abstrakten Begriff »Widerstand« suchen und versuchen, seiner Geschichte näherzukommen.

Wen suchen wir?

Sechs meinungsstarke junge Menschen ab 15 Jahren, die Lust auf ein musikalisches Recherchetheaterprojekt haben.

Wann geht's los?

Probenbeginn ist voraussichtlich Anfang November 2025.

Wo kann ich mich bei Interesse melden?

s.heiner@stellwerk-weimar.de
bitte mit einer kurzen Beschreibung zur Person

Mehr Informationen auf  S. 49

WE IN CONCERT

Das partizipative Konzertprojekt der Staatskapelle Weimar

Ihr habt schon viel zu lange euer Instrument nicht mehr ausgepackt? Orchesterspielen war schon immer euer Traum – oder das liebste Hobby? Dann seid dabei, wenn das Orchester-Mitspielprojekt der Staatskapelle Weimar in die dritte Runde geht.

Was erwartet euch?

Seite an Seite mit Musiker:innen der Staatskapelle Weimar erarbeitet ihr ein Programm unterschiedlicher Orchesterwerke. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit wird dann in einem Konzert zu hören sein.

Wen suchen wir?

Hobymusiker:innen aller Generationen auf den orchesterüblichen Instrumenten.

Wann geht's los?

Projektstart und Crashprobe
am 20. Mai 2026, 18 Uhr, Probensaal der Staatskapelle Weimar

Wo kann ich mich bei Interesse melden?

konzertpaedagogik@nationaltheater-weimar.de
bitte mit einer kurzen Beschreibung des musikalischen Lebenslaufs und aktueller Orchesterpraxis

Konzert: 7. Juni 2026
18 Uhr, Großes Haus

Dirigent: Marco Alibrando

KUNSTFEST WEIMAR 2025 – MUTIG LEBEN!

Das Kunstfest Weimar 2025 steht unter dem kraftvollen Motto »Mutig leben« und lädt dazu ein, Kunst als Ausdruck von Veränderung, Freiheit und Wagnis zu erleben. Vom 20. August bis 07. September wird Weimar erneut zum Zentrum für zeitgenössische Kunst, Theater, Tanz, Musik, Film und Performance. Eines der Highlights sind verschiedene Neuinterpretationen beider Teile von Goethes »Faust« anlässlich des 250. Jubiläums von Goethes Ankunft in Weimar. Eine neue, postkolonial geprägte Lesart bietet der gefeierte Kapstädter Regisseur Brett Bailey mit »FaustX« (20.08. – 23.08.), einer Adaption von »Faust II«, die als internationale Koproduktion für Weimar entsteht: Faust, durch den Pakt mit Mephisto dazu verdammt, seine Seele zu verlieren, wenn er jemals inneren Frieden findet, mischt sich in die Wirtschaft des globalen Südens ein und spielt Kriegsspiele am Rande der EU. Er setzt große Pläne zur technologischen Expansion um, um die Natur, die Gesellschaft und – wie ein Tech-Oligarch – ferne Planeten zu beherrschen.

Als Gegenstück dazu zeigt das Festival zum Abschluss am 07.09. William Kentridges Neuinterpretation seiner eigenen, legendären Bühnenproduktion »Faustus in Africa«. Aus Anlass seines 70. Geburtstags wird die bahnbrechende Inszenierung über 30 Jahre nach ihrem Entstehen in einer internationalen Koproduktion wiederbelebt. Mit Hilfe von Puppenspiel und Animation stellt die Handspring Puppet Company Fausts Untergang dar und formuliert die klassische Geschichte neu, um sich mit Kolonialismus und dem Klimawandel auseinanderzusetzen.

Bereits seit Dezember im Vorverkauf ist neuer Zirkus aus Taiwan, südafrikanischer Tanz und das Open-Air-Konzert von Local Hero Martin Kohlstedt im Weimarahallenpark am 22.08 – das einzige Konzert des Künstlers in Thüringen im Jahr 2025! Tanzfans werden sich auf das Wiedersehen mit Gregory

AUSGEWÄHLTE HIGHLIGHTS IM VORVERKAUF

Konzert / Kunstfest-Prélude / Dee Dee Bridgewater
WE EXIST!

Mi 16.07. / 20 Uhr / Weimarahalle

Veranstalter Schallkultur in Kooperation mit Kunstfest Weimar

Schauspiel / Brett Bailey
FAUSTX (UA)

Mi 20.08. – Sa 23.08. / Redoute Weimar

Konzert / Capella Cracoviensis
GEDÄCHTNIS-BUCHENWALD-KONZERT
Do 21.08. / 18 Uhr / Herderkirche

Konzert / Martin Kohlstedt
MARTIN KOHLSTEDT LIVE
Fr 22.08. / 20.30 Uhr / Open Air, Seebühne im Weimarahallenpark

Neue Zirkuskunst / Focasa Circus & Peculiar Man
MOSS (EA)
Sa 23.08. / 18 Uhr & So 24.08. / 16 Uhr / DNT Weimar, Großes Haus

Maqoma und seinem Tanzensemble freuen. Der sensationelle Festivalhit »CION« (2022) ist vielen Zuschauer:innen noch in bester Erinnerung. Nun kommt das große Nachfolgeprojekt als europäische Erstaufführung nach Weimar: Bei »Genesis – The Beginning And End Of Time« (30.08. & 31.08.) arbeitet der Starchoreograf erneut mit Komponist Nhlhla Mahlangu zusammen, um Rhythmen und Melodien zu vertanzen, die von der Lebendigkeit und Virtuosität der Kulturen Südafrikas durchdrungen sind – mit acht Tänzer:innen und polyphoner Live-A cappella eines achtköpfigen Chores.

Erster Höhepunkt eines weiteren Taiwan-Schwerpunkts im Kunstfest-Programm ist die Familien-Produktion des FOCASA Circus – der ältesten und renommiertesten New Circus Company aus Taiwan. Die europäische Erstaufführung »Moss« (deutsch: Moos) ist eine Zusammenarbeit mit dem binationalem deutsch-taiwanesischen Choreografie-Duo Peculiar Man Jan Möllmer und Tsai-Wei Tien, beide eng mit dem Tanztheater Pina Bausch verbunden (23.08. & 24.08.). Inspiration ist die gemeinsame Geschichte von fünf der FOCASA-Artisten, die als Jugendfreunde zusammen aufwuchsen, in den Hinterhöfen Taipehs Straßenzirkus »spielten«, gemeinsam auf die Zirkusschule gingen und heute das Herz der Kompanie bilden. »Moss« ist ein faszinierendes und poetisches Märchen über das prekäre Leben von Kids in der Großstadt. Die Performer scheinen in ihrer brillanten Physis mit ihren Körpern schier alles anstellen zu können: Jonglage, Equilibristik, Seilkunst bis hin zu Bühnenstunts aus der Martial-Arts-Tradition.

Im traditionellen Gedächtnis-Buchenwald-Konzert erklingt Johannes Brahms' »Ein deutsches Requiem«, meisterhaft dargeboten von der Capella Cracoviensis mit großem Chor unter Jan Tomasz Adamus.

Konzert / Anna Meredith
FIBS

Sa 30.08. / 20.30 Uhr / Weimarahalle

Veranstalter Schallkultur in Kooperation mit Kunstfest Weimar

Tanz / Gregory Maqoma
GENESIS: THE BEGINNING AND THE END OF TIME (EA)
Sa 30.08. / 18 Uhr / So 31.08. / 20 Uhr / DNT Weimar, Großes Haus

Schauspiel / William Kentridge, Handspring Puppet Company
FAUSTUS IN AFRICA
So 07.09. / 16 Uhr / DNT Weimar, Großes Haus

Das komplette Programm ist ab Juni 2025 öffentlich!

kunstfest-weimar.de
Karten 03643 755334



Kunstfest Weimar

20 25

20. AUG – 07. SEP 2025

NACHWUCHS

THÜRINGER OPERNSTUDIO

Gemeinsam mit der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, dem Theater Erfurt, dem Theater Nordhausen und dem Theater Altenburg Gera haben wir das Thüringer Opernstudio wieder an den Start gebracht! Bis zu sechs herausragende Nachwuchstalente bekommen hier die Chance, wertvolle Bühnenerfahrung zu sammeln und das Publikum mit ihrem Können in allen Facetten des Musiktheaters zu begeistern. Seien Sie dabei, wenn die Stars von morgen ihre ersten großen Schritte auf unserer Opernbühne gehen!

In Zusammenarbeit mit



WEIMARER SCHAUSPIELSTUDIO

Gemeinsam mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin beginnen wir mit der neuen Spielzeit eine langfristige Kooperation: Das Weimarer Schauspielstudio der HfS Ernst Busch Berlin! Jedes Jahr werden vier talentierte Nachwuchsschauspieler:innen für eine Spielzeit am DNT engagiert und praxisnah ausgebildet. Als Teil des Ensembles spielen sie zusammen mit den Theaterprofis auf der großen Bühne und zeigen auf der Studiobühne ihre eigenen Monologe.

In Zusammenarbeit mit



WEIMARER REGIESTUDIO

Erstmals in der Geschichte des DNT wird sich ab der nächsten Spielzeit ein Regiestudio zur Nachwuchsförderung gründen. Die drei regieführenden Teamintendanten laden internationale junge Regietalente ein, exklusiv die vielfältigen Aufgaben der Regie zu begleiten. Neben der Probenarbeit steht insbesondere die Konzeption und Vorbereitung, sowie Feedback-Gespräche und Auswertungen von Produktionen im Fokus. In betreuten Projekten können sich die Studiosi auch selbst ausprobieren – über alle Sparten hinweg!

Nähere Informationen in Kürze auf unserer Website.

ORCHESTERAKADEMIE DER STAATSKAPELLE WEIMAR

Im Rahmen der Orchesterakademie engagiert sich die Staatskapelle Weimar für die professionelle Nachwuchsförderung, indem sie sieben jungen Musiker:innen die Möglichkeit gibt, sich als Akademist:innen praxisorientiert auf das professionelle Orchesterspiel vorzubereiten. Unser breit gefächertes Repertoire in Konzert und Musiktheater bietet dabei neben Verpflichtungen bei Gastspielen ein attraktives Angebot, im Arbeitsalltag wertvolle künstlerische wie persönliche Erfahrungen zu sammeln. Die Stipendiat:innen werden von Mentor:innen aus der Staatskapelle Weimar betreut.

AUSBILDUNG

Mehr über unsere Ausbildungsberufe und Informationen für deine Bewerbung findest du auf unserer Website.

Als mehrfach ausgezeichnete Ausbildungsstätte bilden wir in Zusammenarbeit mit der IHK Thüringen und der Handwerkskammer Erfurt seit vielen Jahren in den Berufen Maskenbildner:in, Maßschneider:in, Tischler:in und Veranstaltungstechniker:in aus. Finde den richtigen Bereich bei uns und starte in deine Theaterkarriere!

FREIWILLIGENDIENST KULTUR

Mehr über die Freiwilligendienste im Bereich Kultur und Informationen für die Bewerbung findest du auf www.freiwilligendienste-kultur-bildung.de.

Du bist fertig mit der Schule und weißt noch nicht, wo es genau hingehen soll? Bei uns kannst du in den Bereichen Theaterpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Video oder Bühnentechnik erste Berufserfahrungen sammeln. Als Einsatzstelle der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V. bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, in einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst im Bereich Kultur als Teil unseres Teams mitzuwirken.

MENSCHEN

TEAM THEATERLEITUNG

Valentin Schwarz, Dorian Dreher
und Timon Jansen
Teamintendanz

Sabine Rühl
Kaufmännische Geschäftsführerin

Julia Langeder
Justine Rohland
Magdalena Schnitzler
*Team Transformation
& Referentinnen
der Teamintendanz*

Anna Iashchenko
*Referentin der kaufmännischen
Geschäftsführung*

Alexandra Kukshausen
*Assistentin der kaufmännischen
Geschäftsführung*

TEAM DRAMATURGIE

Angelika Andrzejewski
Charlotte Hennen
Kerstin Klaholz
Hermann Mueller
Sören Sarbeck
Beate Seidel
Theresa Selter

TEAM KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Laura Eicke
Künstlerische Betriebsdirektorin

Petra Sonnet
Leiterin KBB

Nils Kretschmer
Sanja Dierolf (Aushilfe)
Mitarbeiter:innen

TEAM JUNGES DNT

Angelika Andrzejewski
*Theaterpädagogin /
Leiterin Junges DNT*

Kerstin Klaholz
*Konzertpädagogin /
Dramaturgin*

N.N.
BFD Kultur

TEAM KOMMUNIKATION

Susann Leine
Leiterin

Jennifer Bröcher
Mitarbeiterin

Lena Räther
Pressereferentin

N.N.
Referent:in Social Media

Franziska Kaczorowski
*Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Staatskapelle Weimar*

Steffi Giebson
Grafikerin

Susanne Ogan
Künstl. Projektmanagerin

N.N.
FSJ Kultur

UNSERE ENSEMBLES

SCHAUSPIEL

Zainab Alsawah
Calvin-Noel Auer
Christian Bayer
Tim Freudensprung
Johanna Geißler
Jonas Götzinger
Katharina Hackhausen
Fabian Hagen
Tahera Hashemi
Bastian Heidenreich
Mona Zarreh Hoshyari Khah
Annelie Korn
Sebastian Kowski
Raika Nicolai
Robert Prinzler
Nadja Robiné
Krunoslav Šebrek
Dascha Trautwein
Ensemble

Benita Bailey
Martin Esser
Nahuel Häfliger
Marcus Horn
Philipp Otto
Roxana Safarabadi
Janus Torp
Matthias Krieg (Musiker)
Johannes Winde (Musiker)
Gäste

SCHAUSPIELSTUDIO

Caleb Felder
Henrik Mrochen
Zelina Sanchez
Aya Michele Zaghdoudi

MUSIKTHEATER

Ekaterina Aleksandrova
Jörn Eichler
Alexander Günther
Sangmin Jeon
Andreas Koch
Sarah Mehnert
Emma Moore
Heike Porstein
Uwe Schenker-Primus
Sayaka Shigeshima
Ilya Silchuk
Ylva Sofia Stenberg
Ensemble

Tansel Akzeybek
Günes Gürle
Hebing Jia
Daniela Köhler
Verena Kronbichler
Michael Kupfer-Radecky
Evelina Liubonko
Hinase Sakata
Anna Schoeck
Ludvig Sjøstedt
Jasper Sung
Mikhail Verkhoglyadov
Corby Welch
Friederike Wrobel
Gäste

THÜRINGER OPERNSTUDIO

Joel Andreasson
Adèle Clermont

TEAM MUSIKALISCHE LEITUNG DNT

Daniel Carter
Musikdirektor

Marco Alibrando
1. Kapellmeister

Johannes Bettac
2. Kapellmeister

Dominik Beykirch
Gastdirigent

OPERNCHOR

Jens Petereit
Chordirektor

Laura Brannath
Assistentin des Chordirektors

Sugang An
Anne-Kathrin Doormann
Joachim Döring
Ricarda Girth
Susann Günther
Janis Gutiérrez Contreras
Vaheh Hakhverdian
Walter Farmer Hart
Narumi Hashioka
Ayaka Igarashi

Pia Christina Jauernig
 Chong Ken Kim
 Taehwan Kim
 Martina Kirchheim
 Detlef Koball
 Andreas Koch
 Nathaniel Kondrat
 Annie Krueger
 Marko Kürsten
 Kateřina Kurzweil
 Jong-Kwueol Lee
 Chang-Hoon Lee
 Franziska Löber
 Oliver Luhn
 Mirjam Meinhold
 Darrel Mills
 Karine Minasyan
 Katrin Niemann
 Gabriel Henrique Pereira
 Susanne Polifka
 Matthias Purdel
 André Matos Rabelo
 Gisa Rysch
 Jens Schmiedeke
 Silvia Schneider
 Diana Schnürpel
 Annegret Schodlok
 Dietmar Schorcht
 Jan Schulenburg
 Elke Sobe
 Frank Uhlemann
 Xiaoyu Wei
 Anne Weinkauff
 Tatjana Winn
 Pijarin Wiriyasakdakul

STAATSKAPELLE WEIMAR

Ivan Repušić
Chefdirigent

Alevtina Ioffe
1. Gastdirigentin

Bertrand de Billy
 Nicholas Carter
 Giulio Cilona
 Alexander Liebreich
 Frank Strobel
Gastdirigent:innen

Jean-Efflam Bavouzet
 Narek Haknazaryan
 Martina Mikelic
 Arsenii Moon
 Emmanuel Pahud (Artist in Residence)
 Roman Simovic
 Sitkovetsky Trio (Alexander
 Sitkovetsky, Isang Enders
 & Wuan Quian)
 Lana Trotovšek
 Simon Trpčeski
 Corby Welch
Gastsolist:innen

Katharina Landefeld
Orchesterdirektorin

Ines Schwarz
 Sanja Dierolf (Aushilfe)
Mitarbeiterinnen

MUSIKER:INNEN

1. Violine

Gernot Süßmuth
 Elisabeth Dingstad
1. Konzertmeister:innen

Johannes Hupach
stellv. 1. Konzertmeister

Andreas Schulik
stellv. Konzertmeister

Diana Kostadinova
1. Vorspielerin

Aaron Müller
Vorspieler

N.N.
 Elisaveta Leonova
 Maria Kersten
 Barbara Demel-Voß
 Hans-Holger Simon
 Caterina Frenzel
 Susanne Kanis
 Tomoka Yamagata
 Jiwon Lim
 Olga Schuchert
 N.N.*

2. Violine

Barbara Seifert
Stimmführerin

Magdalena Krömer
 Alexander Lesch
stellv. Stimmführer:innen

Astrid Schütte
 Fabian Bischof
Vorspieler:innen

Katrin Mauersberger
 Antje Donath
 Susanne Rost
 Anna Bellmann
 Katharina Kleinjung
 Raphael Hevicke
 Hannah Burchardt
 Felicitas Wehmschulte
 Megumu Nishimura (ZV)
 N.N.*

Viola

N.N.
Solo-Viola

Kerstin Schönherr
stellv. Solo-Viola

Almut Bormann
 Jakob Tuchscheerer
Vorspieler:innen

Veronika Lauer
 Cornelia Möbius
 Robert Findeisen
 Michael Rost
 Thomas Häring
 Sylvia Strauch
 Fiona Buhr

Violoncello

Dagmar Spengler-Süßmuth
1. Solo-Cellistin

N.N.
Solo-Cellist:in

Joel Blido (ZV)
stellv. Solo-Cellist

Gabriele Azeroth
Vorspielerin

Astrid Müller
 Kassian Krömer
 Lukas Dihle
 Aidos Abdullin
 Jiyeon Lee*

Kontrabass

Andrei Mihailescu
Solo-Kontrabassist

N.N.
stellv. Solo-Kontrabassist:in

Michael Kogan
Vorspieler

Stefan Dietze
 Christian Bergmann
 Claudio Hernández Ortega
 Bärbel Richter

Harfe

Elisabeth Anetseder
Solo-Harfenistin

Gwenaëlle Le Meignen*

Flöte

Alberto Acuña
 Nikolai Jaeger
Solo-Flötisten

Mareike Friedel
stellv. Solo-Flötistin

Kirill Mikhailov

Benjamin Plag
Solo-Piccoloflötist

Oboe

Brigitte Horlitz
 Frank Sonnabend
Solo-Oboist:innen

Mariko Okuda
stellv. Solo-Oboistin

Ye Eun Cho
*2. Oboistin mit Verpflichtung
 zum Englischhorn*

Ting-Chiao Yu
Solo-Englischhornistin

Klarinette

Matthias Demme
Jan Doormann
Solo-Klarinettisten

Junko Kada

Stefan Polster
Solo-Es-Klarinettist

Lisa Liszta
Solo-Bassklarinetistin

Fagott

Frederik Gamberger
Marco Thinius
Solo-Fagottisten

David Mathe
stellv. Solo-Fagottist

Christian Seidel

Thoralf Knüpfer
Solo-Kontrafagottist

Horn

Ralf Ludwig
N.N.
Solo-Hornist:innen

Anne Grethen
Noah Plum (ZV)
stellv. Solo-Hornist:innen

Jens Pribbernow
Wechselhornist

Ingolf Liebold
Andreas Nickel
Stefan Ludwig

Trompete

Rupprecht Drees
Viktor Spáth
Solo-Trompeter

Artem Sviridov
stellv. Solo-Trompeter

N.N.
*2. Trompeter:in
mit Verpflichtung zum Kornett*

Zsolt Nagy Major

Posaune

Thomas Schneider
Solo-Posaunist

Karsten Meyer
stellv. Solo-Posaunist

Michael Schröter-Hölbing

Bernhard Stangl
Bassposaunist

N.N.*

Tuba

Maximilian Wagner-Shibata

Pauke / Schlagzeug

Ingo Wernsdorf
Solo-Pauker

Simon Lauer
*stellv. Solo-Pauker
mit Verpflichtung zum Schlagzeug*

Timo Schmeichel
1. Schlagzeuger

Matthias Schröder
*Schlagzeuger mit Verpflichtung
zur Pauke*

Ayumi Hoshi*

ORCHESTERTECHNIK

Michael Rieber
Orchesterinspektor

Michael Krüger
Antonio Kühnel
Alexander Langbein
Mathias Mey (Aushilfe)
Nina Bangarter (Aushilfe)
Orchesterwart:innen

**TEAM MUSIKALISCHE
EINSTUDIERUNG**

Dirk Sobe
Studienleiter

André Kassel
William Shaw
Emanuel Winter
Solo-Repetitoren

TEAM SZENE

Christoph Dechamps
Eva-Sophia Haußen
Pia Hobbiesiefken
Leon Kohlstadt
N.N.
*Regieassistent:innen
und Abendspielleiter:innen*

Lara Arnold
Bernadette Nieslony
Silja Reimer
Pauline Schwarz
N.N.
Ausstattungsassistent:innen

Frieder Aurich
Susanne Hillmann
Griseldis von Kloch
Gunnar König
Irina Martin
Inspizient:innen

Laurie Gibson
Heike Lucius
Peter Umstadt
N.N.
N.N.
Soufflage

Gunnar König
Leiter der Statisterie

REGIE

Valentin Schwarz
Chefregisseur

Jochen Biganzoli
Simone Blattner
Geertje Boeden
Patricija Katica Bronić
Christoph Dechamps

Dorian Dreher
hashtagmonike
Miriam Ibrahim
Timon Jansen
André Kaczmarczyk
Leon Kohlstadt
Ilaria Lanzino
Joanna Lewicka
Stephan Mahn
Robin Ormond
Jörg Pohl
Beate Seidel
Jaz Woodcock-Stewart

Wiederaufnahmen

Adewale Teodros Adebisi
Angelika Andrzejewski
Bastian Heidenreich
Swaantje Lena Kleff
Tilman Köhler
Andrea Moses
Jan Neumann
Ioana Petre
Luise Voigt
Hasko Weber

BÜHNE UND KOSTÜME

Philip Rubner
Ausstattungsleiter

Andrea Wöllner
Produktionsleiterin Kostüm

Lara Arnold
Andrea Barba
Magdalena Behm
Norbert Bellen
Andy Besuch
Andrea Cozzi
Jana Furrer
Wolf Gutjahr
David Hohmann
Dorota Karolczak
Laura Knüsel
Otto Krause
Martina Lebert
Petra Linsel-Mahrer
Martin Miotk

Bernadette Nieslony
Verena Polkowski
Ansgar Prüwer
Silja Reimer
Philip Rubner
Lena Schön
Mara Lena Schönborn
Pauline Schwarz
Helen Stein
Rosanna Vize
Katharina Weissenborn
Andrea Wöllner
Nicole Wytyczak

Wiederaufnahmen

Raimund Bauer
Sara Drasdo
Anne Ferber
Alexander Grüner
Anne Horny
Josephine Kapust
Friederike Lettow
Anja Rabes
Thilo Reuther
Marie-Christin Riedel
Karoly Risz
Miriam Schubach
Nini von Selzam
Maria Strauch
Susanne Uhl
Matthias Werner
Christian Wiehle

SOUND + KOMPOSITION

Christopher Brandt
Owen Crouch
Philipp Münnich
Mischa Nüesch
tracy september
Evelinn Trouble

Wiederaufnahmen

Matthias Krieg
Ludwig Peter Müller
Brigitta Muntendorf
Jannik Strom
Frederik Werth
Johannes Winde

VIDEODESIGN

Jack Baxter
Aleksander Janas
Amon Ritz
Frederik Werth
who-be

LICHTDESIGN

Josh Gadsby

CHOREOGRAFIE

Michael Matys

Wiederaufnahmen

Manon Andral
Francesc Nello Deakin
Andrea Gabriel
Romina Geppert
Maya Gomez
Thomas Helmut Heep

TEAM KUNSTFEST WEIMAR

Rolf C. Hemke
Künstlerischer Leiter 2025

Katharina Germo
Juliane Hahn
design. Co-Leiterinnen 2026

Benjamin Myrus
Gesamtproduktionsleiter 2025

Judith Ellaik
*Referentin für Öffentlichkeitsarbeit /
Marketing 2025*

Moritz Weißkopf
Technischer Produktionsleiter 2025

Justine Rohland
Mitarbeiterin Projektmanagement 2025

N.N.
Technische:r Leiter:in

Jamie Angelstein / N.N.
FSJ Kultur 2025

TEAM BESUCHERSERVICE & ABENDDIENST

Nils Fichtner
Leiter

Ernestine Martin
stellv. Leiterin

Susann Härdrich
Susanne Rehme
Vicki Spindler
Michaela Untermann
Christian Zühlke
Maria Cunetchi (Aushilfe)
N.N.
Mitarbeiter:innen

Veronika Müller
Leiterin Abenddienst

Anett Zöllner
stellv. Leiterin

Sirigit Nawrath
Mitarbeiterin

TEAM TECHNIK

N.N.
Technische:r Direktor:in

Katrin Birnschein
Assistentin Technische Direktion

Kordula Giese
Mitarbeiterin Beschaffungen

TEAM BÜHNE

Bernhard Felkel
Leiter/stellv. Technischer Direktor

Stefan Dietrich
Heiko Franke
Christian Gomez
Sebastian Kallenbach
Theatermeister

Frank Assing
Ingo Bräuer
Dennis Fahjen
Dirk Juretzko
Iko Krause
Olaf Schröpfer
Maik Thon
Seitenmeister / Vorarbeiter

Tobias Glimm
Stephan Hacke
Christian Herms
Daniel Köhler
Volker Krellwitz
Felix Laube
Wido Löhmer

Marco Passlack
Frank Risch
Martin Schmid
Thomas Schröder
Thomas Semper
Holger Struppek
Manuel Zander
N.N.
Bühnenhandwerker:innen

Norbert Schmidt
Vorarbeiter Maschinisten

Frank Lösch
Ingo Lychwarj
Michael Phenn
Maschinisten

Yul Kuziemski
Steffen Nawrath
Tristan Salomon
Bühnendekorateure

Christian Dobritz
Felix Laube
Peter Ude
Kraftfahrer

Antonia Donat
Jakob Walther
Auszubildende Veranstaltungstechnik

N.N.
BFD Bühnentechnik

TEAM BELEUCHTUNG

Jörg Hammerschmidt
Leiter

Christian Schirmer
stellv. Leiter / Beleuchtungsmeister

N.N.
Andreas Heptner
Dominique Lorenz
Beleuchtungsmeister:innen

Peter Friedrich
Eric Schellschmidt
Tobias Schieferdecker
Jonathan Steudel
Stellwerksbeleuchter

Marcus Schale
Constantin Suschke
Oberbeleuchter

Thomas Geiler
Attila Götz
Jens Helwig
Sven Minner
Max Platte
Timo Schallenberg
Beleuchter

TEAM TON

Sebastian Reuter
Leiter

Harms Achtergarde
stellv. Leiter

Ludwig Müller
Tonmeister

Thomas Fischer
Uwe Kohlhaas
Matthias Neumann
Michael Rudolph
Tontechniker

TEAM VIDEO

Andreas Günther (who-be)
*Leiter Videoabteilung /
Videokünstler*

Tobias Ludwig
Videotechniker

N.N.
Mitarbeiter:in Video

N.N.
FSJ Video

TEAM REQUISITE

Sabine Schlüter
Leiterin

Diana Hischke
stellv. Leiterin

Frank Schmidt
Rüstmeister

Kathrin Haak
Marco Kenzler
Katharina Michnik
Katrin Steinbach
Requisiteur:innen

TEAM KOSTÜM

Heike Börner
*Leiterin /
Gewandmeisterin Damen*

Rafaela Wenzel
*stellv. Leiterin /
Gewandmeisterin Herren*

Claudia Brockhaus
Gewandmeisterin Damen

Maren Steinebel
Gewandmeisterin Herren

Janet Paumier Gainza
Modistin

Barbara Beilicke
Uta Benkewitz
Susanne Beyer
Andrea Graner
Imke Hansen
Lotte Harzer
Rose Helen Jackson
Saskia Müller
Ina Nobis
Mathilde Pittermann
Karina Resch
Brigitte Rieckhoff
Annett Schmidt
Sandra Schröder
Sabine Ude-Bärtl
Katrin Will
Schneiderinnen

Emma Nieber
Jan Pönicke
Auszubildende

Carolina Bellingradt
Fundusverwalterin

Martina Remde
Leiterin Ankleiderinnen

Alisa Zoe Beeck
Sabine Brock
Stephanie Fial
Julietta Kaeding
Antje Preiß
Petra Ritschel
Ankleiderinnen

TEAM MASKE

Karina Kürsten
Chefmaskenbildnerin

Jasmin Beckemeier
Kornelia Bloßfeld
Jacqueline Fedrow
Charlotte Hildesheim
Yvonne Hüttmann
Stephanie Kreisel
Fred Lipke
Susanne Marr
Katja Runde
Kessy Schall
Maskenbildner:innen

Antonia Mehrstedt
Auszubildende

TEAM DEKORATIONSWERKSTÄTTEN

Paul Michael Ludwig
Leiter

Alexander Bach
Ralph Stephan
Konstrukteure

Thomas Schulze
Leiter Tischlerei

Norbert Scheffel
Vorarbeiter Tischlerei

Matthias Hyna
Andreas Koch
Eric Pfaffendorf
Maik Rößner
Jens Saurbier
Frank Wilhelm
Tischler

Nina Kaiser
Auszubildende

Karoline Freitag
Leiterin Malsaal

Andrea Wirth
Theatermalerin

Heinz Flottran
Andreas Schulze
Maler

Rainer Zöllner
Leiter Kascheurabteilung

Heike Walter
Kascheurin

Marlene Hartmann
Hannah Herrnbredel
Dekorateurinnen

Tino Peters
Leiter Schlosserei

Frank Bauer
Paul Blüm
Schlosser

TEAM VERWALTUNG

Sabine Rühl
Kaufmännische Geschäftsführerin

Anna Iashchenko
*Referentin der kaufmännischen
Geschäftsführung*

Alexandra Kukshausen
*Assistentin der kaufmännischen
Geschäftsführung*

Cornelia Schöft
Sachbearbeiterin Recht

Maria Kohlstrunk
*Leiterin Finanz- und
Rechnungswesen*

Jenny Lisowski
Finanzbuchhalterin

Nicole Weinreich
*Mitarbeiterin Finanzbuchhaltung
und Anlagenbuchhaltung*

Catrin Fischer
Mitarbeiterin Hauptkasse

Christin Goldhorn
Leiterin Personalabteilung

Miriam Feldmann
Personalsachbearbeiterin

Fabian Rommeiß
Mitarbeiter Personal

Maximilian Manß
*Mitarbeiter Personal
und Organisation*

Stefan Hauschild
Lohnbuchhalter

Adelgund Todtenhaupt
Sachbearbeiterin Gäste

Siao-Jing Cheng
Bibliothekar / Archivarin

Reiner Jäcksch
*Sicherheitsingenieur /
Datenschutzkoordinator*

Heike Oehler
Nachhaltigkeitsmanagerin

Detlef Nicolmann
*Projektmanager
Generalsanierung DNT / Interim DNT*

TEAM BETRIEBSTECHNIK

Stefan Laufer
Leiter

Marco Müller-Kaltoven
Elektromeister

Michael Barthel
Betriebstechniker

Stefan Schmidt
Mitarbeiter EDV

TEAM HAUSTECHNIK

Carsten Wiedemann
Hausinspektor

Ronny Trombke
stellv. Hausinspektor

Heike Becker
Ines Keller
Jörg Schreck
Hausreinigungskräfte

Ralf Speiser
Jörg Struppek
Pförtner

BETRIEBSRAT

Johanna Geißler
Vorsitzende Gesamtbetriebsrat

Olaf Schröpfer
Vorsitzender Betriebsrat DNT

Almut Bormann
*Vorsitzende Betriebsrat
Staatskapelle Weimar*

N.N.
Jugend- und Auszubildendenvertretung

BEAUFTRAGTE

N.N.
Michael Kogan
Antidiskriminierungsbeauftragte

Dascha Trautwein
Simon Lauer
Gleichstellungsbeauftragte

Frank Risch
Suchtbeauftragter

Antje Preiß
Schwerbehindertenvertretung

FÖRDER- UND FREUNDESKREIS

VORSTAND

Prof. Dr. Reinhard Fünfstück
1. Vorsitzender

Claudia Wießner
2. Vorsitzende

Valentin Schwarz
Vorstandsmitglied kraft Amtes

Antje Bräuer
Geschäftsführerin

Dagmar Gall
Schatzmeisterin

Timo Schmeichel

STIFTUNG

VORSTAND

Dr. Michael Scholl
Vorsitzender

Stephan Illert
stellv. Vorsitzender

Valentin Schwarz
Vorstandsmitglied kraft Amtes

Antje Bräuer
Sven Wollschläger

BEIRAT

Prof. Dr. Volkhard Knigge
Vorsitzender

Ulrike Köppel
Stellvertreterin

Judith Drühe
Stefan Wolf
Anselm Graubner

EHRENMITGLIEDER

George Alexander Albrecht
(1935 – 2021)
*Ehrendirigent
1996 – 2002 Generalmusikdirektor
und Chefdirigent des DNT und der
Staatskapelle Weimar*

Dr. Volkhardt Germer (*1944)
*1994 – 2006 Oberbürgermeister
der Stadt Weimar*

Martin Hoff (1965–2016)
*2004 – 2016 1. Kapellmeister
des DNT Weimar*

Hans Hoffmeister (*1952)
*1993 – 2013 Chefredakteur
der Thüringischen Landeszeitung*

KS Volker Schunke (1938–2013)
*1973 – 2005 Ensemblemitglied
des DNT Weimar*

KS Lisbeth Schmidt-Glänzel
(1916 – 2005)
*1949 – 1973 Ensemblemitglied
des DNT Weimar*

MD Rudolf Bräuer (1914 – 2004)
*1959 – 1985 Musikdirektor des DNT
und der Staatskapelle Weimar*

Wenn eine Sache richtig gut werden und richtig gut bleiben soll, dann braucht sie breite und zuverlässige Unterstützung. Durch Freund:innen vor Ort, durch Förder:innen in der ganzen Welt – durch einen Verein, in dem sich diese auf vielfältige Weise engagieren und begegnen können.

Wir sind ein Kreis von 285 Gleichgesinnten aus nah und fern, deren Herz für das Deutsche Nationaltheater und die Staatskapelle Weimar schlägt. Die gezielte Förderung der künstlerischen Arbeit und die Sicherung der Zukunft des traditionsreichen Hauses und Klangkörpers ist unser Anliegen. Mit jährlich ca. 20.000 € unterstützen wir ausgewählte Produktionen, Projekte des Jungen DNT, Programminitiativen einzelner Künstler:innen, eine Orchesterakademiestelle sowie Vorhaben und technische Investitionen, die innerhalb der regulären Haushaltsplanung nicht realisiert werden können. Zudem ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Unterstützungsbedarf, aus Kinderheimen oder aus geflüchteten Familien den Besuch von Theateraufführungen.

Und nicht zuletzt melden wir uns öffentlich zu Wort, wenn die Finanzierung des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar in Frage gestellt werden sollte.

Bei Fragen zur Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte an:

Antje Bräuer
freundeskreis@
nationaltheater-weimar.de
Mo – Fr via Anrufbeantworter
Telefon +49 170 2913466

Der Jahresbeitrag für den Förder- und Freundeskreis beträgt:

- Einzelpersonen 120 €
- Paare (mit einer Anschrift) 150 €
- Paare ermäßigt 90 €
- Senior:innen 60 €
- Ermäßigungsberechtigte auf Antrag, Schüler:innen und Studierende 30 €

Spenden sind herzlich willkommen! Der Verein dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

DNT-PATENSCHAFT

Gemeinsam mit dem Förderverein und der Stiftung des DNT möchten wir einen Kreis besonderer Unterstützer:innen aufbauen und Sie dafür gewinnen: Außergewöhnliche Projekte brauchen außergewöhnliche Aufmerksamkeit, und Sie helfen uns dabei! Im Austausch für Ihre besonderen Leistungen dürfen Sie sich über beste Plätze, exklusive Betreuung bei Premieren, persönliche Einführungen durch die Teamintendanz und einiges mehr freuen. Gemeinsam erreichen wir Großes!

Für weitere Informationen freuen sich die Referentinnen der Teamintendanz, den Kontakt mit Ihnen herzustellen!

Eine Beitrittserklärung finden Sie unter
www.nationaltheater-weimar.de

Schicken Sie Ihre Erklärung bitte an freundeskreis@nationaltheater-weimar.de oder an Freundeskreis DNT, Theaterplatz 2, 99423 Weimar.

Konto des Vereins bei der Sparkasse Mittelthüringen
IBAN DE67 8205 1000 0301 0118 50
BIC HELADEF1WEM

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieser Gemeinschaft zu werden. Als Freund:in und Förder:in tragen Sie nicht nur zur Unterstützung unseres Theaters und Orchesters bei, sondern unser Verein bietet Ihnen auch die Gelegenheit zu Austausch und Begegnungen – mit den Künstler:innen ebenso wie mit anderen Mitgliedern. Die exklusive Vorstellung des Jahresspielplans und Information über Highlights sowie besondere Vorhaben, Probenbesuche mit Einführungen, Einblicke hinter die Kulissen und in den Entstehungsprozess von Inszenierungen, aber auch Theaterreisen an andere Bühnen in Thüringen, Deutschland und Europa sind nur einige der Vorteile, die Sie durch eine Mitgliedschaft genießen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit der künftigen Teamintendanz ein neues Kapitel aufzuschlagen und neue Wege zu beschreiten, insbesondere während der bevorstehenden Generalsanierung. Begleiten Sie uns dabei und unterstützen Sie unsere Arbeit, als Vereinsmitglied oder durch eine Spende.

Herzlichen Dank

Prof. Dr. Reinhard Fünfstück
1. Vorsitzender

Claudia Wießner
2. Vorsitzende

Das Deutsche Nationaltheater und die Staatskapelle Weimar gehören zu den traditionsreichsten Kultureinrichtungen in Deutschland. Ihr Wirken ist ebenso eng mit der deutschen Klassik verbunden wie mit zentralen Impulsen der Moderne. Hier wurden Schillers »Wallenstein«, Wagners »Lohengrin« und Humperdincks »Hänsel und Gretel« uraufgeführt. Hier erarbeitete und verabschiedete 1919 die Nationalversammlung die erste demokratische Verfassung Deutschlands. Die Verbindung von Theater und demokratischem Erinnerungsort ist einzigartig. Heute bietet das DNT in den Bereichen Oper, Schauspiel und Konzert ein breites Repertoire auf anerkannt hohem Niveau. Es eröffnet gesellschaftliche Begegnungs- und Kommunikationsräume zu brennenden Zeitfragen.

Die »Stiftung Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar – Staatstheater Thüringen« wurde 2002 ins Leben gerufen, um angesichts drohender Ausgliederungen die Eigenständigkeit des DNT als Mehrspartenhaus zu bewahren. Heute liegt der Schwerpunkt darauf, Bürger:innen und Wirtschaftsunternehmen eine Plattform für bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung zu eröffnen. Über die Erschließung des historischen Erbes und der Bewahrung der kulturellen Vielfalt hinaus ist die gezielte Förderung von Aktivitäten, Projekten und Gastspielen im Bereich Tanz besonderes Anliegen.

Die Stiftung sieht ihr Engagement als Teil konzertierter Aktionen für die Wahrung und Fortentwicklung einer zukunftsfähigen Absicherung des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar. Gleichwohl will die Stiftung angesichts absehbarer Kostensteigerungen Impulse für die Entwicklung kombinierter Finanzierungsmodelle öffentlich geförderter Kultureinrichtungen geben und auch zukünftig der Freiheit von Kunst und Kultur gerecht werden.

Als Unterstützer:in der Stiftung setzen Sie ein Zeichen für exzellente künstlerische Qualität und die Vermittlung elementarer kultureller und demokratischer Traditionen.

Herzlichen Dank

Dr. Michael Scholl
Vorsitzender

Stephan Illert
Stellvertretender Vorsitzender

Kontakt: Antje Bräuer
stiftung@nationaltheater-weimar.de
Mo – Fr via Anrufbeantworter
Telefon +49 170 2913466

**Stiftung Deutsches Nationaltheater
und Staatskapelle Weimar**
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN DE41 8205 1000 0301 0322 03
BIC HELADEF1WEM

Informationen zu den verschiedenen Bauvorhaben der Generalsanierung des Deutschen Nationaltheaters Weimar finden Sie unter <https://sanierung.nationaltheater-weimar.de>



© grafikdesignerinnen / Griesbach & Tresckow, Foto: Thomas Müller

KARTEN & SERVICE **DNT**

KARTEN

Theaterkasse
Theaterplatz 2, 99423 Weimar
Telefon +49 3643 755-334
service@nationaltheater-weimar.de

Montag bis Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag 11 – 18 Uhr
Sonn- und Feiertage nur Verkaufskasse

Sonderöffnungszeiten an Feiertagen, in den Spielzeitpausen und zu den verkaufsoffenen Sonntagen entnehmen Sie bitte unserem Monatsleporellos und der Website.

ONLINE

www.nationaltheater-weimar.de
für Ihr Smartphone, als print@home-Ticket, per Postversand oder zur Abholung an der Theaterkasse

VERANSTALTUNGSKASSE

Öffnet in den jeweiligen Spielstätten eine Stunde vor Beginn und nur für die betreffende Veranstaltung.

ABONNEMENTBERATUNG

Im Besucherservice während unserer Kassenöffnungszeiten.

THEATER TAG

Theater|tag, der; einer von vier Tagen im Jahr, an dem Sie Schauspiel- und Musiktheater-Produktionen im Großen Haus auf allen Plätzen für 12 € erleben. Die aktuellen Theatertage finden Sie in unseren Monatsleporellos.

KARTENPREISE

	a	b	c	d	e	f
PK1	84,90	79,40	68,40	54,90	43,90	38,70
PK2	73,90	68,40	56,90	43,40	33,70	28,70
PK3	62,90	56,90	51,40	43,40	33,70	28,70
PK4	56,90	51,40	45,90	37,70	28,70	23,70
PK5	45,90	40,70	34,70	28,70	23,20	20,70
PK6	37,70	34,70	31,20	26,20	20,70	18,20
PK7	33,70	30,70	27,20	22,20	17,20	14,50
PK8	17,70	15,50	13,00	10,50	8,50	8,50
PK8 bis 18 Jahre	7,00	7,00	7,00	7,00	6,00	6,00
Alle Plätze	PK9 23,70	PK10 20,70	PK11 16,70	PK12 12,00	PK13 7,50	

Alle Preise inklusive der Kulturförderabgabe der Stadt Weimar:
bis 15 €: 0,50 € | 15,01 € bis 40 €: 0,70 € | ab 40,01 €: 0,90 €

ERMÄßIGUNGEN

20 % Ermäßigung für

- Senior:innen ab dem 65. Lebensjahr So bis Do (außer feiertags)
- Menschen mit einem Behinderungsgrad ab 50 %, Begleitperson (Merkzeichen »B«): 17,70 €
- Arbeitssuchende

Karten zum Preis von

- 10,50 € für Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre und Freiwilligendienstleistende
- 9 € für Schüler:innen bis 13. Klasse
- 1 € für Bürgergeld-Empfänger:innen & Geflüchtete für ausgewählte Veranstaltungen an der Abendkasse

Bei einzelnen Veranstaltungen (Gastspiele, Sonderveranstaltungen, Sommertheater, Open-Air-Konzertnacht, Kunstfest Weimar etc.) können Sonderpreise gelten und Ermäßigungen abweichen.

STUDIFLAT

Studierende der Bauhaus-Universität Weimar und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar erhalten für Repertoire-Vorstellungen und Sinfoniekonzerte gegen Vorlage ihrer thoska ab 3 Tage vor der Veranstaltung (Großes Haus & Weimarahalle) bzw. am Veranstaltungstag (Nebenspielstätten) eine Freikarte.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen. Die AGB sowie die Datenschutzerklärung der Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH gemäß der EU-DSGVO finden Sie auf unserer Homepage www.nationaltheater-weimar.de.

Saalpläne*

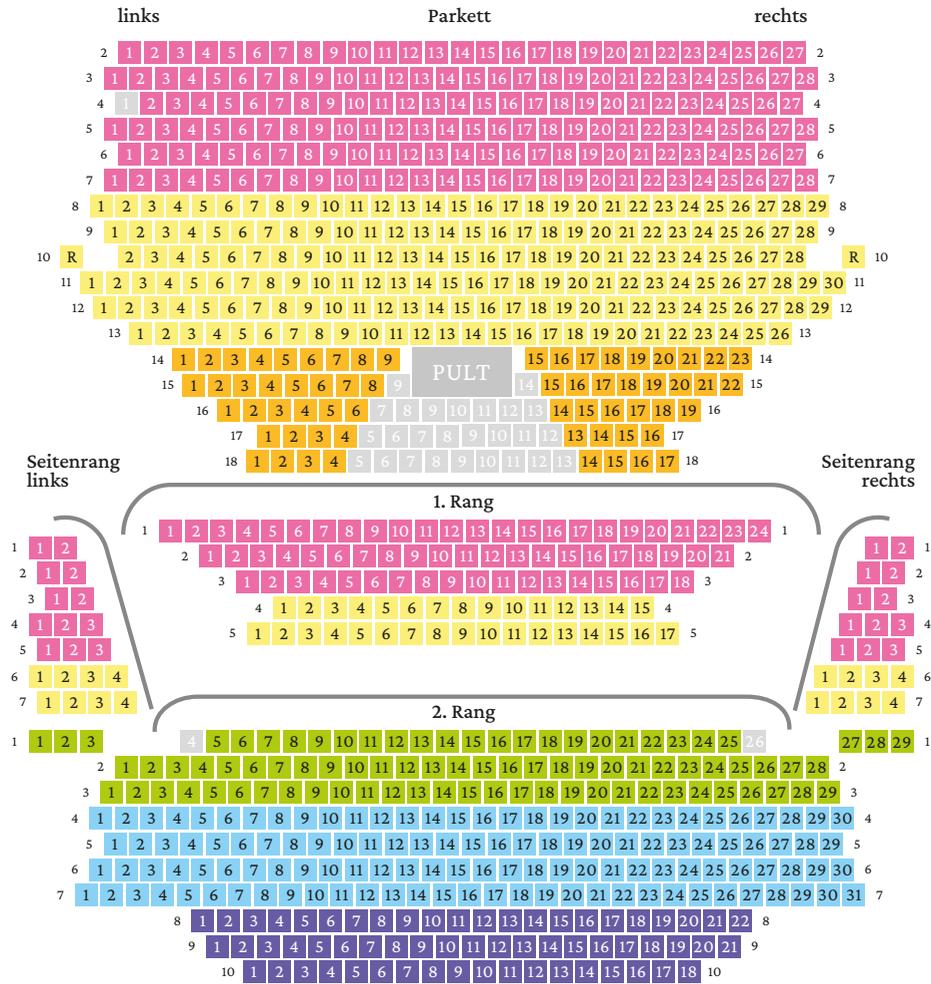
Platzgruppen
Großes Haus & Weimarhalle



X nicht verfügbar/
Weimarhalle:
Verfügbarkeit
vorstellungsabhängig

R Rollstuhlplatz

BÜHNE GROßES HAUS



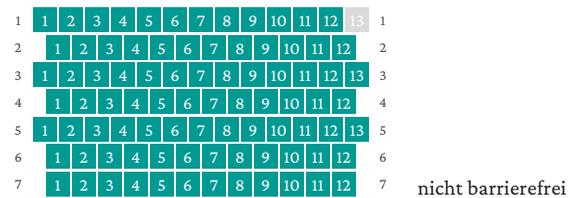
X nicht verfügbar

R Rollstuhlplatz

X Einheitspreis

*Darstellungen dienen nur zur groben Orientierung und sind nicht maßstabsgetreu, Verteilung der Platzgruppen kann je nach Vorstellung variieren.

STUDIOBÜHNE

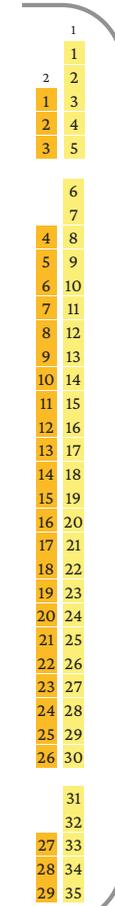


nicht barrierefrei

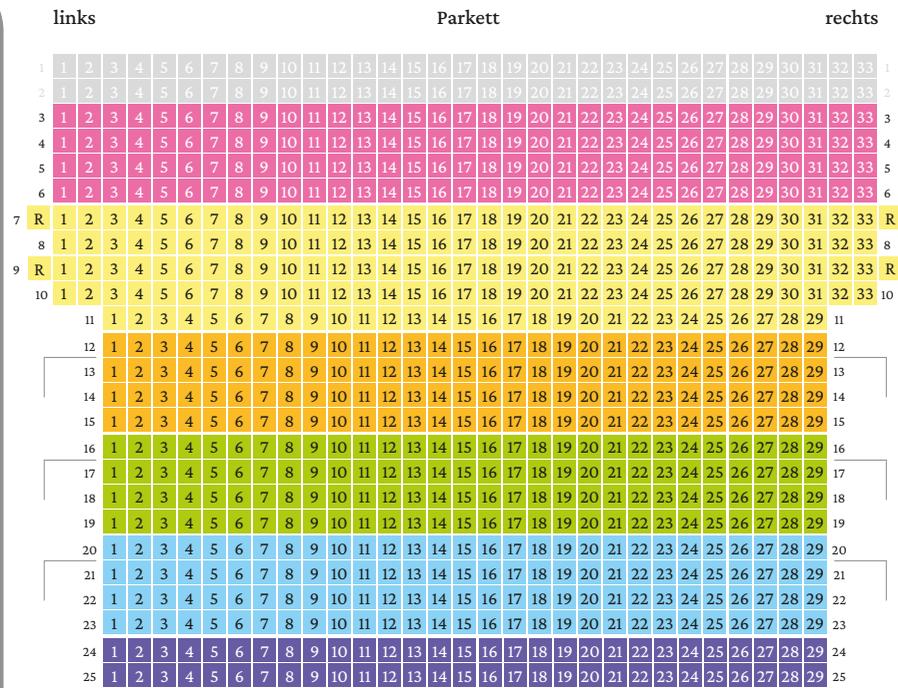
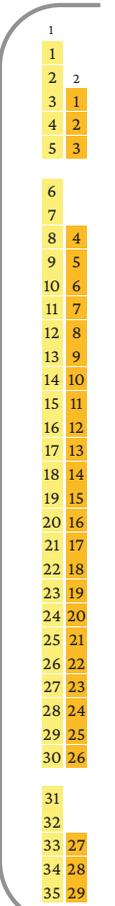
Saalpläne*

BÜHNE WEIMARHALLE

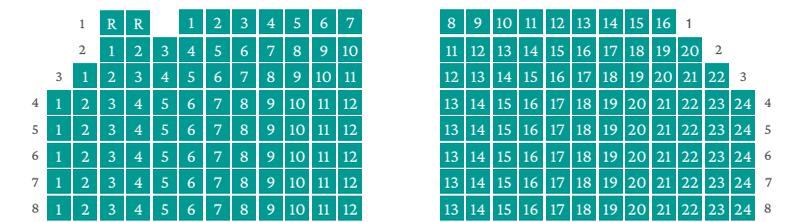
Rang links



Rang rechts



BÜHNE REDOUTE



FESTPLATZABO

**EIN ABO.
EIN PLATZ.
EIN VIELFÄLTIGES
PROGRAMM.**

Preisersparnis bis zu **70 %**

Unsere FestplatzAbos mit den jeweiligen Terminen
und Preisen sowie weitere Informationen
finden Sie ab Seite 146.

Noch unentschieden?

Unsere Mitarbeiter:innen im Besucherservice
beraten Sie gern persönlich oder telefonisch bei
der Auswahl des für Sie passenden Abos.

WAHLABO

**100 %
THEATER,
KONZERT
& FLEXIBILITÄT.**

Preisersparnis bis zu **50 %**

Unsere WahlAbos mit den jeweiligen Terminen
und Preisen sowie weitere Informationen
finden Sie auf Seite 148.

Theaterplatz 2
+49 3643 755-334

Unsere Abonnements können Sie auch online
buchen unter **www.nationaltheater-weimar.de**

Mit einem Abo erleben Sie die Vielfalt unseres Programms in der Spielzeit 2025/26 mit einem Preisvorteil von bis zu 70 % gegenüber dem Freiverkauf. Wählen Sie Ihren Favoriten aus unseren Festplatz- und WahlAbonnements.

PREMIERENABO

Erleben Sie die besondere Atmosphäre unserer Premieren und feiern Sie mit dem Ensemble! Sie besuchen acht Premieren im Großen Haus.

Platzgruppe	a	b	c	d	e/f
Preise in €	282,00	254,00	218,00	190,00	146,00

- Fr 19. September 2025 »Iphigenie«
- Sa 20. September 2025 »Penthesilea & Der zerbrochene Krug«
- Fr 7. November 2025 »Kiss me, Kate«
- Sa 24. Januar 2026 »Der Barbier von Sevilla«
- Sa 21. Februar 2026 »Rechnitz (Der Würgeengel)«
- Sa 21. März 2026 »Die tote Stadt«
- Sa 18. April 2026 »Maß für Maß«
- Fr 15. Mai 2026 »Faust et Hélène
& Faust :: Mein Brustkorb : Mein Helm«

KONZERTABO

Hören Sie alle zehn Sinfoniekonzerte der Staatskapelle Weimar in der Weimarahalle. Die Termine finden Sie ab Seite 95.

Platzgruppe	a	b	c	d	e/f
KonzertAbo Sonntag					
Preise in €	282,00	262,00	215,00	174,00	127,00
ermäßigt*	254,00	234,00	194,00	156,00	114,50

Platzgruppe	a	b	c	d	e/f
KonzertAbo Montag					
Preise in €	254,00	231,00	192,00	159,00	112,00
ermäßigt*	229,00	208,00	174,00	143,00	101,00

Festplatzabonnements

Unsere Abos mit Festplatzgarantie! Ein Abo. Ein Platz. Ein vielfältiges Programm.

Ihre Vorteile

- fester Platz
- ausgewählte Termine
- Preisersparnis bis zu 70 %
- Ermäßigungen beim Kauf weiterer Karten (inkl. Kunstfest Weimar)
- Ermäßigungen bei allen anderen Thüringer Theatern

So funktioniert's

1. FestplatzAbo kaufen
2. Abo-Ausweis erhalten
3. Abo-Ausweis am Einlass vorzeigen
4. Veranstaltung genießen

Mal keine Zeit? Kein Problem! Termin umtauschen oder Abo-Ausweis weitergeben.

Unsere FestplatzAbos erhalten Sie direkt im Besucherservice oder auf unserer Website.

Alle FestplatzAbos sind nach Anmeldung auch in zwei Raten bezahlbar. Alle Abonnementpreise enthalten die Kulturförderabgabe der Stadt Weimar.

SPIELZEITABO

Erleben Sie die Vielfalt unserer Spielzeit mit drei, sechs und neun Inszenierungen im Großen Haus.

Platzgruppe	a	b	c	d	e/f
-------------	---	---	---	---	-----

→ SchnupperAbo

Preise in €	58,50	51,30	39,00	—	—
ermäßigt*	52,80	46,50	35,40	—	—

→ SpielzeitAbo

Preise in €	97,50	86,10	67,50	57,90	43,20
ermäßigt*	88,50	77,70	60,90	51,90	39,00

→ SpielzeitAboPlus

Preise in €	146,00	128,90	101,00	86,60	64,55
ermäßigt*	132,50	116,30	91,10	77,60	58,25

- So 5. Oktober 2025 »Penthesilea & Der zerbrochene Krug«
- Do 13. November 2025 »Iphigenie«
- Fr 12. Dezember 2025 »Kiss me, Kate«
- Sa 17. Januar 2026 »Felix Krull«
- Fr 27. Februar 2026 »Der Barbier von Sevilla«
- Fr 20. März 2026 »Rechnitz (Der Würgeengel)«
- Do 30. April 2026 »Die tote Stadt«
- Sa 30. Mai 2026 »Maß für Maß«
- Do 2. Juli 2026 »Faust et Hélène
& Faust :: Mein Brustkorb : Mein Helm«

SONNTAGABO

Ihr Wochenausklang mit fünf Inszenierungen im Großen Haus um 16 Uhr.

Platzgruppe	a	b	c	d	e/f
Preise in €	81,25	71,75	56,25	48,25	36,00
ermäßigt*	73,75	64,75	50,75	43,25	32,50

- So 2. November 2025 »Iphigenie«
- So 30. November 2025 »Kiss me, Kate«
- So 8. Februar 2026 »Der Barbier von Sevilla«
- So 19. April 2026 »Die tote Stadt«
- So 10. Mai 2026 »Maß für Maß«

*Ermäßigte Preise gelten für Senior:innen, Menschen mit einem Behinderungsgrad ab 50 %, Arbeitssuchende, Schüler:innen bis 13. Klasse, Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre und Freiwilligendienstleistende.

WAHLABO PREMIERE

4 Scheine für Premierenkarten

Platzgruppe	a	b	c
Preise in €	163,00	149,00	141,00

WAHLABO KONZERT

6 Scheine für Sinfoniekonzert-Karten

Platzgruppe	a	b	c
Preise in €	181,50	166,50	151,50
ermäßigt*	163,50	149,70	135,90

WAHLABO MIX

4 Scheine für Theaterkarten und
2 Scheine für Sinfoniekonzert-Karten

Platzgruppe	a	b	c
Preise in €	155,50	141,70	127,50
ermäßigt*	140,10	127,70	115,10

WAHLABO 6 ODER 10

6 oder 10 Scheine für Theaterkarten

Platzgruppe	a	b	c
WahlAbo 6			
Preise in €	142,50	129,30	115,50
ermäßigt*	128,40	116,70	104,70
WahlAbo 10			
Preise in €	227,00	204,00	182,00
ermäßigt*	203,50	184,00	164,00

WAHLABO JUNG

6 Scheine für Theater- und/oder Sinfoniekonzert-Karten

Platzgruppe	auf allen Plätzen
Preise in €**	42,00

WahlAbo

Unsere Abos, die sich Ihrem Zeit- & Terminplan anpassen! Sie entscheiden was, wann, wo und mit wem.

Ihre Vorteile

- volle Flexibilität bei Inszenierungen & Konzerten, Terminen, Plätzen und Personenanzahl
- Preisersparnis bis zu 50 %

So funktioniert's

1. WahlAbo kaufen
2. Vorstellungs-/Konzerttermin(e) auswählen
3. WahlAbo-Schein(e) in Eintrittskarten tauschen
4. Vorstellung genießen

WahlAbo-Scheine sind übertragbar.

Unsere WahlAbos erhalten Sie direkt im Besucherservice oder auf unserer Website.

* Ermäßigte Preise gelten für Senior:innen, Menschen mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50 % und Arbeitssuchende.

** Das WahlAbo Jung gilt nur für Schüler:innen bis 13. Klasse, Auszubildende, Studierende bis 29 Jahre und Freiwilligendienstleistende.

WahlAbo-Scheine sind nicht einsetzbar bei Gastspielen, Sonderveranstaltungen und -konzerten, beim Sommertheater, zu Silvester und Neujahr sowie beim Kunstfest. Eine Inzahlungnahme ist möglich.

Alle Abonnementpreise enthalten die Kulturförderabgabe der Stadt Weimar.

FÜR FIRMLICHKEITEN UND UNTERNEHMEN

Mit besonderen Angeboten bieten wir Ihnen und Ihren Mitarbeiter:innen ein exklusiv-exzellentes Erleben von Musik und Theater:

FIRMENABO

20 % Ermäßigung für Ihre Mitarbeiter:innen auf unser Repertoire
Beim Kauf einer Eintrittskarte erhalten Ihre Mitarbeiter:innen auf Basis einer Rahmenvereinbarung mit uns 20 % Ermäßigung auf alle Vorstellungen unseres Repertoires. Sie bewerben unsere Vorstellungen. Kosten entstehen Ihnen nicht. Als Vorlage an der Theaterkasse reicht ein Firmenausweis.

VORSTELLUNGSBESUCH ALS FIRMENEVENT

20 % Ermäßigung bei Firmenkontingenten für ausgewählte Termine
Gestalten Sie einen Theaterbesuch als Firmenevent in unserem Theaterfoyer und schenken Sie Ihren Mitarbeiter:innen Eintrittskarten für eine von Ihnen ausgewählte Vorstellung – abgerundet mit einem festlichen Sektempfang. Wir beraten Sie gerne bei der Programmauswahl.

GUTSCHEINE ALS GESCHENK

für Ihre Mitarbeiter:innen (»Arbeitgebergutschein«)
Machen Sie Ihren Mitarbeiter:innen zu besonderen Anlässen eine Freude und schenken Sie ihnen einen Theatergutschein.

ANMIETUNG UNSERER RÄUMLICHKEITEN

Mieten Sie unsere Räumlichkeiten für Ihr Event und bieten Sie Ihren Gästen ein ganz besonderes Ambiente.

Kontakt für Firmen und Unternehmen
Susanne Ogan
Telefon: +49 3643 755-206
susanne.ogan@nationaltheater-weimar.de

einfach alles schenken

Stadt Gutschein Weimar

erhältlich in der Tourist Information Weimar
und »» www.weimar-stadtgutschein.de



ALLES ZU DEN KARTEN

**Wo kann ich
Karten erwerben?**

In unserem Webshop, an der Theaterkasse (Theaterplatz 2), in der Tourist Information Weimar (Markt 4) oder an der Veranstaltungskasse in den jeweiligen Spielstätten.

**Wann beginnt der Vorverkauf
für die neue Saison?**

Für ausgewählte Termine im Großen Haus und für die Sinfoniekonzerte der Staatskapelle Weimar können Sie ab 16. Juni 2025 Karten erwerben. Die Veranstaltungen in unseren Nebenspielstätten geben wir in der Regel anderthalb Monate im Voraus in den Verkauf.

Gibt es Ermäßigungen?

Ja. Auf Seite 143 finden Sie eine Übersicht dazu.

**Bekommt man auch an
der Abendkasse noch Karten?**

In der Regel ja, und auch bei ausverkauften Veranstaltungen sind gegebenenfalls noch Restkarten an der Veranstaltungskasse erhältlich. Diese ist eine Stunde vor Beginn der Vorstellung oder des Konzerts in der jeweiligen Spielstätte geöffnet.

**Kann ich meine Karte
zurückgeben oder umtauschen?**

Die Rückgabe von Karten und Erstattung des Kartenpreises ist leider nicht möglich. Reservierte Karten können freigegeben werden.

**Was passiert bei einer
Vorstellungsänderung?**

Sie werden von uns informiert und können bereits erworbene Karten für die Ersatzvorstellung oder einen anderen Termin umtauschen, einen Gutschein erhalten oder wir überweisen Ihnen das Geld zurück.

DER WEG ZU UNS

Was passiert, wenn eine Vorstellung abgesagt wird?

Bereits erworbene Karten können innerhalb von 10 Tagen gegen Zusendung der Eintrittskarte und unter Angabe der Bankverbindung oder direkt an der Theaterkasse zurückgegeben oder umgetauscht werden. Beim Erwerb über eine externe Vorverkaufsstelle ist eine Rückgabe der Karten nur dort möglich.

Ich habe meine Karte verloren!

Wenn Sie nachweisen können, für welchen Platz eine Karte gekauft wurde, stellen wir Ihnen gerne eine Ersatzkarte aus. Es gilt die Originalkarte vor der Ersatzkarte.

Welche Vorstellungen sind für einen Familienausflug geeignet?

Wir empfehlen besonders Inszenierungen und Konzerte mit dem Label »Junges DNT«. Diese Veranstaltungen sind auch mit Altersempfehlungen versehen.

Ich möchte mit meiner Schulklassse das Theater besuchen. An wen soll ich mich wenden?

Michaela Untermann, unsere Ansprechpartnerin für Gruppenbuchungen von Schulklassen und Kindergartengruppen, nimmt gerne Ihre Anliegen entgegen:
michaela.untermann@nationaltheater-weimar.de
oder Telefon: +49 3643 755-304.

Wie komme ich zum DNT?

Sowohl vom Hauptbahnhof Weimar als auch vom Berkaer Bahnhof aus erreichen Sie alle unsere Spielstätten in der Innenstadt in rund 15 bis 20 Minuten zu Fuß oder mit den Linien des ÖPNV (Richtung Goetheplatz).

Und zur Redoute?

Zur Redoute in der Ettersburger Str. 61 gelangen Sie vom Hauptbahnhof bzw. Goetheplatz aus mit den Linien 4 und 6 des ÖPNV.

Ich komme mit dem Auto. Wo kann ich parken?

Für Ihren Besuch unserer Spielstätten in der Innenstadt empfehlen wir Ihnen die Nutzung der umliegenden Parkhäuser & Tiefgaragen (Parkhaus An der Hauptpost, Parkhaus Atrium, Tiefgarage Beethovenplatz, Tiefgarage Weimarahalle). Auf dem Gelände der Redoute steht eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten finden Sie in der Lützendorfer bzw. in der Nordstraße sowie gegebenenfalls im umliegenden Wohngebiet.

Gibt es Behindertenparkplätze?

Ja, direkt neben dem Theatereingang im Ölhof (über die Heinrich-Heine-Straße), in der Hummelstraße und auf dem Gelände der Redoute. Für die Weimarahalle gibt es zwei Behindertenparkplätze in der Tiefgarage bzw. auf dem UNESCO-Platz.

VOR DER VORSTELLUNG

Wann soll ich da sein?

Wir öffnen unsere Türen 1 Stunde vor der Vorstellung in der Weimarahalle, 45 Minuten vor der Veranstaltung im Großen Haus und in der Redoute sowie 15 Minuten vorher für Veranstaltungen in der Studio-
bühne und im Foyer.

Gibt es Rollstuhlplätze und barrierefreie Zugänge zu den Spielstätten?

Im Großen Haus, in der Redoute und in der Weimarahalle befinden sich Rollstuhlplätze und Plätze für Begleitpersonen. Unser Abenddienst betreut Sie während Ihres Besuchs. Bei der Kartenbestellung bitten wir um einen Hinweis. Im Großen Haus befindet sich an der rechten Seite vom Haupteingang ein Aufzug für Rollstühle (bis Gesamtgewicht 200 kg) ins Parkettfoyer. Die Redoute und die Weimarahalle sind barrierefrei zugänglich.

Kann ich das DNT auch einfach so besuchen?

Wir wollen das DNT als »Offenes Foyer« zu ausgewählten Terminen auch tagsüber für alle öffnen. So können Sie etwa im Foyer Zeitung lesen, einen Kaffee trinken, eine Runde Schach spielen oder die Hausaufgaben machen ...

Was mache ich, wenn ich zu spät zur Vorstellung komme?

Nach Beginn der Vorstellung kann der Einlass durch unseren Abenddienst nur zu einem geeigneten, von der Theaterleitung bestimmten Zeitpunkt oder in der Pause erfolgen. In Einzelfällen ist kein Nacheinlass möglich.

Was soll ich anziehen?

Kommen Sie gern so, wie Sie sich wohlfühlen. Einen Dresscode gibt es bei uns nicht!

Was kostet die Abgabe meiner Garderobe?

Wir nehmen Ihre Kleidung, Taschen und Rucksäcke an unseren Garderoben kostenlos (ausgenommen Weimarahalle) entgegen.

Ist ein barrierefreies WC vorhanden?

Im Großen Haus und in der Redoute haben wir jeweils im Erdgeschoss ein barrierefreies WC. In der Weimarahalle gibt es jeweils ein barrierefreies WC am Nord- und Südeingang.

Kann ich Essen und Trinken für die Pause reservieren?

Vor den Vorstellungen und während der Pausen bewirbt Sie unser Catering-Team, bei dem Sie gern Ihre Wünsche vorreservieren können.

Gibt es vor der Veranstaltung eine Einführung?

Vor ausgewählten Vorstellungen im Großen Haus und den Sinfoniekonzerten in der Weimarahalle geben Ihnen unsere Dramaturg:innen eine Einführung in Stück und Inszenierung sowie zu den Werken des Konzertprogramms. Nähere Infos entnehmen Sie unseren Monatsleporellos!

Ich möchte mehr erfahren und auch die Besetzung kennen?

Informationen dazu bieten Ihnen unsere Programmhefte, die Sie in gedruckter Form bei unserem Abenddienst erwerben können oder als PDF auf unserer Website finden. An den Eingangstüren zum Saal, auf Einlegern im Programmheft und Aufstellern informieren wir Sie über die aktuelle Abendbesetzung.

Gibt das Theater Hinweise zu potenziellen Triggern und sensiblen Inhalten?

So breit wie die dargestellten Stückinhalte und Formen unserer Inszenierungen, so unterschiedlich und individuell sind die menschlichen Reaktionen darauf. Auf unserer Website geben wir Hinweise zu sensiblen Inhalten und potenziellen Triggern. Diese sollen Ihnen dabei helfen, sich selbstbestimmt und bewusst für oder gegen die Konfrontation mit bestimmten Themen zu entscheiden.

WÄHRENDDESSEN

Darf ich während meines Theaterbesuches Fotos, Videos oder Tonaufnahmen machen?

Aus urheberrechtlichen Gründen sind Fotos, Film- und Tonaufnahmen ab Vorstellungs- und Konzertbeginn nicht gestattet. Wir freuen uns aber über tolle Aufnahmen vom Applaus und der Stimmung danach! Teilen Sie die Inhalte auch gerne auf unseren Social-Media-Kanälen mit uns!

Werden die Opern in der Originalsprache aufgeführt und wie verstehe ich, was passiert?

Wir führen Opern in der Regel in der Originalsprache auf. Bei fremdsprachigen Werken wird die deutsche Übersetzung simultan in Unter- bzw. Übertiteln zum Mitlesen eingeblendet.

Bleiben Sie auf dem Laufenden mit unserem
NEWSLETTER!

NACH DER VORSTELLUNG

- Wo kann ich mich nach der Vorstellung austauschen?** Gerne begrüßen wir Sie nach ausgewählten Veranstaltungen im Foyer oder in der Theaterkantine.
- Wo kann ich übernachten oder etwas essen?** In der Weimarer Innenstadt gibt es eine Reihe von Hotels, Gaststätten und Pensionen. Eine Übersicht finden Sie unter www.weimar.de.
- Ich benötige nach der Vorstellung ein Taxi.** Wir rufen Ihnen gerne ein Taxi für den Heimweg. Wenden Sie sich bitte an unseren Abenddienst.
- Ich habe etwas verloren.** Sollten Sie bei uns etwas vergessen oder verloren haben, melden Sie sich bitte bei unserem Abenddienst.
- Wie kann ich einen Blick hinter die Kulissen werfen?** Wir bieten Hausführungen und spezielle Führungen zur Generalsanierung. Informieren Sie sich dazu gerne in unseren Monatsleporellos. Vielfältige Einblicke in und rund um unsere Arbeit erhalten Sie zudem auf unseren Social-Media-Kanälen.
- Wie kann ich das DNT und die Staatskapelle unterstützen?** Wir freuen uns über Ihre Mitgliedschaft in unserem Förder- und Freundeskreis, in der Stiftung oder über Ihre Patenschaft (ab S. 138).

In ganz Weimar

Themenjahr 2025 Faust

Schiller-Museum bis 1.11.2027
Goethe- und Schiller-Archiv bis 14.12.2025
Herzogin Anna Amalia Bibliothek bis 31.10.2025
Nietzsche-Archiv bis 1.11.2025
Bauhaus-Museum Weimar bis 3.11.2025
Co-Labor am Stadtschloss Weimar
und weitere Orte



klassik-stiftung.de/faust

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



Projektförderung



TeleVisionale FILM- UND SERIENFESTIVAL WEIMAR



TELEVISIONALE.DE

Große Preisverleihung im Deutschen Nationaltheater Weimar

01.-05.12.2025

VERANSTALTER



PARTNER



Äquinoktium

RAUM FÜR SIE

KONTRAST
SPIEL

KLASSIK
sprizz

FAUST
& CO.

junges
DNT

ENSEMBLE
PROJEKT



SOMMER
THEATER

THEATER
TAG

POP-UP
OPER

ERSTMALS
am DNT

Impressum

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH –
Staatstheater Thüringen – Theaterplatz 2, 99423 Weimar
Teamintendanz: Valentin Schwarz, Dorian Dreher, Timon Jansen
Geschäftsführung: Sabine Rühl, Valentin Schwarz
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Christian Tischner
Sitz der Gesellschaft: Weimar // Amtsgericht Jena/HRB 112844

Spielzeitbuch 2025/26

Redaktion: Teamintendanz, Team Dramaturgie,
Team Kommunikation, Team KBB, Team Besucherservice
Corporate Design, Gestaltung, Bildbearbeitung und Satz: Steffi Giebson

Fotos: Marlen Mueller (Ensemblemitglieder, Orchestermusiker:innen,
Damen und Herren des Opernchors), Candy Welz (Theaterplatz),
Andrea Cozzi (Collage S. 23)

Redaktionsschluss: 21.3.2025 (Änderungen vorbehalten!)

Herstellung: Druckhaus Sportflieger Berlin



BIS BALD WEIMAR!

Wir treten
ein für ein

#thuringenweltoffen

welt
offenes
Thüringen

thuringen-weltoffen.de

Mach
mit!



DNT



@dnt.weimar
@staatskapelle.weimar



@dntweimar
@jungesdnt



@DNTweimar

www.dnt-weimar.de